



ALPINA

130 YEARS OF WATCHMAKING HISTORY

THE INVENTOR OF THE MODERN SPORT WATCH

Alpina.

MAISON
A. C. S. A.

MARQUES

BIENNE,
Quai du Haut 51

Alpina

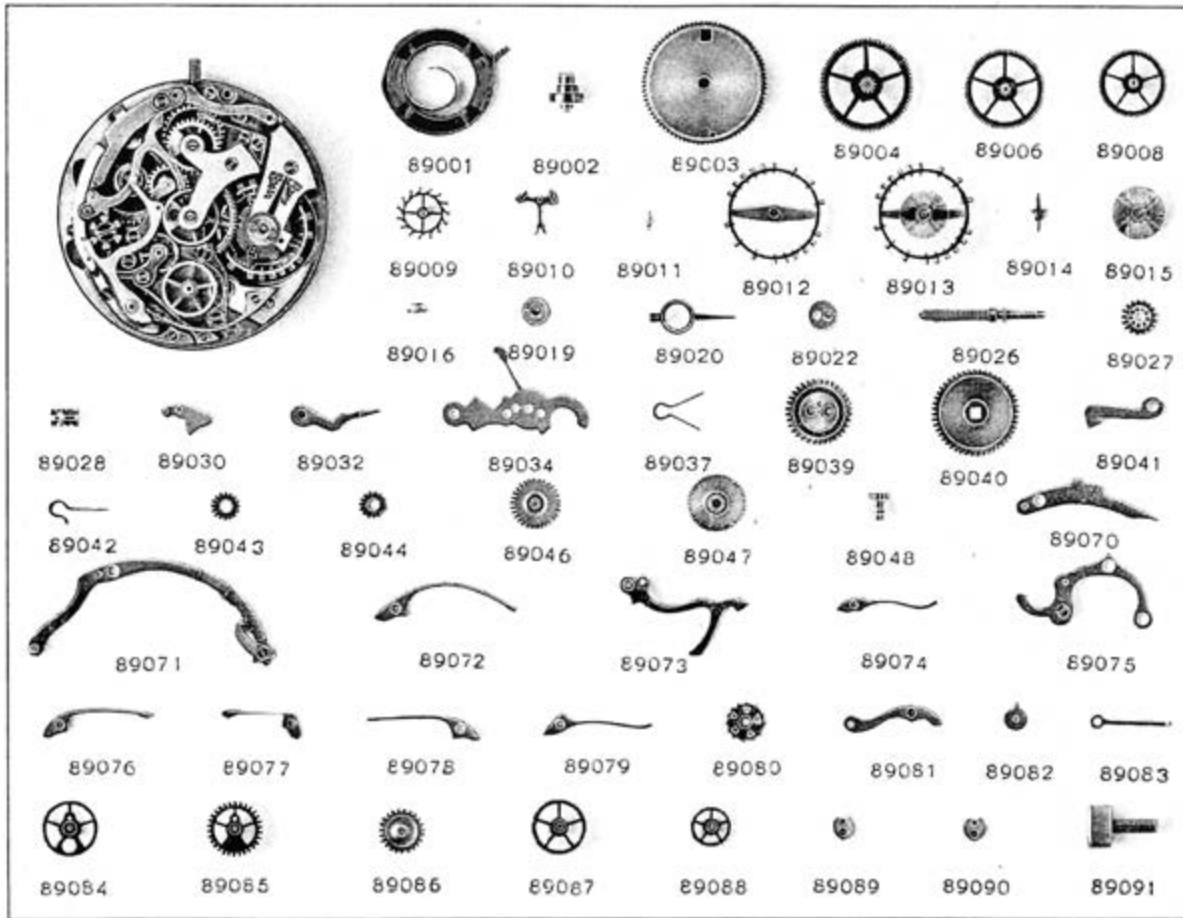
4 Janvier 1945.

H
Co.
Co.

ALPINA

VON EINER
EINKAUFSGEMEINSCHAFT
ZUR INNOVATIVEN
UHRENMANUFAKTUR

FROM A BUYING SYNDICATE
TO AN INNOVATIVE WATCH
MANUFACTURE



PROLOG PROLOGUE

„Nichts auf der Welt ist so kraftvoll wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist“, postulierte einst Victor Hugo. Diese Erkenntnis passt trefflich zu einem Einfall des Herrn Gottlieb Hauser. 1883, zwei Jahre bevor der französische Schriftsteller, von dem das Zitat stammt, sein Leben beendete, initiierte der Winterthurer Uhrmacher im Rahmen der Zürcher Landesausstellung eine Vereinigung, aus der später das Uhrenlabel Alpina hervorging. Die konstituierende Versammlung fand am 8. Mai 1883 in der Zürcher Kronenhalle statt.

Doch alles schön der Reihe nach, denn die Gründung der „Schweizerischen Uhrmacher-Corporation“ besaß Ende des 19. Jahrhunderts natürlich einen tieferen Hintergrund. In dieser Epoche fassten am Markt immer mehr Konsumgenossenschaften sowie Kauf- und Warenhäuser Fuß. Unter dem erstarkenden Wettbewerb litten vor allem kleine und mittelständische Einzelhändler. Der zunehmende Konkurrenzkampf verlangte geeignete Gegenmaßnahmen. Diese bestanden beispielsweise in einem gemeinschaftlichen Einkauf der Waren. Ganz nach dem Motto, dass Einigkeit ungeahnte Kräfte verleiht. Durch das Miteinander in der Warenbeschaffung konnten die Verbündeten stärkeren Druck auf die Lieferanten ausüben und so bessere Preise aushandeln. Hinter diesen Einkaufsgemeinschaften standen die Mitglieder als maßgebliche Eigenkapitalgeber. Daher spielte die Rechtsform der Genossenschaft eine wichtige Rolle.

Victor Hugo's realization that "nothing is more powerful than an idea whose time has come" aptly applies to an idea that occurred to Gottlieb Hauser. Two years before the French author of the aphorism ended his life, Hauser, a watchmaker in Winterthur, founded in the context of the national exhibition in Zurich in 1883 an association which would later become the source of the Alpina watch label. The constitutional assembly took place in Zurich's Kronen Hall on May 8, 1883.

But we're getting ahead of our story. A deeper background was behind the founding of the "Schweizerische Uhrmacher-Corporation" (i.e. "Swiss Watchmaker Corporation") in the late 19th century. During this epoch, more and more consumer cooperatives and department stores were increasingly gaining footholds in the marketplace. Small and mid-sized retailers were particularly hurt by the stronger competition. Ongoing competitive battles called for countermeasures, e.g. communal purchasing of merchandise in accord with the idea that unity confers strength. By joining together to purchase goods, the syndicated businesses could exert greater pressure on suppliers and negotiate more favorable prices. The members stood behind these purchasing syndicates as principal equity investors, so the legal form of the cooperative association played an important role.

EIN FUNDAMENTALER RÜCKBLICK

Der Rückblick auf das Jahr 1883 verlangt beinahe zwingend eine Beleuchtung der damaligen Uhrenindustrie. Marken an sich waren noch weitgehend unbekannt. Rechtlichen Regelungen über den Markenschutz traten in der Schweiz erst mit Wirkung vom 1. Januar 1880 in Kraft. Daher fanden sich auf den Zifferblättern von Uhren entweder die Namen der Fabrikanten oder jene der Fachhändler, die diese Produkte erwarben und in ihren Geschäften verkauften. In diesem Sinne gab es die heutzutage verbreitete Markenuhr noch nicht. Andererseits bürgerten sich in der Uhrenindustrie auf der Grundlage amerikanischer Errungenschaften zunehmend mechanische Fabrikationsverfahren ein. Damit einher gingen größere Stückzahlen, höhere Präzision und speziell damit die einfachere Austauschbarkeit von Komponenten im Servicefall. Die kostspielige Anpassung der zu ersetzenden Teile trat zunehmend in den Hintergrund. So weit war die Branche 1883 allerdings noch nicht. An der Tagesordnung war die Notwendigkeit, Uhren vor dem Verkauf auseinanderzunehmen, die Eingriffe des Räderwerks sowie andere Teile des Werkes zu überprüfen und das Ganze gegebenenfalls zu überarbeiten. Für Uhrmacher und Fachhändler war es auch aus Kostengründen keineswegs einfach, das dazu notwendige Ersatzteillager vorzuhalten. Außerdem fiel die Qualitätsbeurteilung der eingekauften Ware nicht immer leicht.

All diese Probleme, die auch ihn immer wieder trafen, motivierten Gottlieb Hauser ⁽¹⁾ im Jahre 1883 zum Handeln. Für die von ihm gegründete „Vereinigung der Schweizer Uhrmacher“ definierte er zwei essenzielle Ziele:

A FUNDAMENTAL RETROSPECTIVE

Our look at 1883 almost necessarily calls for elucidation of the watch industry in that era, when brands per se were still largely unknown. Legal regulations to protect them first took effect in Switzerland on January 1, 1880. The dials of watches were identified with the names of the manufacturers or the specialized dealers who purchased and sold the products. The contemporary brand name watch as such did not yet exist. On the other hand, the watchmaking industry was inspired by American achievements to gradually adopt mechanized manufacturing methods, which went hand in hand with larger numbers of units produced, greater precision and simpler interchangeability of parts for servicing and repairs: This reduced the need for costly modifications formerly required to coax new components into places vacated by old ones. But the industry wasn't quite so far advanced in 1883. Before a watch was sold, it typically had to be disassembled, the meshing of its gear-train and other parts of its movement had to be checked and, if necessary, everything would have to be reworked. Watchmakers and dealers also found it costly and cumbersome to keep spare parts in stock. Furthermore, it wasn't always easy to judge the quality of purchased items.

After repeatedly encountering such problems, Gottlieb Hauser ⁽¹⁾ took action in 1883 by establishing the "Vereinigung der Schweizer Uhrmacher" ("Association of Swiss Watchmakers"), for which he defined two essential objectives:

(1)



GOTTLIEB HAUSER
Gründer der „Union Horlogère“

GOTTLIEB HAUSER
Founder of the
«Union Horlogère»

1 Die Suche nach Fabrikanten, welche den Uhrmachern zuverlässig qualitativ hochwertige Uhren und Zubehörteile liefern würden und

2 das Aushandeln interessanter Konditionen infolge attraktiver Gruppenaufträge. Auf diese Weise sollten die beteiligten Uhrmacher den Markt effizient beeinflussen können. Und genau diese Einzelhandels-Initiative war für die damalige Zeit noch völlig neu.

Ganz nebenbei gab es auch noch eine lästige Angelegenheit: Kleinere Fabrikanten und Händlern pflegten den Uhrmachern durch häufige, teilweise recht aufdringliche Verkaufsbesuche die kostbare Zeit am Werkstisch zu stehlen. Und das sollte tunlichst unterbunden werden.

Nach den Vorstellungen Gottlieb Hausers, den die Gründungsversammlung einstimmig zum Präsidenten wählte, sollten sich die Uhrmacher vorerst nur auf den gemeinsamen Einkauf konzentrieren. Weil die potenziellen Lieferanten der neuen Organisation noch nicht richtig trauten, musste der Präsident 1883 und 1884 höchstpersönlich für jeweils 4.000 Schweizerfranken bürgen. Ganz nebenbei traf der Initiator begleitende Maßnahmen zur Bildung nationaler Handelsgesellschaften in der Schweiz und im Ausland. Der Weitblick zeigte sich durch die spätere Gründung ähnlicher Konstrukte in Deutschland, Österreich und vor allem in den nordischen Ländern. Da hatte sich Das „Alpina“-Prinzip bereits maßgeblich entwickelt. Hand in Hand mit kaufmännischen Aspekten erfolgten Fortschritte auf dem Gebiet der Fabrikation. Harte Arbeit und konsequentes gemeinschaftliches Handeln machte sich bezahlt. Schon das Rechnungsjahr 1884/85 schloss mit einem Überschuss von 443 Franken ab.

1 To seek manufacturers who could supply reliable high quality watches and accessories to watchmakers, and

2 To negotiate favorable conditions as a consequence of appealing group orders. In this way, the participating watchmaker would be able to efficiently influence the market. This initiative among retailers was completely new.

There was also another irksome situation. Smaller manufacturers and dealers paid frequent and sometimes rather obtrusive visits to watchmakers, thus robbing their hosts of valuable time at the worktable. This needed to be stopped.

The participants at the inaugural meeting unanimously chose Gottlieb Hauser as the association's president. Hauser's plan was for the watchmakers to initially concentrate on collective purchasing. Potential suppliers didn't yet trust the new organization, so its president was had to personally vouch for 4000 Swiss francs in 1883 and once again in 1884. Hauser also initiated measures to form national trading companies in Switzerland and abroad. His foresight prompted the founding of similar organizations in Germany, Austria and the Nordic countries. In the meantime, the "Alpina Principle" had undergone considerable evolution. Progress in the manufacturing sector went along with commercial aspects. Hard work and consistently cooperative policies paid off. The 1884-1885 fiscal year ended with a balance of 443 francs.



ERFOLGSGESCHICHTE SUCCESS STORY: ZUM ERSTEN PART ONE

Die Idee, deren Zeit 1883 tatsächlich gekommen war, bekam Schwung. 1886 erfolgte aus rechtlichen Gründen eine Umwandlung in die „Schweizerische Uhrmacher-Genossenschaft“ (SUG). „Mitglied der Genossenschaft kann jeder in der Schweiz domizilierte Uhrmacher werden. Die Anmeldung hat schriftlich, unter Beilage einer Empfehlung, zu erfolgen. Die Namen der Angemeldeten werden den bisherigen Mitgliedern bekannt gegeben. Erfolgt innert 14 Tagen keine Einsprache, so werden die Angemeldeten durch den Vorstand in die Genossenschaft aufgenommen. Neben einem Eintrittsgeld von vorläufig Fr. 5.-- hat jedes Mitglied eine Realkautio von Fr. 500.-- zu leisten. ... Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder wurde ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Jedes Mitglied der Genossenschaft hat das Recht, einen Warenkredit bis zum Betrage der Kautio in Anspruch zu nehmen.“

The idea, whose time had indeed come in 1883, gathered momentum. For legal reasons, the association was renamed the “Schweizerische Uhrmacher-Genossenschaft” (“Swiss Watchmaker’s Cooperative Association”) or “SUG” in 1886. Its bylaws stated: “Any watchmaker who resides in Switzerland can become a member. Applications must be submitted in writing and accompanied by a recommendation. Applicants’ names will be made known to all members. If no objections are raised within a fortnight, the chairman will accept the applicants into the syndicate. Along with an entry fee, which shall initially be set at five francs, each member must pay 500 francs as a security deposit.... Members are excluded from personal liability. Only the syndicate’s assets shall be liable for the association’s liabilities. Every member has the right to avail himself of a merchandise credit with a maximum value equal to that of his deposit.”

KONZEPT UND SATZUNG
BEEINDRUCKTEN GANZ
OFFENBAR, DENN IMMER
MEHR UHRMACHER
TRATEN BEI

THE CONCEPT AND
BYLAWS MUST HAVE
BEEN CONVINCING,
BECAUSE INCREASINGLY
MANY WATCHMAKERS
JOINED

In Zusammenarbeit mit qualifizierten Herstellern hatte die Entwicklung eigener Uhrwerks-Kaliber und der Ausbau des Vertriebsnetzes bereits 1883 gestartet. Anfänglich produzierte Duret & Colonnaz, eine Genfer Ebauchesfabrik die Rohwerke. Von Anbeginn hatte sich der Verband die Kooperation mit einem Uhren-Fertigsteller in Biel gesichert. Bei Straub & Cie., geleitet von Jakob Straub, erhielten die Rohteile den letzten Schliff. Außerdem wurden sie zu kompletten Uhren verarbeitet. Weil in Biel ganz offensichtlich nicht genügend qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung standen, musste man „gute Arbeiter aus der welschen Schweiz“ engagieren.

Auf diese Weise war die „Vereinigung der Schweizer Uhrmacher“ imstande, ihren Mitgliedern exklusive Zeitmesser sorgfältiger Herstellung, ständig steigender Qualität zu wirklich attraktiven Preisen zu offerieren. Auch die Ausführung schwieriger Reparaturen konnten die Gemeinschafts-Ateliers dank Westschweizer Uhrmacherkompetenz problemlos erledigen.

In collaboration with qualified manufacturers, the development of the association's own movements and the establishment of a distribution network began in 1883. Movement-blanks were initially produced by Duret & Colonnaz, a Geneva-based ébauches factory. From the start, the association established a collaborative arrangement with a manufacturer of complete watches in Biel. Blanks were given their finishing touches and assembled into complete watches at Straub & Cie., which was directed by Jakob Straub. Too few qualified workers were available in Biel, so "good workers from French-speaking Switzerland" were also hired.

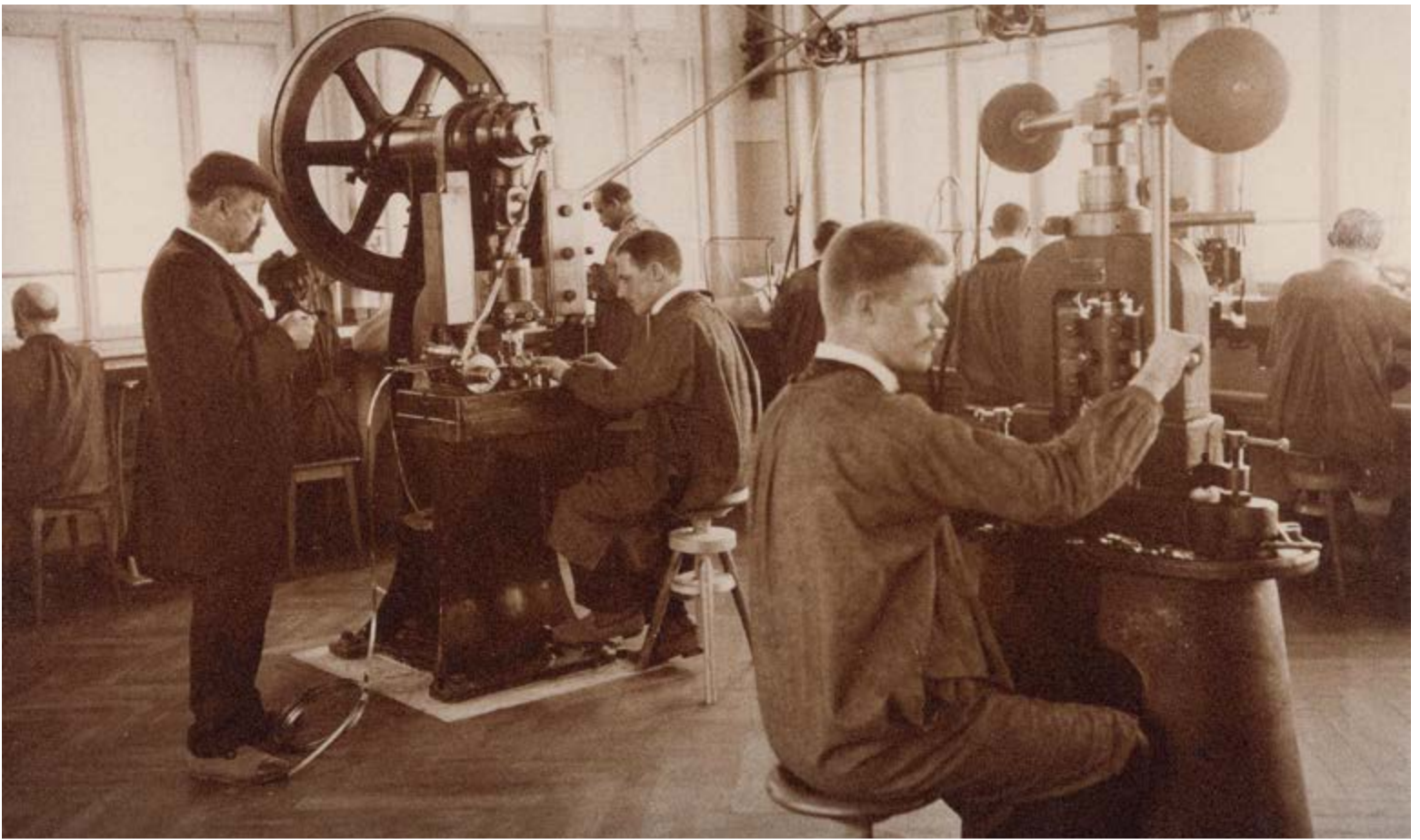
The "Vereinigung der Schweizer Uhrmacher" was thus able to offer its members meticulously manufactured timepieces of progressively better quality at genuinely attractive prices. Thanks to the competence of watchmakers from western Switzerland, difficult repairs could also be performed in the association's ateliers.

NICHT ALLES LÄUFT RUND

NOT EVERYTHING RAN SMOOTHLY

Abmachungen mit diesen beiden Fabrikanten sahen vor, ihre Produktionskapazitäten voll und ganz auszulasten. Daher mussten sich sämtliche Mitglieder verpflichten, mindestens die Hälfte ihres Umsatzes bei der Genossenschaft zu decken. Bei allen positiven Begleiterscheinungen zeigte sich spätestens jetzt die Achillesferse des Konzepts. Nicht alle Genossen hielten sich an die Vereinbarungen, weshalb auch die Dachgesellschaft nicht genügend Ware orderte. Nicht nur einmal führten die Hersteller Klage darüber, dass die zugesicherten zwei Kartons Uhren à 144 Stück täglich nicht abgerufen wurden. Das Dilemma bestand darin, dass der Genossenschaftszweck in Fabrikation und Handel von Taschenuhren ausschließlich guter Qualität bestand. Dementsprechend hatten die Mitglieder zu agieren. Immer wieder wurden daher Forderungen laut, auch „billige Ware“ einzubeziehen. Dem jedoch mochte sich die Mehrheit nicht anschließen. Deshalb billigte die Versammlung eine Aufnahme neuer Genossen auch dort, wo die Statuten den frühen Mitgliedern Exklusivität zusicherten.

Agreements with the two manufacturers specified that the syndicate's orders would be large enough to keep production at full capacity. To achieve this, all members were obliged to generate at least half of their revenue via orders placed through the syndicate. Despite its many positive side-effects, the concept had an Achilles' heel. Not all members abided by the agreements, so the holding company was unable to order enough merchandise. Manufacturers complained that the syndicate had failed to comply with its daily obligations to order two cartons, each containing 144 watches. This dilemma arose because the syndicate's purpose was to manufacture and sell only good quality pocket-watches, and its members were expected to act accordingly. Calls to also include "cheap merchandise" were repeatedly heard, but the majority of members were unwilling to go along with this. The organization therefore agreed to also accept new members whereby the statutes granted guaranteed exclusivity to earlier members.



WACHSTUM GROWTH

1890 bedingte der Vertrag mit Straub & Cie. die Verlegung der genossenschaftlichen Zentrale nach Biel. Fortan fanden sich dort die Verwaltung und das Lager. Das erste Büro umfasste zwei Zimmer, einen kleinen Lagerraum und eine Werkstatt. (1)

The contract with Straub & Cie. made it advantageous to relocate the syndicate's headquarters to Biel in 1890. The administration and the stockpile were centered here from that time forward. The first office consisted of four rooms, a small storeroom and a workshop. (1)

Über eine Filiale in Konstanz kümmerte sich das Stammhaus auch um mehr als 200 deutsche Kunden. Ende des Jahres konnte die Buchhaltung einen Umsatz in Höhe von 200.000 Schweizerfranken vermelden.

The headquarters also catered to more than 200 German customers via a subsidiary in Konstanz. Bookkeepers reported total revenues of 200,000 Swiss francs at year's end.

Die unübersehbaren Erfolge der Genossenschaft waren etlichen Fabrikanten und Großhändlern ein Dorn im Auge. Regelmäßig unternahmen sie Versuche, die Genossenschaft und ihre Hauszeitung zu schädigen. Speziell durch das Mitteilungsblatt konnten Mitglieder gewonnen werden, die noch nichts von der Existenz einer Schweizerischen Uhrmachergenossenschaft gehört hatten.

But the syndicate's success was a thorn in the eye of other manufacturers and wholesalers, who repeatedly sought to harm the association and its house periodical. Especially through the association's newsletter, new members could be attracted who had not previously heard anything about the existence of a Swiss watchmakers' association.

1891 durchlebte die eidgenössische Uhrenindustrie ein ausgesprochenes Krisenjahr mit beträchtlichen Umsatzrückgängen. Durch Dumpingpreise machten sich speziell die Rohwerkehersteller gegenseitig das Leben schwer. In dieser misslichen Situation bewährte sich der rasch wachsende deutsche Markt. 1892 erwarben Becker & Cie. in Frankfurt die Deutschland-Vertretung. Aus ihr wurde 1899 die deutsche Generalvertretung mit Sitz in der Hauptstadt Berlin. Insgesamt ging es geschäftlich stetig aufwärts.

The Swiss watchmaking industry suffered a crisis and earned significantly less revenue than usual in 1891. Ebauche manufacturers undercut one another by selling their wares at dumping prices. The fast-growing German market was a welcome sunray in this otherwise bleak situation. Becker & Cie. in Frankfurt acquired the German subsidiary in 1892. It evolved into the general representation, with its headquarters in Germany's capital city of Berlin, in 1899. Business continued on an upward trajectory.

(1)



Alpinist treffen
Alpinist meeting

DER WEG INS 20. JAHRHUNDERT

Die Beteiligung der SUG an der Weltausstellung in Paris erfolgte 1900 unter der klaren Maßgabe, dass keine Verkäufe an Privatpersonen erfolgen dürften. Diese konsequente Politik stand auf Weisung der Fachhandels-Genossen im Gegensatz zum Handeln der meisten Aussteller. Zur Deckung ihrer Spesen bedienten sie auch das breite Publikum.

Um die Jahrhundertwende präsentierte Straub & Cie. ein zweites Spezialkaliber. Die wirtschaftlichen Fortschritte samt Umsatzsteigerung auf 300.000 Schweizerfranken verlangten 1900 nach einem Umzug. Ein Neubau in der Bieler Seedorf bot genügend Platz. Straubs Vorschlag zur Gründung der „Société des fabricants d'horlogerie suisse réunis“, also einer zusätzlichen Fabrikanten-Genossenschaft fand Anklang. Durch eine Statutenänderung erhielt auch die Stamm-Genossenschaft einen neuen Namen: „Union Horlogère, Schweizerische Uhrmachergenossenschaft, Association horlogère Suisse“.

1903 unternahm Gottlieb Hauser in Begleitung seines Sohnes eine ausgiebige Geschäftsreise nach Russland. Während fünfzig Tagen bemühten sich Vater und Sohn darum, im Zarenreich Fuß zu fassen. Das Unterfangen glückte. Am Ende des Trips standen erstaunlich viele, teilweise sehr renommierte Neukunden in den Büchern. Sie leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung des Umsatzes auf rund eine halbe Million Schweizerfranken.



THE WAY INTO THE 20TH CENTURY

The SUG was permitted to participate in the Parisian World Exposition in 1900 under the condition that it sold no merchandise to private individuals. Dealers were expected to uphold this policy, but most other exhibitors defrayed their expenses by selling to the public.

Straub & Cie. unveiled a special caliber around the turn of the century. Commercial progress and an increase in revenue to 300,000 Swiss francs necessitated a move to more spacious quarters. A new building at Seedorf in Biel provided sufficient space. Straub's suggestion of establishing a "Société des fabricants d'horlogerie suisse réunis," i.e. an additional manufacturers' association, was eagerly accepted. A change in its statutes also gave a new name to the association, which would henceforth be known as "Union Horlogère, Schweizerische Uhrmachergenossenschaft, Association horlogère Suisse."

Gottlieb Hauser and his son went on an extended business trip to Russia in 1903. For fifty successive days, they strove to establish a foothold in the czarist realm. Their efforts succeeded: by end of their trip, they had entered into their ledgers the names of surprisingly many new customers – including some famous ones. The new clientele helped to increase revenues to circa half a million Swiss francs.



1904 stellte sich die Frage nach der Gründung einer offenen Handelsgesellschaft. Und so kam es denn auch. Die Neugründung erhielt den Namen „Union Horlogère, Uhrenfabrikation und Handelsgesellschaft, Biel, Glashütte, Genf“. Das Geschäftsjahr 1905/1906 schloss erstmals mit einem Umsatz von über einer Million Schweizer Franken ab. Das Plus von 49 Prozent gegenüber dem Vorjahr demonstrierte beachtliche Entwicklungsmöglichkeiten der Gesellschaft, welche inzwischen auch in Österreich-Ungarn, Belgien, Holland, Italien und Spanien vertreten war. Selbst überseeische Abnehmer hatten Mitgliedschaften erworben.

The question of establishing a general partnership arose in 1904. The business was founded and named “Union Horlogère, Uhrenfabrikation und Handelsgesellschaft, Biel, Glashütte, Genf.” The 1905-1906 fiscal year was the first in which the company earned more than one million Swiss francs. A 49% increase over the previous year’s earnings proved that there were ample opportunities for further growth for the company, which was also represented in Austria-Hungary, Belgium, Holland, Italy and Spain. Even overseas buyers had become members.



ERFOLGSGESCHICHTE ZUM ZWEITEN SUCCESS STORY: PART TWO

Auch die Vereinigten Schweizerischen Uhrenfabrikanten, die Société des fabricants d'horlogerie suisse réunis reüssierten. Rund zwei Dutzend Fabrikanten profitierten von den Aufträgen der Genossenschaft. Zum Kreis gehörten im Laufe der Jahre u.a. die J. Straub & Co., Biel (Fertiguhren), Favre, Genf (Fertiguhren), die Kurth Frères, Grenchen (Fertiguhren – später Certina), Duret & Colonnaz, Genf (Rohwerke), Huguenin-Robert (Gehäuse), die Schwob Frères & Co, La Chaux-de-Fonds (Cyma – Fertiguhren), die Robert Frères, Villeret (Fertiguhren – Minerva), die Pendant- und Bügelfabrik von Ali Jeanrenaud und die Zifferblattfabrik von Numa Nicolet und Fils.

1906 brachte einen weiteren wichtigen Schritt in Gestalt einer umfassenden Garantiegemeinschaft über die Ländergrenzen hinweg. Alle Mitglieder gewährleisteten die Funktion der Uhren, was die Solidarität und die Vertrauenswürdigkeit der Produkte deutlich unterstrich. Allerdings bezog sich die gemeinsame Garantie nur auf Eigenfabrikate der Union Horlogère.

Success was likewise enjoyed by the Société des fabricants d'horlogerie suisse réunis. Some two dozen manufacturers benefitted from the association's orders. As the years passed, this circle came to include (among others) J. Straub & Co. in Biel (complete watches), Favre in Geneva (complete watches), Kurth Frères in Grenchen (complete watches – later Certina), Duret & Colonnaz in Geneva (ébauches), Huguenin-Robert (cases), Schwob Frères & Co in La Chaux-de-Fonds (Cyma – complete watches), Robert Frères in Villeret (complete watches – Minerva), the Ali Jeanrenaud factory for fobs and bows, and the Numa Nicolet et Fils dial factory.

Another step forward came with the establishment of a comprehensive international guarantee originally offered by the society in 1906. Its members vouched for the proper functioning of the watches, thus underscoring their solidarity and the trustworthiness of their products. The mutual guarantee, however, covered only timepieces that had been produced by the Union Horlogère.



NEUERUNGEN ZUM 25. FIRMENJUBILÄUM

NEW MEASURES FOR THE FIRM'S 25TH ANNIVERSARY

1908 feierte das prosperierende Unternehmen sein 25. Jubiläum. Ausdruck der Feierlichkeiten war die Eintragung des seit 1901 für hochwertige, oftmals mit Breguet-Spiralen und Kompensationsunruhn ausgestattete Kaliber geschützten Namens „Alpina“ als Uhrenmarke. Dieser Schritt war dringend nötig, denn nach der Jahrhundertwende hatten sich mehr und mehr Fabrikanten kurze, wohl klingende und damit erfolgversprechende Signaturen zugelegt. Solche halfen bei Werbung und Verkauf. Um eine Banalisierung des Namens zu vermeiden, verständigten sich die Genossen nach langen Diskussionen darauf, „Alpina“ fortan lediglich für ein Dutzend ausgesuchte Kaliber und damit ausgestattete Zeitmesser zu verwenden.

When the prospering business celebrated its 25th anniversary in 1908, the festivities also included the registration and subsequent protection of the name “Alpina” as a watch brand for high-quality calibers, which had been produced since 1901 and frequently included Breguet hairsprings and compensating balances. This step was urgently required, because after the turn of the century, more and more manufacturers had adopted short and catchy names that promised greater success in advertising and sales. To uphold the prestige associated with the new name and after a lengthy discussion, the members agreed to use the name “Alpina” only for a dozen selected calibers and for timepieces that encased these movements.

Zum Namen musste sich, auch das gehörte zur Epoche, beinahe zwangsläufig ein einprägsames Logo gesellen. Selbiges bestand in einem roten Dreieck mit stilisiertem Zifferblatt und Namenszug. (1)

Dieses markante Signet wies künftig unmissverständlich auf die exklusiven Alpina Fachhändler hin. Zum Prinzip der Genossenschaft gehörte – wo immer möglich – die Reduktion auf nur ein Mitglied pro Ortschaft. Allein in größeren Städten wurden die Grundsätze gelegentlich durchbrochen. Zu den gemeinschaftlichen, weil individuell nicht finanzierbaren Werbemaßnahmen gehörten übrigens auch relativ aufwändig gestaltete Kataloge, an deren kostspieliger Herstellung sich die Lieferanten tunlichst in angemessener Weise zu beteiligen hatten. Freilich gab es auch hier gelegentlich die sprichwörtlichen Ausnahmen von der Regel. Ferner umfasste das Programm auch kollektiv geschaltete Zeitungsinserate.

Viele Genossen unter einem Dach bedingten nicht zwangsläufig einheitliches Denken und Sprechen. Die mit der Alpina-Konzession verknüpften Vorteile erfuhren teilweise recht unterschiedlich Bewertungen. Das galt auch für die Schweizer Uhrengesellschaft Alpina als einer der gemeinsamen Nenner der Alpina Uhrmacher-Organisationen. In Deutschland, Österreich, Holland, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland stieß das betont kooperative Handeln vorwiegend auf breite Zustimmung. Andere Länder lehnten die in ihren Augen allzu enge Zusammenarbeit samt den damit verknüpften Verpflichtungen eher ab. Hier fanden die Alpina-Uhren auf dem traditionellen Weg über Generalvertreter in den Fachhandel. Die von Straub & Cie. neu eröffnete Uhrenfabrik ALPINA Union Horlogère erzielte einen Jahresumsatz von zwei Millionen Schweizerfranken.(2)

As was de rigueur in this epoch, a catchy name necessarily also needed a distinctive logo, which was duly created in the form of a red triangle with a stylized dial and the brand's name. (1)

Later on this eye-catching signet unmistakably identified exclusive Alpina dealers. One of the association's principles was, that wherever possible, there would be only one member in each town. Only in larger cities was this guideline occasionally waived. The communal advertising measures, which no individual could finance on his own, also included relatively lavish catalogues. Suppliers were expected to contribute toward defraying the expenses of these publications, although there were a few exceptions to the rule. The program also included collectively purchased newspaper advertisements.

But merely having many members under one roof didn't necessarily mean that they would all think alike and speak with one voice. Different people had different opinions about the advantages associated with an Alpina concession. This was also true for Alpina, the Swiss watch company, as one of the common denominators of the Alpina watchmakers' organizations. The emphasis on cooperative and coordinated activities was widely accepted in Germany, Austria, Holland, Denmark, Norway, Sweden and Finland, but watchmakers in other countries were less keen about what they regarded as all too close collaboration and its attendant obligations. Here, Alpina watches found their way into dealerships through the traditional route via general representatives. The ALPINA Union Horlogère watch factory, which had been newly opened by Straub & Cie., earned annual revenues totaling two million Swiss francs. (2)

(1)



ALPINA LOGO
Das Dreieck - Die unverkennbare
Handschrift von Alpina

ALPINA LOGO
The triangle form
Iconic signature of Alpina

(2)

ALPINA
UNION HORLOGÈRE





MANUFAKTUR
Union Horlogère Manufaktur
in Biel

MANUFACTURE
Union Horlogère Manufacture
in Bienne

**UNION
HORLOGÈRE**

BIENNE
GENÈVE
GLASHUETTE
BESANÇON

SOCIÉTÉ DE FABRICANTS D'HORLOGERIE SUISSES RÉUNIS
GESELLSCHAFT VEREINIGTER SCHWEIZER UHRENFABRIKANTEN
 FONDÉE EN 1883

BUREAUX

BERLIN
 FRANCFORT S/M
 VIENNE
 BESANÇON
 LONDON
 SANTIAGO DE CHILE
 LISBONNE

DIRECTION GÉNÉRALE ET SIÈGE CENTRAL:
 UNION HORLOGÈRE BIENNE SUISSE

DIE FUNKTIONSWEISE DER UNION HORLOGÈRE

HOW THE UNION HORLOGÈRE FUNCTIONED

Die Union Horlogère befasste sich satzungsgemäß mit qualitativ hochwertigen Uhren, welche ab 1908 vornehmlich mit der Signatur Alpina auf den Markt gelangten. Jeder Uhrmacher, Hersteller oder Fachhändler, der dieser Genossenschaft beitreten wollte, musste um die Mitgliedschaft nachsuchen. Daraufhin unterzog der Vorstand den Kandidaten einer sorgfältigen Prüfung. Im Benehmen mit anderen Mitgliedern erfolgte eine Annahme oder Ablehnung der Bewerbung. Nach Zahlung des Mitgliedsbeitrags konnten die Konzessionäre Alpina-Uhren zu attraktiven Preisen erwerben. Außerdem profitierten sie von Vorteilen.

Dazu gehörte ein umfassendes Engagement der Organisation für ihre Genossen. Die Mitglieder konnten Produkte anderer Marken anbieten, durften jedoch keiner ähnlichen Organisation beitreten. Die einheitlich für ein Land festgeschriebenen Verkaufspreise waren einzuhalten, wettbewerbsschädliche Rabatte grundsätzlich nicht zulässig. Alle Werbemaßnahmen für Alpina-Uhren wurden aus den Finanzmitteln der Genossenschaft bestritten. Deren Einnahmen setzten sich schwerpunktmäßig zusammen aus Abonnements, Beitrittsgebühren und umsatzabhängigen Prämien. Die 1908 eingeführte Garantiegemeinschaft wurde sukzessive auf alle Alpina-Händler übertragen. Ab 1926 galt sie weltweit. Ferner konnten die Konzessionäre zur Schaufenstergestaltung auf einen Genossenschaftsdekorateur zurückgreifen. Regelmäßige Verkaufs- und Technischulungen dienten ebenso der Umsatzsteigerung wie eine eigene Zeitung, welche die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Neuheiten informierte.

Die Leitung der Genossenschaft oblag in erster Linie einer ordentlichen Kommission die mehrmals jährlich tagte. Zu den Themen gehörten u.a. die Vorstellung neuer Patente, die Klärung von Unstimmigkeiten zwischen Mitgliedern, die Festlegung der Kataloginhalte, die Erörterung und Verteilung der Kosten. Wichtigstes Ereignis war der jährlich stattfindende Kongress, kleine Uhrenmesse. Hier konnten die so genannten „Alpinisten“ neue Produkte kennenlernen und vorbestellen, miteinander diskutieren und freundschaftliche Kontakte knüpfen.

Pursuant to its bylaws, the Union Horlogère focused its efforts on high-quality watches. Beginning in 1908, most of these timepieces bore the Alpina insignia. Every watchmaker, manufacturer or dealer who wanted to join the Union was obliged to request membership, whereupon the chairman would subject the candidate to careful scrutiny. Acceptance or rejection of the applicant was decided in consultation with other members. After a new concessionaire had paid his membership fee, he could purchase Alpina watches at favorable prices.

Other advantages included comprehensive efforts by the organization on behalf of its members, who were free to sell products made by other brands but not allowed to join similar organizations. Dealers were also expected to sell the merchandise at the prices that had been set for their country and were prohibited from undercutting fellow dealers by offering discounts. The expenses of all advertising for Alpina watches were paid from the Union's treasury, which earned its income primarily from subscriptions, from fees paid by new members, and from rewards depending on total revenues. The guarantee association that had first been introduced in 1908 was successively broadened to include all Alpina dealers. It became valid throughout the world in 1926. Concessionaires could also rely on the association's window-dresser to create attractive displays in their shop windows. Regularly scheduled sales and technique training sessions helped to increase revenue, as did the association's newspaper, which kept members informed about the latest developments and news.

The association was directed by a committee that convened several times each year. The topics on its agenda included presentation of new patents, clarification and settlement of disagreements among members, selection of the catalogue's contents, and the determination and distribution of costs. An important event was the annual congress, which was also a small watch fair where the so-called "Alpinists" could view and order new products, discuss relevant issues with their peers, and cultivate amicable contacts with one another.

KRIEGSWIRREN THE CHAOS OF WAR

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs am 1. August 1914 ging natürlich auch an der Union Horlogère nicht spurlos vorbei. Zwar wurde die Schweiz dank ihrer Neutralitätserklärung und ihrer Armee nicht in die Auseinandersetzungen verwickelt. Der Handel hatte dennoch zu leiden. Die Union Horlogère traf das Geschehen gleich doppelt. Nachdem sie Kapital des Dreibundes investiert hatte, setzte sie die Entente auf eine schwarze Liste. Ein Lichtblick war die Verleihung einer Goldmedaille im Rahmen der Schweizerischen Landesausstellung 1915. Im Folgejahr standen beide Teile des Unternehmens, also Verwaltung und Produktion, weiterhin unter strenger Beobachtung der Entente-Staaten. Der Krieg mit allen seinen Konsequenzen beschleunigte eine unabdingbare Umgruppierung, um geschäftlich wieder uneingeschränkt Fuß fassen zu können. Hierzu gehörte die Umgestaltung der bis dahin genossenschaftlich organisierten Zentrale in eine Aktiengesellschaft. Aus dem deutschen Ableger wurde eine eigenständige Genossenschaft. Die entsprechende Beschlussfassung erfolgte am 12. Februar 1917 im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung.

Die Stammanteile der Schweizer Zentralabteilung wurden in Obligationen der neuen Aktiengesellschaft umgewandelt. Im Übrigen firmierte die Schweizer Unternehmung als „Union Horlogere, Schweizerische Uhrmacher-Genossenschaft“. In Deutschland gab es fortan die selbständig agierende „Alpina Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft G.m.b.H. Berlin“. Nach Kriegsende entwickelte sie sich zu einer erstaunlich schlagkräftigen Organisation. Der zwingend erforderliche Liquidationsvertrag datierte auf 25. November 1916. Im Rahmen dessen räumte die Schweizerische Union Horlogère A.G. der deutschen Neugründung das Mitbenutzungsrecht an der etablierten Marke ein. Allerdings mussten Missbräuche kategorisch ausgeschlossen und eine Lizenzgebühr von zwei Prozent

Needless to say, the Union Horlogère was not unaffected by the outbreak of the First World War on August 1, 1914. Switzerland's declaration of neutrality and its standing army kept the Alpine federation out of the conflict, but commerce nonetheless suffered from the war. A heavy blow struck the Union Horlogère when the Entente put it on a blacklist after it had invested capital in the Triple Alliance. A ray of sunshine was the conferral of a gold medal at the Swiss National Exhibition in 1915. The following year, both parts of the business – i.e. administration and production – remained under the close scrutiny of the Entente nations. The war and its adverse consequences accelerated an unavoidable regrouping so that the Union would be able to regain a commercial foothold. This included reorganizing the headquarters, which until then had been organized as an association, into a joint-stock company. The German branch became an independent association. This decision was made at an extraordinary general meeting on February 12, 1917.

Shares of the Swiss central division were converted into bonds of the new joint-stock company. Otherwise the Swiss enterprise did business under the name "Union Horlogere, Schweizerische Uhrmacher-Genossenschaft," while the "Alpina Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft G.m.b.H. Berlin" continued to do business as an independent company which developed into a surprisingly strong organization after the war. The urgently necessary liquidation contract was signed on November 25, 1916. Among its other stipulations, right to also use the established brand was granted by the Swiss Union Horlogère A.G. to the newly founded German company. Misuses were categorically prohib-



HISTORISCHE UHREN
Alpina-Taschenuhren

HISTORIC TIMEPIECES
Alpina pocket watches

in die Schweiz entrichtet werden. Einendes Element war die Einrichtung eines gemeinsamen Zentralbüros in Biel. Ungeachtet der neuen Struktur stand die Gesellschaft auch 1917 und 1918 weiterhin auf besagter Schwarzer Liste der Alliierten. Die Umsätze in der Schweiz bewegten sich auf niedrigem Niveau. In England waren die Guthaben eingefroren. Das dortige Lager erwarb eine solvente Firma.

Ungeachtet dessen erfolgte am 12. September 1916 die Gründung einer weiteren Aktiengesellschaft. Geschäftszweck der einmal mehr in Biel angesiedelten, von den Alliierten auf die Schwarze Liste verbannten Meteore A.G. waren Fabrikation sowie An- und Verkauf von Produkten für die Uhrenindustrie. Ein vorübergehender Ausweg hinsichtlich des Radiumhandels bestand in der Gründung der Aktiengesellschaft „Radio-Chimie Bern“, an der sich weder die Union Horlogère A.G. noch die Meteore A.G. finanziell beteiligten. 1921 brachte die Umfirmierung in „Radiochimie Meteore A.G. Wie die Firmenbezeichnung unschwer erkennen lässt, ging es weiterhin um radioaktives Material für die zunehmend begehrten Leuchtzifferblätter.

Das Ende des unliebsamen Ersten Weltkriegs brachte eine beispiellose Fortsetzung der Erfolgsgeschichte. Etwa 2.000 Fachhändler in ganz Europa verkauften Alpina Uhren. Man fand sie in Lissabon ebenso wie in Amsterdam, Kopenhagen, London, Stockholm und sogar in Santiago de Chile.

Im Gegensatz zu den europäischen Erfolgen scheiterte der Versuch, am nordamerikanischen Kontinent Fuß zu fassen, mehr als kläglich. Der Ausflug über den Großen Teich mündete beinahe in ein wirtschaftliches Desaster. Zum Glück löste der Importeur eine größere Uhrensending beim Zollamt nicht aus. Die Lieferung kam in die Schweiz zurück. Daher blieb es bei einem blauen Auge.

ited and a licensing fee of two percent was to be paid to the Swiss. A unifying element was the establishment of a common central office in Biel. Despite its restructuring, the company remained on the Allies' blacklist in 1917 and 1918. Revenues in Switzerland were low and assets were frozen in England, where a solvent company purchased the inventory.

Another joint-stock company was nonetheless established on September 12, 1916. The new company was headquartered in Biel, placed on the Allies' blacklist, named Meteore A.G. and founded with the purpose of producing, buying and selling products for the watch industry. A temporary way to avoid prohibitions associated with radium trading was found by establishing the "Radio-Chimie Bern" public company, in which neither the Union Horlogère A.G. nor the Meteore A.G. participated financially. The company was renamed "Radiochimie Meteore A.G." in 1921. As the business' name clearly stated, it continued to work with radioactive material to make luminous dials, for which demand was steadily increasing.

An unprecedented continuation of the success story began at the end of the First World War. About 2,000 dealers throughout Europe sold Alpina watches, which could be purchased in Lisbon, Amsterdam, Copenhagen, London, Stockholm and even Santiago de Chile.

Unlike its successes in Europe, however the attempt to gain a foothold in North America was a dismal failure. The excursion across the Big Pond nearly ended in financial disaster. Fortunately, the importer of a large shipment of watches didn't pay duty fees at the customs office, so the delivery was returned to Switzerland, where the manufacturers suffered bruised pride but no lasting damage.

ALPINA IM SÄCHSISCHEN GLASHÜTTE

Die Glashütter Uhrmacherei zeichnete sich traditionsgemäß durch das gedeihliche Mit- und Nebeneinander bedeutender Manufakturen und individuell geführter Kleinstbetriebe aus. Ganz anders verhielt es sich mit der 1909 gegründeten „Präcisions-Uhrenfabrik Alpina“ im sächsischen Glashütte. Deren Genese leitete sich vom Bestreben ab, ins absolute chronometrische Luxussegment vorzustoßen. Weil Alpina dazu u.a. auch wegen der nur kurzen Geschichte nicht taugte, entschieden sich die Verantwortlichen für Glashütte, das anerkannte Mekka der deutschen Uhrmacherkunst. Die GmbH mit einem Stammkapital von 20.000 Goldmark hatte „die Herstellung von Präcisionsuhren bester Qualität unter hauptsächlichlicher Zugrundelegung des unter dem Namen Alpina der Gesellschaft geschützten Kalibers“ zum Ziel. Wichtigster Uhrenprotagonist im sächsischen Müglitztal war damals bekanntlich A. Lange & Söhne. Wer damit konkurrieren wollte, musste in Sachen Qualität zumindest gleichziehen. Dazu war offensichtlich das 19-linige Kaliber (Durchmesser 42,86 mm) geeignet. Der „Chronometer Alpina“ mit Schweizer Ankerhemmung hatte sich über Jahre hinweg umfassend bewährt. Für die sächsische Version erfolgte eine Umrüstung auf den „Glashütter Ankergang“. Die Oberflächen erhielten vor Ort eine hochwertige Vergoldung. Die Regulierung besorgte W. A. Dubois, ein anerkannter Meister seines Fachs in der Schweiz. Mit der Signatur „Präcisions-Uhrenfabrik Alpina Glashütte i. S.“ auf Zifferblatt und Werk gelangten die vergleichsweise kostspieligen, mit Garantieurkunden und Schattullen ausgestatteten Erzeugnisse ab 1912 in die Vitri-nen des anspruchsvollen Fachhandels. In einem Rundschreiben vom November 1912 stand u.a. zu lesen: „Die Vorzüge unserer Alpina Glashütte erlauben wir uns, Ihnen im folgenden nochmals darzulegen: Unsere Alpina Glashütte wird unter Benutzung unseres Genfer Alpina Rohwerkes vollständig in Glashütte hergestellt. Das Goldechappement ist Glashütter Original-Erzeug-

ALPINA AT GLASHÜTTE IN SAXONY

Watchmaking in Glashütte has traditionally been characterized by thriving coexistence and symbiosis among major manufactures and very small, individually operated ateliers, but the situation was entirely different for the “Präcisions-Uhrenfabrik Alpina,” which was founded at Glashütte in Saxony in 1909. Its genesis was derived from the effort to advance into the elite segment of absolute chronometric luxury. Partly because of its brief history, Alpina was unsuitable for this venture, so the decision-makers opted for Glashütte, the recognized Mecca of the German art of watchmaking. The goal of the company, which had charter capital valued at 20000 Goldmark, was “to manufacture precision watches of the best quality and primarily relying on the caliber which is protected under the name ‘Alpina.’” The most important watchmaking company in Saxony’s Müglitz Valley at this time was A. Lange & Söhne. Anyone who wanted to compete with it would have to produce merchandise in a quality that was at least on a par with Lange’s. A 19-ligne caliber (diameter = 42.86 mm) was obviously well suited for this. The “Chronometer Alpina” with Swiss lever escapement had thoroughly proven itself for many years. It was revised for the Saxon version to include a Glashütte lever escapement. High-quality gold coating was applied to the movement’s surfaces on the premises. Fine adjustment was performed in Switzerland by W. A. Dubois, a recognized master of his métier. Bearing the words “Präcisions-Uhrenfabrik Alpina Glashütte i. S.” on their dials and movements, these comparatively costly products first appeared in dealers’ showcases in 1912 and were sold together with guarantee certificates and lavish etuis. A letter circulated in November 1912 included the following prose: “Kindly permit us to explain the advantages of our Alpina Glashütte, which are manufactured entirely in Glashütte and encase our Alpina ébauches from Geneva. The gold escapement is an original Glashütte product of the very finest quality.

Alpina Chronometer aus der
Glashütter Uhrenfabrik
Alpina Chronometre produced in
Glashütte



nis allerfeinster Qualität, ebenso werden die Räder, Steine etc. zu unseren Uhren ausschließlich in Glashütte angefertigt. Unsere Alpina Glashütte sind deswegen nicht nur als echte, sondern vielmehr als erstklassige Glashütter Erzeugnisse zu betrachten; sie werden nur in einer einzigen besten Ausführung vollendet und sind qualitativ mit den allerersten übrigen Glashütter Fabriken auf gleiche Stufe zu stellen. ... Wir wollen ferner nicht unerwähnt lassen, dass Sie unsere Glashütter Fabrikate wesentlich billiger verkaufen können, als wie z. B. diejenigen von A. Lange & Söhne und obendrein Ihnen noch ein entsprechender größerer Nutzen bleibt. Es ist zu verstehen, wenn einzelne unserer Herren Mitglieder der Nachfrage wegen die bekannten Uhren von A. Lange & Söhne vorrätig halten. Andere fremde Glashütter Fabrikate oder auch die zweite Qualität von A. Lange & Söhne sollten jedoch von unseren Herren Mitgliedern überhaupt nicht ans Lager genommen werden.“ 1913 entstand auf der Grundlage eines 21-Linien-Kalibers ein weiteres Modell. Gedacht für die Marine. Die Montage von Zifferblatt, Zeiger und Gehäuse besorgten Mitarbeiter eines eigenen Ateliers in Glashütte. Unterstützt wurden sie je nach Arbeitsanfall von Heimarbeitern.

The wheels, jewels, etc. for our watches are likewise made exclusively in Glashütte. Our Alpina Glashütte watches therefore deserve to be regarded not only as genuine, but also as first-class Glashütte products. They are completed in only one best version and are qualitatively equal to the finest merchandise offered by other manufacturers in Glashütte.... We should also not fail to mention that our factory in Glashütte can sell its products at significantly lower prices than those charged by A. Lange & Söhne and can also offer you correspondingly greater usefulness. It is understandable that due to clients' demand, some of our members also keep the well-known watches from A. Lange & Söhne in their stock, but other Glashütte manufacturers, as well as second-quality merchandise from A. Lange & Söhne, will not be accepted into our members' stock.“ A 21-ligne caliber served as the basis for an additional model in 1913. Intended for use by the navy, its dial, hands and case were installed in a special atelier in Glashütte with assistance, depending on the amount of work pending, by watchmakers who worked in their own homes.

DER GERICHTSENTSCHEID JUDICIAL RULING

Bei A. Lange & Söhne kam der Wettbewerber gar nicht gut an. Die deutsche Traditionsmanufaktur reichte 1913 beim Amtsgericht Lauenstein Klage gegen Alpina und die Firma Assmann ein. Gegenstand war die mutmaßlich missbräuchliche Nutzung der Herkunftsbezeichnung Glashütte. Angesichts beträchtlicher Wertschöpfung und nachweislicher Arbeitsleistung im Müglitztal rannte Lange weder bei den ortsansässigen Gewerbetreibenden noch bei der Kommune sowie ihrer vorgesetzten Dienststelle offene Türen ein. Georg Heinrich, der die Firma Assmann nach dem Tod des Paul Assmann im Jahre 1911 leitete, führte als langjähriger Lange-Mitarbeiter schlagkräftige Argumente für Alpina ins Feld: „Ich empfand es ... während meiner Tätigkeit im Haus Lange als ganz selbstverständlich, dass für Werksorten, welche – zunächst wenigstens – aus Gründen der Ersparnis im eigenen Hause nicht erzeugt wurden, die Firma sich der auf allen Gebieten außerordentlich hoch entwickelten Rohwerk-Spezialfabrikation der Schweiz bediente und dass namentlich zunächst auf dem Gebiete der komplizierten Werkmechanismen auch andere Glashütter Firmen diesem Beispiel folgten.“⁽¹⁾

A. Lange & Söhne gave its competitor a decidedly icy reception. The traditional German manufacture sued Alpina and the Assmann company in 1913 at Lauenstein District Court, where Lange insisted that its competitors had willfully misused “Glashütte” as a designation of provenance. But a significant percentage of the value of the products resulted from work performed in the Müglitz Valley, so the plaintiff’s arguments failed to convince local entrepreneurs, the community and its superior authority. Georg Heinrich, who had directed the Assmann firm since the death of its founder Paul Assmann in 1911 and who had been employed by Lange for many years, mustered persuasive arguments in favor of Alpina: “During the tenure of my employment at Lange, it seemed quite reasonable to me that the firm would order types of movements which, for financial or other reasons, could not be manufactured on Lange’s own premises and would purchase them from Swiss suppliers who were extraordinarily highly developed specialists in the fabrication of ébauches. It also seemed eminently logical that other Glashütte-based companies would follow Lange’s example, initially for purchases of complicated mechanisms.”⁽¹⁾

(1)



Alpina mit „Lange & Söhne“-
Kaliber
Alpina with Lange & Söhne
caliber

Garantiezertifikat der Alpina
Union Horlogère

Alpina Union Horlogère
Guarantee Certificate



In der Mitte stand Professor Ludwig Strasser, Direktor der Deutschen Uhrmacherschule, der mit der Erstellung eines objektiven Gutachtens beauftragt wurde. Auf dieser Grundlage wies das Gericht die Klage 1915 ab. Viel hatte die „Präzisions-Uhrenfabrik Alpina in Glashütte“ allerdings nicht davon. Inzwischen herrschte Krieg und die Menschen hatten andere Sorgen als den Erwerb luxuriöser Zeitmesser, egal welcher Provenienz. Insgesamt war dieses Kapitel in der Alpina-Geschichte ohnehin nicht von Erfolg gekrönt. Summa summarum dürften nur einige hundert der „Glashütte Chronometer Alpina“ an den Mann gebracht worden sein. Das nicht immer positive Presseecho wirkte sich nicht unbedingt verkaufsfördernd aus. Außerdem behinderten die kriegsbedingten Handelsbeschränkungen den Absatz. Am 17. Juli 1922 erfolgte nolens volens die Löschung der Firma.

Caught in the middle of this legal battle was Professor Ludwig Strasser, the director of the German School of Watchmaking, who had been tasked with drafting an objective appraisal, on the basis of which the court ruled against the plaintiff in 1915. But the “Präzisions-Uhrenfabrik Alpina in Glashütte” gained little from this courtroom victory. A war was raging and people had other, more pressing concerns than to purchase luxurious watches, no matter where those timepieces may have been manufactured. As a whole, this chapter in Alpina’s history was not crowned with success. Probably only a few hundred “Glashütte Chronometer Alpina” were sold to consumers. Press reviews that were not always positive further discouraged sales, and wartime trade restrictions likewise put a damper on selling. The company was disbanded on July 17, 1922.

WEG IN THE PATH EINE NEUE AERA INTO A NEW ERA

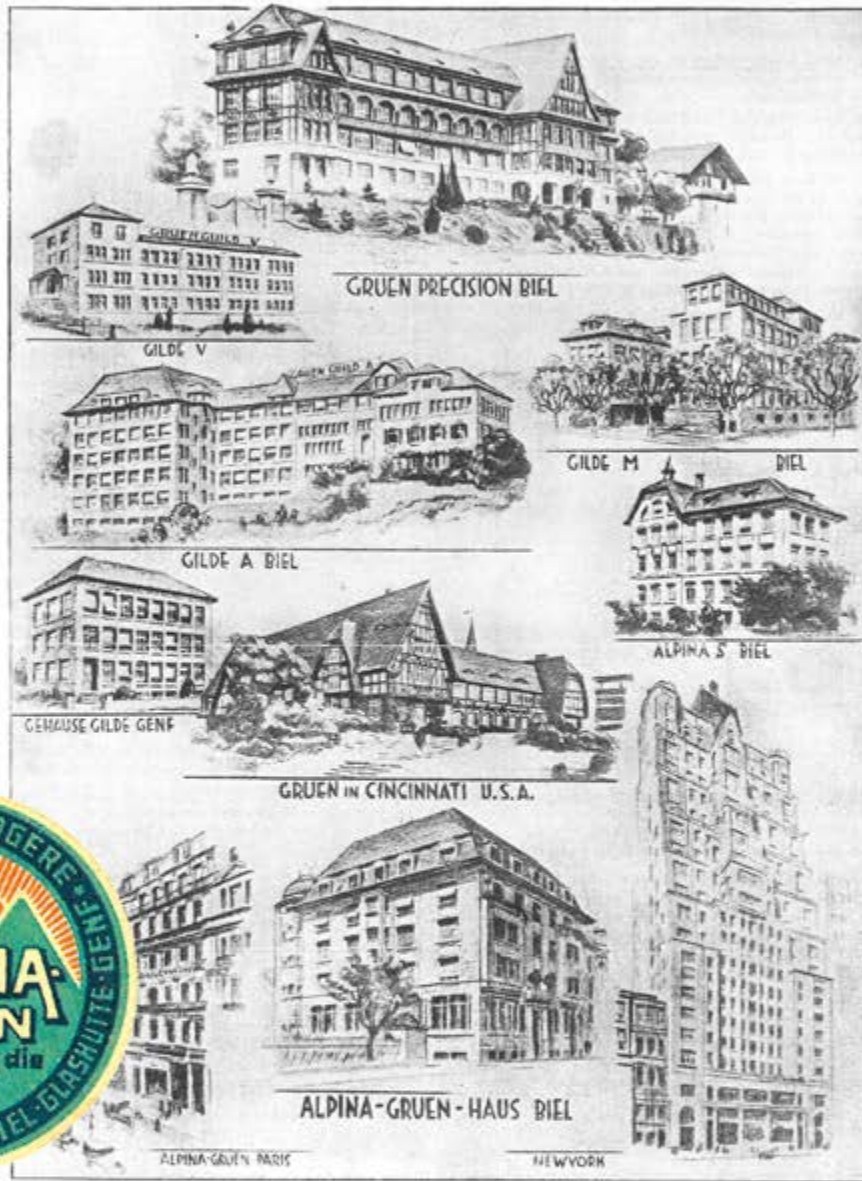
1928 erhielt Artikel 2 der Genossenschaftsstatuten eine neue Fassung: „Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation von Uhren und verwandten Artikeln, sowie den Handel mit solchen und den Zusammenschluss tüchtiger Uhrenfachleute und Detaillisten, um ihnen ideelle und materielle Vorteile zu bieten.“ Nach vielen erfolgreichen Jahren in Diensten der Vereinigung reichten die Herren Gottlieb Hauser und Jakob Straub ihre Demission als Verwaltungsräte ein. Die Nachfolge traten der Bieler Bankdirektor Gottfried Peter und der Bieler Uhrenfabrikant Louis Straub an.

An ihnen lag es nun, die bereits 1927 offerierte Kooperation mit der Uhrenfabrik Gruen Gilde auszugestalten. Weil durch die intendierte Zusammenarbeit der Markenname Alpina unter keinen Umständen beschädigt werden durfte, entspann sich eine lange, tiefgreifende Diskussion, welche zunächst in keinem Ergebnis mündete. Erst am 8. September 1928 stimmte der Verwaltungsrat grundsätzlich zu. Daher musste für den 8. Oktober 1928 eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden. Ihr oblag es, einerseits die erforderlichen Vorkehrungen und Maßnahmen zu beraten und diese andererseits auch zu beschließen. Hierzu lieferte der Verwaltungsratspräsident ein detailliertes Exposé, denn es war vorgesehen, das Unternehmen umzugestalten und ihr Aktienkapital auf 1,5 Millionen Schweizerfranken zu erhöhen. Die Annahme der Anträge erübrigte sich später allerdings durch den Vertragsschluss mit Gruen.

Article 2 of the cooperative association's bylaws was revised in 1928. The new version stated: "The association's purpose is to fabricate watches and related articles, to trade with them, and to encourage solidarity among industrious watch specialists and retailers in order to offer them nonmaterial and material advantages." After many successful years of service to the syndicate, Gottlieb Hauser and Jakob Straub submitted their resignations from the board of directors. Their successors were Gottfried Peter (who directed a bank in Biel) and Louis Straub (who manufactured watches there).

The first task for the new board members was to hammer out the details of a cooperative venture, first proposed in 1927, between the association and the Gruen Gilde watch factory. Under no circumstances would the collaboration be allowed to tarnish the Alpina brand name, so a long and profound discussion began. These talks initially failed to achieve concrete results, but the board of directors finally voted in favor of the venture on September 8, 1928. An extraordinary general meeting had to be called. The assembly, which convened on October 8, 1928, first debated the necessary provisions and other measures, and then voted to implement them. The president of the board of directors submitted a detailed exposé because plans called for revising the structure of the enterprise and increasing its share capital to 1.5 million Swiss francs, but acceptance of the proposals became unnecessary when the contract was signed with Gruen.

ALPINA-GRUEN GILDE UHRENFABRIKEN BIEL (SCHWEIZ)



Alpina-Gruen Gilde
Fabriques d'horlogerie, Bienne (Suisse)

Wir haben von diesem Gruppenbild unserer Fabriken Separat-
abzüge machen lassen, und wer weitere Exemplare zum Auf-
ziehen und Einrahmen wünscht, wolle es uns mitteilen.

Alpina-Gruen Gilde
Fabbriche di orologi, Bienne (Svizzera)

Nous avons fait faire de cet ensemble de fabriques des reproductions
spéciales. Les intéressés qui désireraient recevoir un ou deux
exemplaires pour les encadrer sont priés de nous le faire savoir.

KURZBIOGRAPHIE A SHORT BIOGRAPHY OF GRUEN GRUEN

Anfänglich verließen tagtäglich gerade einmal zehn Uhren das kleine Atelier des Dietrich Gruen. Man schrieb das Jahr 1874. Der deutschstämmige Uhrmacher war in Columbus, Ohio, tätig. Vor seinem Schritt in die berufliche Selbständigkeit hatte er in Deutschland eine Uhrmacherlehre durchlaufen. Anschließend arbeitete er in der Schweiz drei Jahre in diesem Beruf. Ab 1879 hieß die Firma Gruen & Savage. 1894 kam Sohn Friedrich ins Geschäft, das fortan den Namen D. Gruen & Sohn trug. In dieser Zeit fanden Kaliber aus Schweizer und Glashütter Produktion Verwendung. Drei Jahre später erfolgte eine Umbenennung in D. Gruen & Söhne, weil sich Georg J. Gruen, ein anderer Sohn, als Partner hinzugesellte. Nach der Jahrhundertwende stammten die verwendeten Uhrwerke nur noch aus eidgenössischer Fertigung. Dieses Faktum untermauerte 1903 die Gründung der Filiale „Gruen Watch Manufacturing Company“ mit Sitz in Biel. Die Produktion der Gehäuse sowie die Fertigstellung der Uhren erfolgten weiterhin in den USA, dem größten und bedeutendsten Markt für Gruen-Erzeugnisse. Auf diese Weise konnten die hohen Importzölle für fertige Schweizer Uhren erfolgreich umgangen werden. Mittlerweile hatte Gruen auch mit der Konstruktion eigener Handaufzugskaliber begonnen. Dazu zählten die „very-thin“-Typen. Dieser Begriff lässt auf extraflache Bauart schließen. Gegen 1908 lancierte Gruen seine ersten Damenarmbanduhren. Ab 1910 wurde die neue Uhrengattung in den USA massiv beworben. Zum 50-jährigen Firmenjubiläum präsentierte das Unternehmen eine Armbanduhr mit massiv-goldenem Uhrwerk.

Dietrich Gruen initially made only ten watches each day in his little atelier. The year was 1874 when Gruen, a watchmaker of German extraction, began plying his trade in Columbus, Ohio. Prior to going into business as an independent artisan, he had completed an apprenticeship in Germany and afterwards made watches in Switzerland for three years. From 1879, his business was named “Gruen & Savage.” Gruen’s son Friedrich joined the little company in 1894 and the name was changed to “D. Gruen & Sohn.” During this time, Gruen’s watches encased calibers that had been made in Switzerland and Glashütte. The business’s name was changed to “D. Gruen & Söhne” three years later in recognition of the fact that Gruen’s second son, Georg J. Gruen, had joined the business as a partner. After the turn of the century, all of the movements that Gruen encased were of Swiss provenance. This fact was further reinforced with the establishment of the subsidiary “Gruen Watch Manufacturing Company” in Biel in 1903. As before, cases were made and watches were assembled in the USA, which was the largest and most important market for Gruen’s merchandise. This arrangement exempted him from paying the high import duties which were levied on imported Swiss watches. In the meantime, Gruen had also begun designing and building his own hand-wound calibers. These included the “very thin” types, so named because of their exceptional slimness. Gruen launched his first wristwatches for ladies in 1908 or thereabouts. This new type of watch was massively advertised in the USA starting in 1910. To celebrate its 50th anniversary, Gruen’s firm presented a wristwatch with a solid gold movement.

GRUEN, AEGLER UND ALPINA

Zu den wichtigen Werkelieferanten zählte in jener Epoche das Haus Aegler, welches in Anzeigen mit „Manufacture des Montres Rolex & Gruen Guild A.“ firmierte. Damit wird klar, warum Anfang der 1930er Jahre in den Rolex-„Prince“- und Gruen-„Duo-Dial“-Modellen baugleiche Kaliber tickten. In der Alpina-Gruen-Tecno hieß das baguetteförmige, 16,6 x 32,7 mm große Handaufzugswerk mit 58 Stunden Gangautonomie 877. In der Rolex „Prince“ tickte hingegen das T.S. Die Alpina-Gruen Uhrenfabriken bewarben das Spitzenmodell, für das es einen speziellen Prospekt gab, mit folgenden Worten: „Die neue Chronometer-Armbanduhr von bahnbrechender Werkkonstruktion. Genaue Zeit in Sekunden: für Ärzte, Ingenieure, Techniker, Verkehrsbeamte, Kaufleute und für den Sport. Auf Wunsch wird jede Tecno mit offiziellem Gangbulletin geliefert.“ Diese Besonderheit verlangte natürlich nach einem finanziellen Tribut. Während eine normale rechteckige Edelstahl-Armbanduhr mit Formwerk 1932 ein Investment von 95 Franken verlangte, mussten Präzisionsfanatiker für die stählerne Tecno der 1929 offiziell eingetragenen „Alpina Gruen Gilde SA“ mindestens 135 Franken auf den Tisch des „Alpinisten“ blättern. (1)

(1)



Damalige Alpina-Werbung
Earlier Alpina publicity

Die am 13. Mai 1929 in Biel geschlossene Ehe zwischen Alpina und Gruen währte nur vergleichsweise kurz. Zum Verwaltungsrat gehörten neben den Alpina-Chefs beispielsweise auch Fred G. und George J. Gruen, Fabrikanten in Cincinnati (USA), Albert Weber, Fabrikant in Genf und Hermann Aegler, Fabrikant in Biel.

Als umständlichen, aber vielsagenden Familiennamen hatten die Partner „Alpina-Gruen Gilde Uhrenaktiengesellschaft (Union Horlogère) (Montres Alpina-Gruen Gilde Société Anonyme) (Union Horlogère) Alpina-Gruen Guild Watch Co. Limited (Union Horlogère)“ erkoren. Die Gesellschaft hatte ihren Sitz in Biel und bezweckte satzungsgemäß „die Fabrikation von Uhren und verwandten Artikeln, sowie den Engros-handel mit solchen und den Zusammenschluss von Uhrenfabrikanten und Detaillisten, um ihnen ideelle und materielle Vorteile zu bieten.“

One of the most important suppliers of movements in this epoch was Aegler, which did business under the name “Manufacture des Montres Rolex & Gruen Guild A.” This also explains why identical calibers ticked inside the Rolex “Prince” and the Gruen “Duo-Dial” models in the early 1930s. Designated as caliber 877, the baguette-shaped, 16.6 by 32.7 mm, hand-wound movement provided 58 hours of uninterrupted running for the Alpina-Gruen-Tecno. In the Rolex “Prince,” on the other hand, the ticking life was named “T.S.” The Alpina-Gruen watch factories advertised this top-of-the-line model with a special brochure and the following words: “The new chronometer wristwatch boasts a trailblazing movement and shows the exact time in seconds: for physicians, engineers, technicians, transit officials, merchants and athletes. If desired, each Tecno will be delivered with an official rate bulletin.” This special item necessary demanded a financial tribute from would-be owners. An ordinary rectangular stainless steel wristwatch encasing a shaped movement called for an investment of 95 francs in 1932, but buyers who were fanatic about precision had to part with at least 135 francs for the steel Tecno, a product of the “Alpina Gruen Gilde SA,” which was officially registered in 1929. (1)

The marriage of Alpina and Gruen on May 13, 1929 was fated to be relatively short-lived. Alongside Alpina’s chief, the board of directors also included Fred G. and George J. Gruen (industrialists in Cincinnati, Ohio), Albert Weber (an industrialist in Geneva) and Hermann Aegler (an industrialist from Biel).

The partners chose a lengthy but informative name for their enterprise, which was officially known as the “Alpina-Gruen Gilde Uhrenaktiengesellschaft (Union Horlogère) (Montres Alpina-Gruen Gilde Société Anonyme) (Union Horlogère) Alpina-Gruen Guild Watch Co. Limited) (Union Horlogère).” Headquartered in Biel, the company’s purpose was “the manufacture of watches and related articles, as well as the wholesale selling of same, and the syndicating of watch manufacturers and retailers in order to offer them non-material and material advantages.”



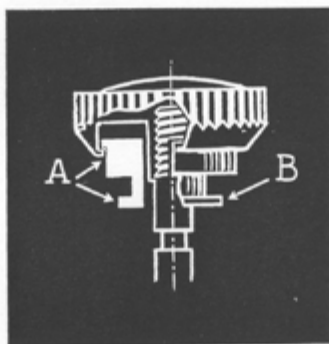
RECHTECKIGE UHREN
Rolex Prince und Alpa-Gruen Tecno (Anfang der 1930er Jahre)

RECTANGULAR WATCHES
Rolex Prince and Alpa-Gruen Tecno (early 1930s)

Die patentierte Krone La couronne brevetée *Alpina Gruen**

A Die patentierte Alpina Gruen* Krone gewährt **vollkommenen** Schutz gegen **Staub**, indem der geringste Zwischenraum vermieden wird.

A La couronne brevetée Alpina Gruen* offre une protection **absolue** contre la poussière, le moindre interstice étant supprimé.



B Die patentierte Krone Alpina Gruen* kann weder verloren noch herausgerissen werden.

B La couronne brevetée Alpina Gruen* ne peut être ni perdue ni arrachée.

Verwenden Sie bei jeder Reparatur ausschliesslich die patentierten Alpina Gruen* Kronen. Bei Verwendung irgendeiner andern Krone ergibt sich ein freier Raum rings um die Aufzugswelle, durch welchen der Staub eindringen kann.

Pour toutes réparations, n'employez que des couronnes brevetées Alpina Gruen*. Tout autre genre de couronne, laissant un espace libre autour de la tige, favorise l'entrée de la poussière.

36 patentierte Alpina Gruen* Kronen, in unseren verschiedenen Kalibern sortiert, aus rostfreiem Edelstahl oder Goldplaqué, für Herren- und Damen-Armbanduhren; das Sortiment im abgebildeten Etui

Fr. 15.—

36 couronnes brevetées Alpina Gruen*, assorties dans les différents calibres, acier inoxydable ou plaqué or, pour montres bracelets hommes et dames; l'assortiment, dans l'étui illustré

Fr. 15.—



PATENT
Patentierte Krone Alpina-Gruen

PATENT
Alpina-Gruen patented crown

*) Alpina Gruen Krone, internationale Patent Nr. 1464.

*) Couronne Alpina Gruen: brevet international No. 1464.

VORTEILE, WELCHE ADVANTAGES? WHAT VORTEILE? ADVANTAGES?

Von besagten Vorteilen war allerdings nicht viel zu spüren. In Europa kannten Gruen trotz qualitativ hochwertiger Uhren und der Partnerschaft mit dem Bieler Rolex-Partner Aegler so gut wie niemand. Außerdem verlangte Gruen für seine Erzeugnisse deutlich höhere Preise als die Alpina Uhrenfabrik. Das brachte die europäischen Genossen immer wieder zum Stöhnen. Apropos Preise: Fred Gruen konstatierte zwar, dass Alpina-Gruen der einzige Konzern sei, welcher für seine garantierten Qualitätsprodukte durchgängig feste Preise vorschreibe, und zwar auch in Amerika. Dem mochten sich außerschweizerische „Alpinisten“ freilich nicht uneingeschränkt anschließen. Sie beklagten, dass Kunden die Uhren in der Eidgenossenschaft oft billiger kaufen konnten als in ihren Ländern.

Die Akzeptanz der Marke Gruen litt auch deshalb, weil sich die Amerikaner beharrlich weigerten, den erbetenen finanziellen Beitrag zum Jahreskatalog beizusteuern. Überdies behinderte Gruen den Partner Alpina beim Beackern des US-amerikanischen Marktes. Kurzum: Von einer win-win-Situation konnte keine Rede sein. Regelmäßige Querelen zogen spürbare Verluste nach sich. Ferner kochten von Zeit zu Zeit Konflikte mit Rolex hoch. Und zwar ging es um Konzessionen in Ortschaften, in denen ein „Alpinist“ tätig war. Im diesem Zusammenhang vertrat Hermann Aegler die Auffassung, überall dort, wo ein Engländer eine Rolex verlangt, „hierdurch zum Fremdenplatz werde, doch werde Rolex selbstverständlich in kleinen Ortschaften keine Geschäfte gründen, da es in der Absicht der Rolex sei, nur Spezialgeschäfte zu bedienen.“ Der Modus vivendi bestand darin, Rolex, soweit es die Alpina-Gruen Gilde betrifft, „im Ausland“ den Verkauf freizugeben. Dadurch habe sich die Alpina-Gruen Gilde allerdings jeder Verbindlichkeit gegenüber Rolex entzogen. Wirklicher Frieden stellte sich dennoch nicht ein. Ergo endete die Zusammenarbeit mit Gruen und damit auch Aegler im Jahre 1935. Die Folge-Aktiengesellschaft hieß Alpina Union Horlogère S.A. Firmensitz blieb Biel.

But these “advantages” weren’t very noticeable. Almost no one in Europe was familiar with Gruen, despite his high-quality watches and his partnership with Aegler, which was a partner of Rolex in Biel. Furthermore, Gruen charged significantly higher prices for his merchandise than the Alpina watch factory asked for comparable items, a fact which naturally didn’t endear Gruen to European consumers. Where prices were concerned Fred Gruen claimed that Alpina-Gruen was the only corporate group which insisted on predetermined prices for its guaranteed high-quality products and which also pursued this pricing policy in America. Alpinists outside Switzerland weren’t eager to follow suit. They complained that customers could often buy the watches for lower prices in Switzerland than in Alpinists’ home countries.

Acceptance of the Gruen brand also suffered because the Americans obstinately refused to comply with repeated requests for financial contributions to the annual catalogue. Furthermore, Gruen hindered its partner Alpina from marketing its products in the USA. The marriage clearly wasn’t a win-win situation. Recurrent quarrels precipitated painful losses. Conflicts with Rolex arose from time to time too. The bone of contention were concessions at locations where Alpinists were already active. In this context, Hermann Aegler said that wherever an Englishman asks to buy a Rolex, “this place thus becomes an alienated venue, but Rolex will, of course, not establish stores in small towns because it is Rolex’s intention to serve only specialized shops.” As far as it affected Alpina-Gruen Gilde, the modus vivendi was to permit sales “abroad.” But in so doing, Alpina-Gruen Gilde had divorced itself from any obligation to Rolex. Lasting peace failed to ensue. Collaboration with Gruen and thus also with Aegler was terminated in 1935. The joint-stock public company that emerged from the divorce was named “Alpina Union Horlogère S.A.” Its headquarters remained in Biel.



Alpina Pilotenuhr aus den
1930er-Jahren
Alpina Pilot watch from 1930's



(1)



Dreieck-Logo von Alpina
The Alpina Triangle Logo

MARKENANGELEGENHEITEN BRAND AFFAIRS

50 Jahre nach Gründung der anschließend mehrfach umfirmierten „Schweizerischen Uhrmacher-Corporation“ hatte der Markenname endlich eine starke Akzeptanz in Sachen Vertrieb und Produktqualität erreicht. Und daran durfte nach Auffassung der „Alpinisten“ nicht gerüttelt werden. Deshalb blieb die Fertigung von Uhren mit dieser Signatur ausschließlich Konzernfabrikanten vorbehalten. In diesem Sinne lieferte Straub & Cie. in Biel alle Taschen- und Armbanduhren für Herren, ausgestattet mit runden Kalibern oder Formwerken. Favre in Genf konzentrierte sich auf Zeitmesser fürs zarte Geschlecht. Auch hier gab es besagte Werktypen. Die Alpina-Gruen-Kaliber standen in Preis wie Qualität deutlich über Alpina. Von 1929 bis 1935 repräsentierte die Marke Gruen Gilde das absolute Spitzensegment der Produktpalette. Ganz aufgegeben wurde hingegen die zeitweise Herstellung von Billiguhren allein mit dem Dreieck A-Logo ohne den Schriftzug Alpina. (1) Hier duldeten die Mehrheit der Genossen keinerlei Kompromisse, obwohl da und dort der Ruf nach „kuranter Einsteigerware“ laut wurde.

The “Schweizerische Uhrmacher-Corporation” had undergone several name changes, but fifty years after its founding, it had finally achieved strong acceptance with regard to distribution and product quality. The Alpinists were keen to preserve this good reputation, so the production of watches bearing this insignia remained the exclusive privilege of factories that belonged to the corporate group. In this sense, Straub & Cie. in Biel supplied all gents’ pocket-watches and wristwatches, which encased either round or shaped movements. Favre in Geneva concentrated on timepieces for the fairer sex, whose watches likewise encased either circular or noncircular movements. Alpina-Gruen calibers were markedly costlier and of better quality than Alpina’s. From 1929 to 1935, the Gruen Gilde brand represented the absolute top segment of the product palette. The temporary manufacturing of inexpensive watches bearing the “triangle-A” logo but without the Alpina insignia was totally discontinued. (1) The majority of the association’s members refused to compromise, although calls for “accessible entry-level wares” were occasionally heard.

KALIBER CALIBERS

Im Jahr 1912 umfasste das Spektrum aller Marken der Union Horlogère, Uhren-Fabrikations-Gesellschaft Biel-Genf-Glashütte bereits 27 ausschließlich runde Kaliber. Sieben davon besaßen Durchmesser zwischen 11 und 13 Linien, also rund 25 und 29 Millimetern. Diese beseelten Damentaschenuhren und auch schon einige Zeitmesser fürs Handgelenk. Die Spitze markierte das besonders schön gestaltete Kaliber Alpina. Auch die Palette der insgesamt zwanzig Kaliber für Herrentaschenuhren führten solche mit dem Namen Alpina an. Beim 19-linigen Alpina 19/20 handelte es sich um ein so genanntes Lépine-Kaliber mit kleiner Sekunde bei der „6“. Der gleich große Chronometer Alpina in Savonnette-Bauweise mit kleiner Sekunde bei der „9“ diente zeitweise auch als Basis für die Glashütter Produktion. Als Ausdruck des besonders Hochwertigen verfügten beide Uhrwerke über eine elegante Schwannenhals-Feinregulierung für den Rücker. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts besaß jedes der verbauten Kaliber einen wohl klingenden Namen. Neben Alpina verwendete die Union Horlogère beispielsweise auch Elite, Eminent, Lilie, Lord, Maxim, Rekord, Roland oder Romeo. Das Unternehmen punzte die verschiedenen Kaliber in der Regel mit „U.H.“ oder „Union-Horlogère“. Die genauen Bezeichnungen mussten Fachhändler bei Ersatzteilbestellungen jedoch den so genannten Werkssuchern entnehmen. In den 1930er Jahren hatten Nummern der Einfachheit halber besagte Namen abgelöst. 466 stand beispielsweise für ein 19,2 x 12,8 Millimeter großes Form-Handaufzugswerk. Das tonneauförmige 475 maß 25,5 x 17,7 Millimeter und das rechteckige 490 „Antivibration“ besaß die Dimensionen 25,9 x 19,4 Millimeter. Für die weiterhin fabrizierten Herrentaschenuhren hielt Alpina auch 1938 noch die 49,6 Millimeter großen Kaliber 355 Lépine und 356 Savonnette vor. Dazu das 365 Lépine mit 38,3 Millimetern Durchmesser und die 43 Millimeter messenden Magnum-Kaliber 409 Lépine sowie 410 Savonnette. Alle Kaliber stammten von Straub in Biel. Das Automatik-Zeitalter brach 1944 an. Und zwar auf gewohnt hohem Qualitätsniveau. Den Aufzug besorgte, wie damals aus patentrechtlichen Gründen mit sehr

In 1912, the spectrum of watches available from all of the brands which belonged to the Union Horlogère, Uhren-Fabrikations-Gesellschaft Biel-Geneva-Glashütte already included 27 calibers, all of which were circular in shape. Seven had diameters between 11 and 13 lignes, i.e. 25 to 29 millimeters. Most of these calibers graced ladies' pocket-watches, although some were also encased in wristwatches. The highest quality item was the beautifully designed "Alpina" caliber. Movements named "Alpina" were likewise the best ones among the twenty calibers for gentlemen's watches. The 19-ligne Alpina 19/20 was a so-called "Lépine" caliber with a subdial for the seconds at the "6." The equally sized Alpina Chronometer, which relied on savonnette construction and had its subdial for the seconds at the "9," also sometimes served as the basis for production in Glashütte. As an expression of especially high-quality craftsmanship, each was equipped with an elegant swan's neck fine adjustment mechanism for its regulator. At the beginning of the 20th century, each caliber boasted an impressive name. Alongside Alpina, the Union Horlogère also used calibers with names like Elite, Eminent, Lilie, Lord, Maxim, Rekord, Roland or Romeo. The enterprise usually identified its products with the hallmarked letters "U.H." or the words "Union-Horlogère." When dealers ordered spare parts, they had to rely on so-called "movement finders" to find the exact appellations. For simplicity's sake, numbers replaced names in the 1930s: e.g. "466" stood for a 19.2 by 12.8 millimeter noncircular hand-wound movement. The tonneau-shaped "475" measured 25.5 by 17.7 millimeters and the rectangular "490" or "Antivibration" was 25.9 by 19.4 millimeters in size. Alpina continued to manufacture gents' pocket-watches in 1938, for which purpose it reserved the 49.6 mm Lépine caliber 355 and the equally sized savonnette caliber 356. These were augmented by the 38.3-mm-diameter Lépine caliber 365 and the 43 mm diameter Lépine caliber 409 or "Magnum," as well as the savonnette caliber 410. All of these calibers were manufactured by Straub in Biel. The era of self-winding watches arrived at Alpina in 1944. Due to patent restric-



HISTORISCHE UHREN
Alpi-na Pilotenuhr aus den 40er-Jahren

HISTORIC TIMEPIECES
Alpi-na Pilot watch from the 40's

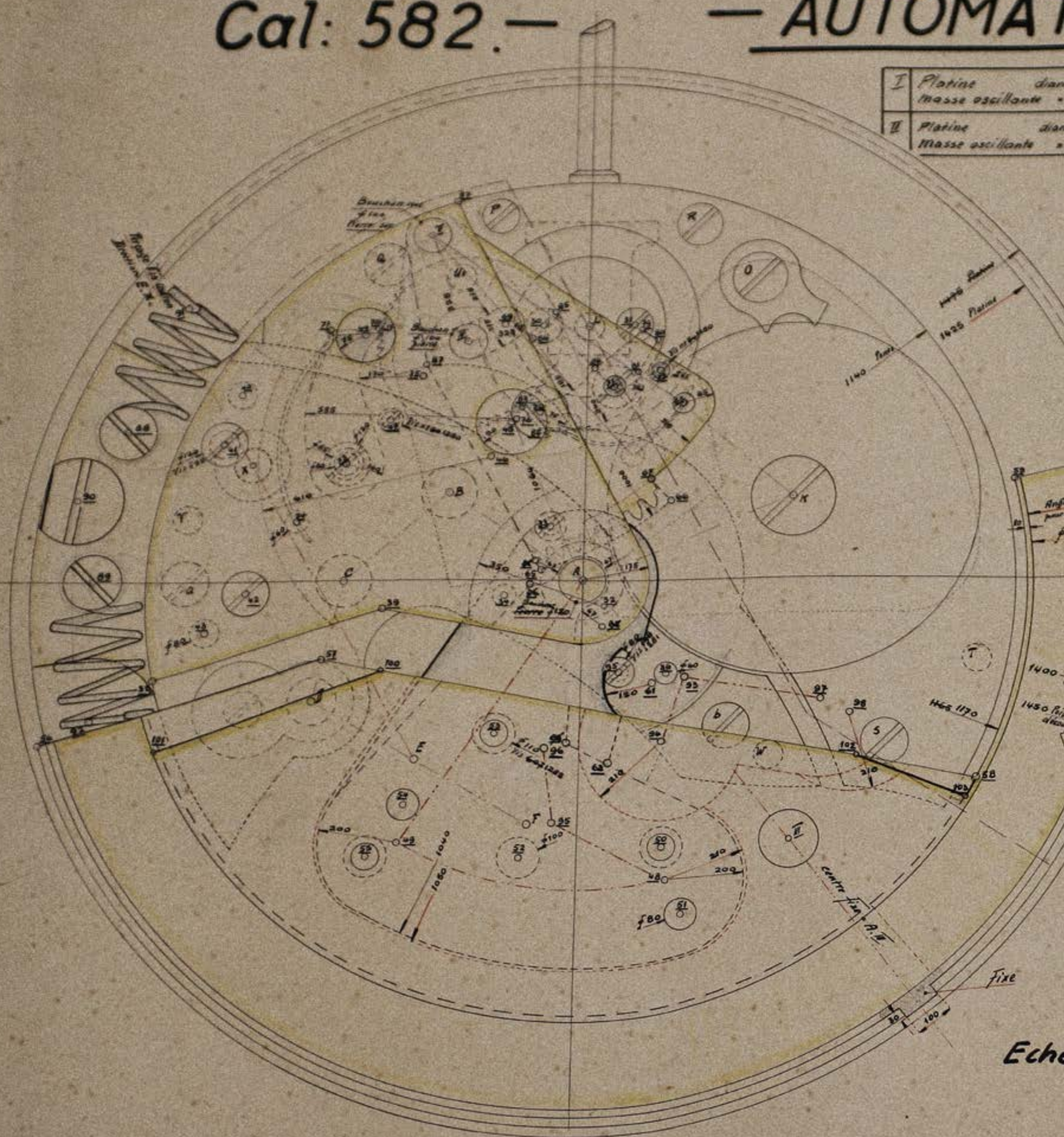
Seite 302-303
ALPINA MANUFACTURE
Per Hand angefertigte technische
Zeichnung des Kalibers 582/584

page 302-303
ALPINA MANUFACTURE
Technical drawing made by hand of
Caliber 582/584

Cal: 582.—

— AUTOMAT

| | | |
|----|------------------|------|
| I | Platine | diam |
| | masse oscillante | |
| II | Platine | diam |
| | masse oscillante | |



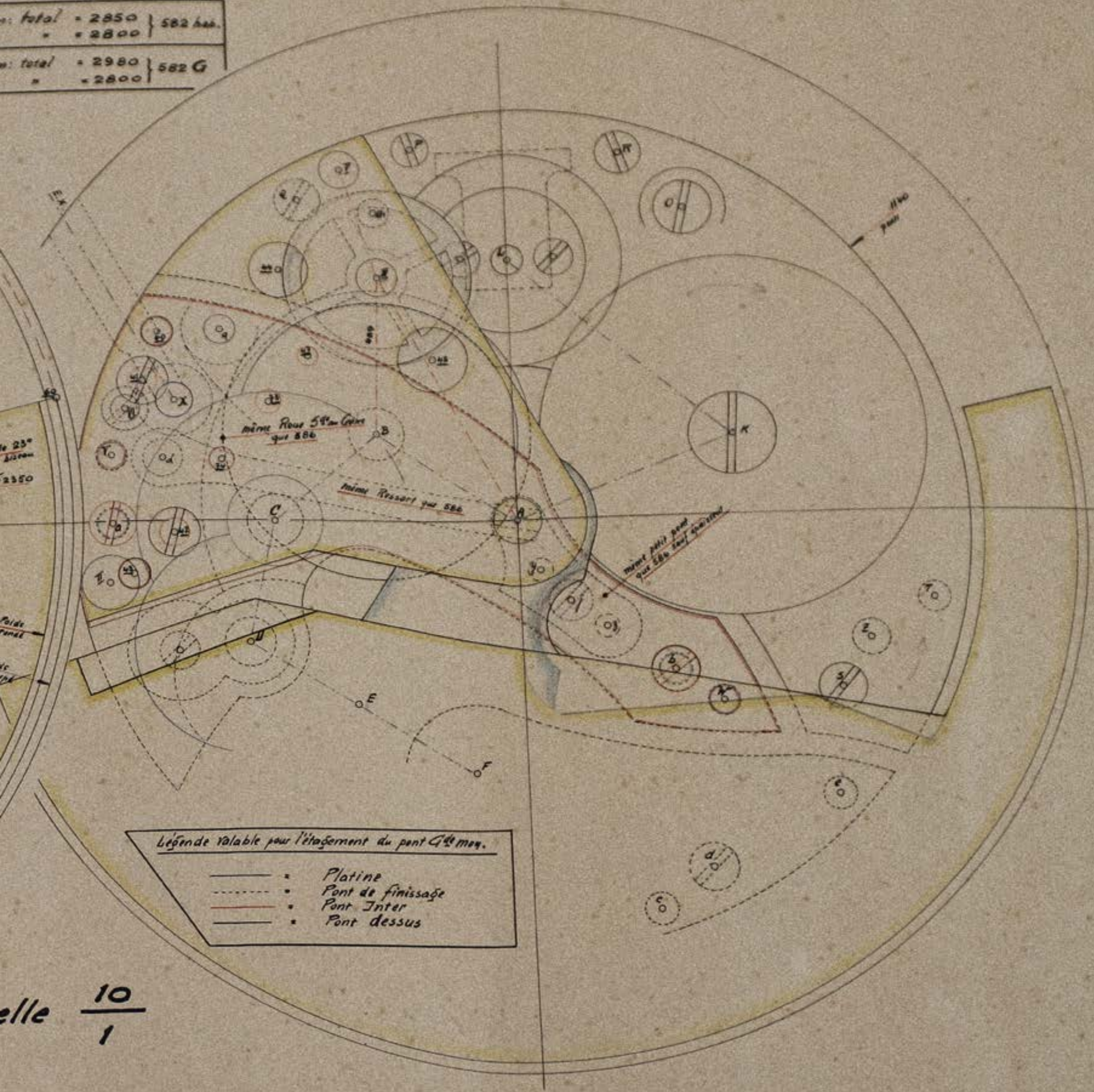
Straub & Co S.A.

31. I. 45.

20. V. 45

TIQUE — Cal: 584 — s^{de} au CENTRE.

| | | |
|-------|--------|------------|
| total | = 2850 | } 582 hab. |
| " | = 2800 | |
| total | = 2980 | } 582 G |
| " | = 2800 | |



Légende valable pour l'étagement du pont 4th moy.

- = Platine
- - - = Pont de finissage
- (red) = Pont Inter
- (blue) = Pont dessus

elle $\frac{10}{1}$

wenigen Ausnahmen üblich, eine einseitig wirkende Pendelschwingmasse. Nach Vollaufzug lag die Gangautonomie bei rund 40 Stunden. Das 12½-linige, 5,5 mm hohe Automatikkaliber 582, auch P82 genannt, verfügte über eine kleine Sekunde bei der „6“, das 584 oder P84 sowie das 584C mit Fensterdatum jeweils über eine indirekte Zentralsekunde. Alle weiteren Alpina Automatikkaliber stützten sich auf zugekaufte Rohwerke einschlägig erfahrener Ebauchesfabrikanten.

1948 wählte die Uhrmacherschule des Kantonalen Technikums Biel das 12-linige Handaufzugswerk 592 als Schulkaliber. Diese Tatsache spricht dafür, dass es sich bei dieser Straub-Entwicklung um ausgesprochen robuste, präzise und zuverlässige Uhrwerke handelte.

Auf Unitas Rohwerken basierten die 18 ½-linigen Kaliber 271, 273, 274 277, 278 und 279. Die 19-linigen 291 und 291 hatte Moeris zugeliefert, das 17-linige 323 Cyma-Tavannes. Marc Favre Genf stützte sich bei seinen Kalibern auf Rohwerke von Universal Genève. Von Gruen und damit Aegler stammten die Kaliber 106, 107, 117, 119, 123, 155, 157, 161, 300 (Tecno, baugleich mit Rolex T.S.), 311, 315, 320, 362 (Formwerk, Rotoraufzug), 427 very-thin), 431, 433, 819 (Rolex 600), 823 (Rolex 500), 827SS (Rolex 700), 833 Rolex 250), 835 (Rolex 200) und 835SS (Rolex 210). Minerva war in der Kaliber-Palette mit dem 13-linigen Chronographen 20 vertreten. Bei Alpina nannte sich dieses Uhrwerk 890. Das 19-linige Minerva 14 firmierte unter Alpina 911. Hinter dem 13-linigen Chronographenkaliber 940 verbarg sich das Landeron 13, hinter den 14-linigen Stoppfern 942 und 943 jeweils das Valjoux 22. Verbaut wurden auch die Chronographen-Rohwerke Valjoux 61 (17 Linien) und Valjoux 23 (13 Linien). Weitere Zulieferer aus dem Kreis des Rohwerkegiganten Ebauches SA waren AS, Eta, Felsa, FEF, FHF, Peseux und Venus. Alles in allem verbaute Alpina in seinen Taschen- und Armbanduhren über die Jahrzehnte hinweg rund 200 verschiedene Kaliber, teils exklusiv, teils modifizierter Standard.

tions, the majority of these self-winding models, all of which upheld Alpina's customarily high quality, relied on a unidirectionally active swinging weight to tighten the mainspring which, when fully wound, contained enough power to keep the watch running for circa forty hours. The 12½-ligne, 5.5-mm-tall, self-winding caliber 582, also known as the "P82," had a subdial for the seconds at the "6"; number 584, also designated as "P84," as well as the 584C with date window, each offered an indirect central second-hand. All of Alpina's other automatic calibers relied on third-party movement-blanks fabricated by experienced ébauche-makers.

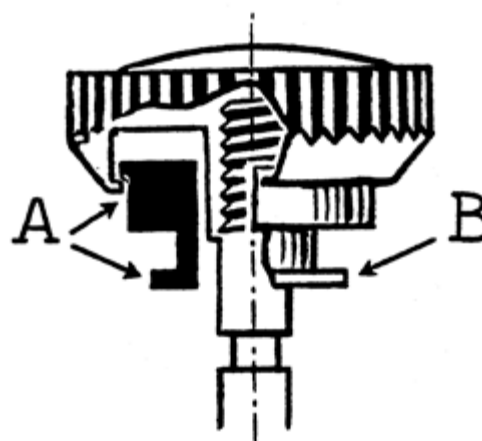
In 1948, the school of watchmaking at the cantonal polytechnic in Biel chose 12-ligne hand-wound caliber 592 to serve as the school's didactic caliber. This choice underscores the fact that this device, which had been developed by Straub, was an especially robust, precise and reliable movement.

The 18½-ligne calibers 271, 273, 274 277, 278 and 279 were all based on Unitas ébauches. Moeris delivered the 19-ligne 291 and 291. Cyma-Tavannes provided the 17-ligne 323. Marc Favre in Geneva relied for its calibers on ébauches from Universal Genève for its calibers. Gruen, and thus Aegler, were the sources for calibers 106, 107, 117, 119, 123, 155, 157, 161, 300 (Tecno, constructively identical with Rolex T.S.), 311, 315, 320, 362 (shaped movement, rotor winding), 427 (very-thin), 431, 433, 819 (Rolex 600), 823 (Rolex 500), 827SS (Rolex 700), 833 Rolex 250), 835 (Rolex 200) and 835SS (Rolex 210). Minerva was represented in the caliber palette with its 13-ligne chronograph 20, which Alpina renamed "890." The 19-ligne Minerva 14 was likewise renamed "Alpina 911." The 13-ligne chronograph caliber 940 was in fact the Landeron 13. And the 14-ligne chronographs 942 and 943 were each animated by a Valjoux 22. Also encased were the chronograph ébauches Valjoux 61 (17 lignes) and Valjoux 23 (13 lignes). Other suppliers from the circle of the ébauche giant Ebauches SA were AS, Eta, Felsa, FEF, FHF, Peseux and Venus. Throughout the decades, Alpina's pocket watches and wristwatches encased about 200 different calibers, some of which were exclusive, while others were modified standard items.



WERBUNG
Abbildung aus den 40er-Jahren

ADVERTISING
Illustration from the 40's

**PATENT**

Patentierte Alpina-Krone (1933)

PATENT

Alpina patented crown (1933)

BESTSELLER UND PATENTE BESTSELLERS AND PATENTS

Für sportliche Zeitgenossen präsentierte Alpina ab 1933 adäquate Armbanduhren. Dazu gehörte die massiv-stählerne „Blockuhr“, ein sehr robuster Zeitmesser fürs Handgelenk. Hierzu passte eine neue, im gleichen Jahr zum Patent angemeldete Krone. Die Innovation bestand in einem besonders dichten Schluss zwischen Krone und Aufzugswelle, welcher das Eindringen von Staub unterband. Außerdem wies der Hersteller darauf hin, dass diese Krone weder herausgerissen noch verlorengehen könne. Die Uhrmacher konnten das neue Produkt für verschiedene Kaliber in einer Schachtel mit 36 Stück kaufen und im Servicefall rasch austauschen. 1938, also nach der Trennung von Gruen stellte das wieder allein agierende Unternehmen die Sportuhr „Alpina 4“ vor. Die Ziffer „4“ kam nicht von ungefähr. Sie wies auf vier entscheidende Qualitätsmerkmale hin: 1. antimagnetisch, 2. wasserdichtes „Geneva“-Gehäuse, 3.

Alpina first began manufacturing sporty wristwatches in 1933. These included the solid steel “Block Watch,” which was a highly robust wristwatch with a new crown that had been patented the same year. The innovation consisted of a very close-fitting connection between the crown and the winding stem to prevent dust from penetrating. The manufacturer also claimed that this crown was unlikely to be torn out or lost. Dealers could buy the new product for various calibers in a box of thirty-six so they could quickly supply a replacement whenever servicing was needed. In 1938, i.e. after divorce from Gruen and now doing business solely on its own as a recent divorcée, Alpina presented the “Alpina 4” sport watch. The number “4” was not accidentally chosen; rather, it alluded to four decisive qualitative characteristics: 1. antimagnetic, 2. water-tight “Geneva” case, 3. Incabloc shock absorption and



Deutsch Ks. 18' D.

Français Ks. 181 F.

Incabloc-Stoßsicherung und 4. Verwendung von rost-freiem Edelstahl für die hoch belastbare Schale. Alpina verwendete für dieses sportliche Modell, welches es in unterschiedlichen Ausführungen für Damen mit $8\frac{3}{4}$ - und Herren mit $10\frac{1}{2}$ -inigen Handaufzugswerken aus, Kaliber 566 bzw. 586. Letzteres stand mit kleinem oder zentral positioniertem Sekundenzeiger zur Verfügung.

Das zuverlässige Handaufzugskaliber 592 bewährte sich über Jahrzehnte hinweg in erfolgreichen Sportuhren wie der 1953 lancierten Alpina 70, der Standard von 1958 oder der 1968 vorgestellten Tropicproof. 1957 stand im Zeichen der neuen Alpina President. Hier konnte das Automatikkaliber 584C seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Natürlich wollten auch anspruchsvolle Damen nicht auf einen Selbstaufzug verzichten. Ihnen trug Alpina 1963 Rechnung. Beim Formkaliber 362 mit Rotoraufzug knüpfte Alpina an alte Beziehungen zu Gruen in Biel. Dort war das durch und durch ungewöhnliche Kaliber 362 in den Dimensionen 15.3×17.2 Millimeter gegen 1955 zur Serienreife gediehen. In den besten Jahrzehnten umfasste die Alpina-Kollektion jeweils mehrere Hundert Referenzen. Davon zeugt der Jahreskongress 1958, als die weltweit angereiste „Alpinisten“-Schar rund 1.000 Modelle bewundern konnte. Der Kollektionsschwerpunkt lag, wie schon in den Jahrzehnten zuvor, eindeutig bei sportlichen Armbanduhren.

4. rust-free stainless steel for the highly robust case. Alpina used caliber 566 or 586 for this sporty model, which was available in different versions, for ladies with $8\frac{3}{4}$ -ligne hand-wound movements and for gents with $10\frac{1}{2}$ -ligne hand-wound movements. Caliber 586 was offered with either a small subdial for the seconds or with a centrally axial “sweep” seconds hand.

The reliable hand-wound caliber 592 served faithfully for several decades in successful sport watches such as the Alpina 70 (which debuted in 1953) the Standard (1958) or the Tropicproof (1968). When the new Alpina President debuted in 1957, it gave automatic caliber 584C a suitable stage on which to show off its abilities. Naturally, discriminating ladies were unwilling to make do without self-winding watches of their own, so Alpina took appropriate action in 1963. For shaped caliber 362 with rotor winding, Alpina revived its traditional relationship with Gruen in Biel, where the thoroughly unconventional caliber 362, which measured 15.3 by 17.2 millimeters, had become ready for serial production around 1955. In its best decades, Alpina's collection included several hundred references. This was impressively evident at the annual congress in 1958, when Alpinists from around the world could admire some 1000 different models. As in previous decades, here again the collection clearly focused on sporty wristwatches.

ABERMALS SCHWIERIG: ANOTHER DIFFICULT DER ZWEITE WELTKRIEG ERA: WORLD WAR TWO

Bereits während des Ersten Weltkriegs musste sich die Union Horlogère zur Sicherung des Überlebens in drei rechtlich voneinander unabhängige Gesellschaften aufspalten. Bedingt durch die länderübergreifenden Aktivitäten unterlagen die Geschäftsbeziehungen nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs erneut strenger Beobachtung. Restriktionen beim Import, Kapitalfluss und Reisen behinderten und schränkten die Handlungsspielräume beträchtlich ein. Die Maßnahmen der Alliierten gipfelten darin, der Schweizer Alpina Union Horlogère die Nutzung des Markennamens Alpina in Deutschland zu untersagen. Der deutschen Genossenschaft blieb daraufhin nichts anderes übrig, als sich in Dugena (Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft G.m.b.H) umzubenennen und auf den Uhren nur noch diese Signatur zu verwenden. Das Kriegsende brachte eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Alpina und Dugena. Die Union Horlogère belieferte die Dugena mit Schweizer Zeitmessern der Marke Alpina. Daneben gab es aber weiterhin Dugena-Uhren. Mitte der 1970er Jahre brachten finanzielle Unregelmäßigkeiten Dugena ins Schleudern. 1984 erfolgte mit der Übernahme durch eine Supermarkt-Kette die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. 1988 ging die auf einen Firmenmantel reduzierte Dugena an die deutsche Christ-Holding über. Ab 1993 kam die in Hongkong angesiedelte Egana-Holding als Eigentümer ins Boot. Diese stürzte 2007 finanziell ab. Neue Herrin wurde die Nova Tempora Uhren und Schmuck GmbH im deutschen Meisenheim.

To assure its survival during the First World War, the Union Horlogère had been obliged to split into three legally independent companies. Because of its international activities, the firm and its business relationships were again subject to close scrutiny after the outbreak of the World War Two. The restrictions affected imports, travel and the flow of capital, thus significantly reducing the scope of potential activities. The Allies' constraints culminated in prohibiting the Swiss Alpina Union Horlogère from using the Alpina brand name in Germany. Afterwards, the German association had no other option but to adopt a new name (Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft G.m.b.H) and to use this as the insignia on its watches. The end of the war saw an intensification of collaboration between Alpina and Dugena. The Union Horlogère delivered Alpina-brand Swiss timepieces to Dugena. Dugena also continued to manufacture their own brand of watches. Financial irregularities shook Dugena in the 1970s. In the wake of the takeover of a supermarket chain, the firm was converted into a joint-stock public company in 1984. Dugena was sold to the German Christ-Holding in 1988. Egana-Holding, with headquarters in Hong Kong, came onboard in 1993, but the new owner suffered a severe financial downturn in 2007. A new owner was once again found Nova Tempora Uhren and Schmuck GmbH in Meisenheim, Germany.

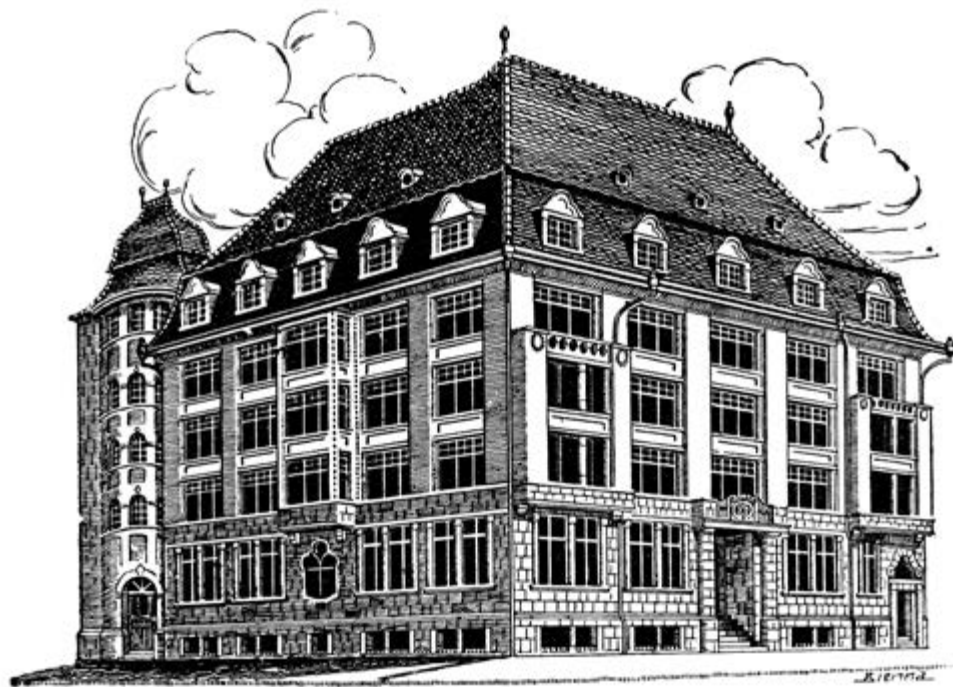
Ähnlich turbulent verlief die Geschichte der Union Horlogère AG in Biel. Nach Kriegsende entwickelten sich die Geschäfte zunächst ausgesprochen positiv. Aber zu viel Erfolg macht bekanntlich träge. Gute Umsätze verblendeten die Sicht auf die herannahende Quarz-Revolution. Anfang der 1970er Jahre stand Alpina den neuen Markttrends hilflos gegenüber. Die Union Horlogère hatte kaum etwas zu bieten. Zu lange hatte die Familie Straub als Mehrheitsaktionär auf die Stärke des Verbundes mit den „Alpinisten“ als gleichermaßen treue wie engagierte Facheinzelhändler vertraut. 1972 war eine Umfirmierung unter neuen Eigentumsverhältnissen unumgänglich. Die neue Alpina Watch International AG/SA in Biel gehörte mehrheitlich den Herren Gerl in Köln. Gleichzeitig übernahmen Gerl, Dohrmann & Layer die Alpina-Generalvertretung für Deutschland. Zum angestammten Markennamen gesellten sich Zusätze wie President, La Belle, Comtesse oder sea-strong. 1977 erfolgte eine neuerliche Umstellung der Gerl, Dohrmann & Layer-Gruppe. Die Investoren siedelten Alpina unter dem Dach der Montana Uhren AG in Deutschland an. Von diesem Zeitpunkt an lautete das Vertriebsmotto „Alpina, die Marke für den ausgesuchten Fachhandel“. Mehr und mehr schwamm die einst klare Unternehmens-Definition. Damit ging auch der „Alpinisten-Geist“, welcher Alpina stark gemacht hatte, zunehmend verloren. Man vermisste eine klare, durchstrukturierte Uhrenkollektion aus einem Guss. Das Angebot bestand weitgehend aus Me-too- und Zufallsprodukten. Somit verschlief Alpina nach der Quarzwelle auch die Mitte der 1980er Jahre einsetzende Renaissance mechanischer Uhren. Vermutlich hatten sich die deutschen Eigentümer der Alpina Watch International SA zu vom eidgenössischen Zentrum des tickenden Geschehens und den verbliebenen „Alpinisten“ entfernt. Jahrelang dümpelte die Traditionsmarke vor sich hin. Zum Schluss befand sie sich faktisch auf dem Weg in die Archive. Zum Glück entdeckte dort der holländische Unternehmer Peter Stas das schlummern-de Potenzial.

The history of Union Horlogère AG in Biel is a similarly turbulent and at the same time a colorful narrative. After the end of the Second World War, the business initially grew and developed very well. But as is so often the case, too much success can tempt a brand to rest on its laurels. Good revenues blinded the decision makers, who failed to anticipate the oncoming Quartz Revolution. By the early 1970s, Alpina found itself helplessly confronting the market's irresistible new trends. The Union Horlogère had little to offer in reply. For too long, the Straub Family, as majority shareholders, had relied on the strengths of their affiliation with the Alpinists as loyal and dedicated retail dealers. A name change and new proprietors were unavoidable in 1972. The majority of shares in the new Alpina Watch International AG/SA in Biel were now owned by the Gerl Brothers in Cologne. At the same time, Gerl, Dohrmann & Layer took over Alpina's general agency for Germany. Names such as President, La Belle, Comtesse and Seastrong were added to the list of the brand's traditional product lines. Another revision by the Gerl, Dohrmann & Layer Group ensued in 1977, when investors placed Alpina under the aegis of Montana Uhren AG in Germany. From this moment on, the business's motto became "Alpina – The Brand for Selected Retailers." The business's formerly clearly defined marketing strategy became increasingly vague, and the "Alpinist Spirit," which had historically made Alpina so strong, was gradually lost. The brand lacked the clarity of a well structured and consistently styled watch collection. Its spectrum consisted for the most part of "me too," copycat and random products. After the devastating effects of the Quartz Wave, Alpina then subsequently slept through the renaissance of mechanical watches, which began in the mid 1980s, perhaps because the German owners of Alpina Watch International SA were both geographically and commercially too far removed from the Swiss epicenter of ticking events and the remaining Alpinists. Year after year, the traditional brand drifted more or less without direction. Towards the end, it had one foot in the grave and seemed inexorably on its way toward the archives of horological history. Fortunately, the Dutch entrepreneur Peter Stas came onto the scene at the eleventh hour and discovered the brand's slumbering potential.



CHRONOGRAPH 482
Alpina Chronograph aus den
30er-Jahren

CHRONOGRAPH 482
Alpina Chronograph from
the 30's



HAUPTSITZ
Alpina-Manufaktur in Biel

HEAD QUARTERS
Alpina Manufacture in Biel

Das ist die lange, spannende teilweise auch schillernde Geschichte der Alpina, Peter. Was haben Sie noch beizusteuern?

PETER: Unsere Distributoren haben immer wieder nach einer Sportline gefragt. Und wir haben das Ansinnen kategorisch abgelehnt. Frédérique Constant ist keine Marke mit Sportuhren. Und wird es auch nie werden. Natürlich bekamen wir zu hören, dass sich andere Marken dieses Themas auch annehmen. Aber wir waren strikt dagegen, um die klare Linie von Frédérique Constant nicht zu beschädigen. Auf unsere kleinen Displays in den Schaufenstern hätten neben den klassischen Modellen nicht auch noch sportliche gepasst.

Da kam Ihnen eine Marke wie Alpina ja gerade recht?

Stimmt, ja. Die Traditionsmarke hatte sich 17 Jahre lang in den Händen des Kölner Brüderpaars Gerl befunden. Dort verödete sie langsam aber sicher. In Deutschland gab es nur noch 30 Geschäfte. Die Produktion war sehr gering und die Uhren sahen schrecklich aus und waren damals zu Preisen von 200 bis 300 Deutsche Mark erhältlich. Die Eigentümer haben alles versucht, um die Marke zu reanimieren. Das ist aber niemals gelungen. Es gab keine Designideen. Alles wurde von Köln aus gesteuert. In Biel gab es noch einen Verwalter, einen Buchhalter und einen Anwalt, die jedes Jahr von den Kölnern Geld abkassiert haben. Logischer Weise war die Firma hoch defizitär.

Wie ging es dann weiter?

Ich habe einige Designs gezeichnet und während mehrerer Besuche in Köln Zukunftsstrategien unterbreitet. Das kam an und schaffte die nötigen Beziehungen für zielführende Verhandlungen. Nach einigem Hin und Her haben wir einen Vertrag über die sofortige Übernahme der Firma geschlossen. Die erste Rate des vereinbarten Kaufpreises wurde nach drei, die letzte Rate nach sechs Jahren fällig.

That's the long, often exciting and quite colorful story of Alpina, Peter. Would you like to add anything to the narrative?

PETER: Our distributors repeatedly asked us to launch a line of sport watches, but we categorically rejected their requests. Frédérique Constant is not a brand with sport watches and it never will be. Of course, people told us that other brands offer both genres, but we were strictly opposed to the idea because we didn't want to detract from the clarity of Frédérique Constant. Sport watches wouldn't have been appropriate alongside the classical models in our little displays in shop windows.

So a brand like Alpina was exactly what you were looking for?

Yes, that's right. The traditional brand had spent seventeen years in the hands of the Gerl Brothers in Cologne, where the label slowly but surely atrophied. Only thirty shops remained in Germany. Production was very small, the watches looked awful and they sold for between 200 and 300 deutschmarks. The owners tried everything to revive the brand, but they never succeeded. There were no design ideas. Everything was controlled from Cologne. There still remained an administrator, a bookkeeper and a lawyer in Biel who were paid each year by the brothers in Cologne. Needless to say, the business was swimming in red ink.

What happened next?

I drew a few design sketches and visited Cologne several times to explain my strategies for the brand's future. My ideas were well received. That created the necessary connections for more specific negotiations, and finally we signed a contract for the firm's immediate takeover. The first installment of the agreed purchase price was payable after three years and the final installment was due after six years.

STARTIMER
Einführung der neuen Kollektion
2003

STARTIMER
Relaunch New Collection
2003



Wie sind Sie denn überhaupt mit Alpina ins Geschäft gekommen?

Die erste Begegnung fand in München während der Uhrenmesse Inhorgenta statt. Unser Agent in Deutschland kannte die beiden Brüder und stellte die Kontakte her.

Worin sahen Sie die Werte der Alpina?

Es handelt sich um eine Uhrenmarke mit sehr viel längerer Historie als die von Frédérique Constant. Alpina ist durch und durch Schweizerisch, hat einen kurzen, prägnanten Namen, der sich für Sportuhren eignet, und gestattet viel mehr gestalterische Freiräume als Frédérique Constant. Unter diesem Label konnten wir irgendwie deutschere Uhren machen. Größer, markanter, eckiger.

Wann waren Sie auf dem Markt?

Die erste Kollektion war 2003 fertig. Erst dachten wir, das läuft gleich so gut wie Frédérique Constant. Und da haben wir uns gründlich getäuscht. Alpina bedeutete wieder bei null anfangen, so wie mit Frédérique Constant in den frühen 1990er Jahren.

How did you begin talking business with Alpina?

Our first meeting was at the Inhorgenta watch fair in Munich. Our agent in Germany knew the two brothers and it was he who initiated our first contact.

In your view, what were Alpina's principal values?

The history of the Alpina watch brand is much older and longer than that of Frédérique Constant. Alpina is Swiss through and through. It has a short and catchy name that's suitable for sport watches and offers much more stylistic latitude than Frédérique Constant. We would be able to make watches under this label that would be more "German," i.e. larger, bolder and more angular.

When did you first come onto the market?

Our first collection was ready in 2003. We initially thought that it would run as smoothly as Frédérique Constant, but we were completely mistaken. Alpina meant starting again at zero, just as we had with Frédérique Constant in the early 1990s.

Sind Sie mit der Entwicklung seitdem zufrieden?

Inzwischen liegt die Jahresproduktion bei rund 8.000 Stück. Wir streben mittelfristig 25.000 bis 35.000 Uhren an. So viele Zeitmesser sind nötig, um die Marke bekannter zu machen und Entwicklungspotenzial für Neuheiten zu generieren. Unsere Ziele haben wir mit Alpina noch nicht erreicht. Wenn ich die ersten zehn Jahre vergleiche mit der ersten Dekade von Frédérique Constant, muss ich eindeutig sagen, dass wir bei unserer Stammmarke prinzipiell besser gearbeitet haben. Wir haben zwar nicht so viele Uhren in der heutigen Alpina-Preislage verkauft, uns aber dennoch besser entwickelt. Die ersten zehn Alpina-Jahre sind gekennzeichnet von sehr harter Arbeit.

Haben Sie den Kauf irgendwann bedauert?

Keineswegs. Die Marke hat unter dem Dach von Frédérique Constant niemals Verluste geschrieben. Es handelt sich halt um ein Baby in einem größeren Geschäft, das jetzt einfach wachsen muss. Zu diesem Zweck gibt es nun eigenes Personal speziell für Alpina, was vorher nicht der Fall war. Da lief Alpina nebenher mit. Aber das ist zu wenig. Und wir haben, wenn ich ehrlich bin, auch nicht genügend investiert. Nach der Änderung im Jahre 2010 geht es viel besser. Und wir haben Anfang 2012 nur für Alpina einen kaufmännischen Direktor eingestellt.

Alpina ist nun in der Luft, auf der Erde und im Wasser zu Hause. Wo fühlt sich die Marke am wohlsten?

Die Fliegeruhren sind ab 2011 sehr gut bei den Kunden angekommen. Und deshalb werden wir das Thema 2013 weiter ausbauen. Taucheruhren hatten wir vorher auch schon. Die entwickelten sich 2012 sehr erfreulich. Hätten wir mehr dafür getan, wäre es noch besser gelaufen. Hier wird sich nächstes Jahr einiges tun. Aber die beiden wichtigsten Säulen, die Flieger- und Taucheruhren bieten alles in allem keinen Anlass zu wesentlicher Kritik. Als dritte Säule haben wir die Rallyeuhren. Und als viertes kommt Heritage hinzu. Mit der Heritage Pilot hatten wir während der Baselworld 2012 einen verheißungsvollen Anfang. Hierauf können wir trefflich bauen.

Are you satisfied with the evolution?

Annual production has now reached about 8,000 watches. We're aiming for annual totals between 25,000 and 35,000 watches in the midterm. That's how many wristwatches will be necessary to make the brand better known and to generate developmental potential for new items. We haven't yet reached our goals with Alpina. When I compare Alpina's first decade with Frédérique Constant's first ten years, I would definitely say that we worked better, in principle, with our original brand. We hadn't sold as many watches in Alpina's current price class, but we had developed more favorably. Alpina's first ten years were marked by very hard work.

Did you ever regret the purchase?

Not for a minute. The brand never lost money under Frédérique Constant's aegis. It's like a baby within a larger business and now it simply needs to grow up. For this purpose, we've employed personnel expressly for Alpina, which hadn't had its own designated staff in the past, when Alpina had been allowed, so to speak, to run alongside Frédérique Constant. But that's not enough. And – to be perfectly honest – we hadn't invested enough either. After the change in 2012, it's going much better. And we appointed a commercial director for Alpina at the beginning of 2012.

Alpina is now at home in the air, on land and in the water. Where does the brand feel most comfortable?

Our pilot's watches have been very well received by customers since 2011. That's why we're planning to further expand this theme in 2013. We also had diver's watches in the past and they're developing very satisfactorily in 2012. If we had done more for them, things would have run even better. Several things will happen here next year. But the two most important pillars, i.e. pilot's watches and diver's watches, offer no cause for fundamental criticism. We have our rally watches as our third pillar. And the fourth pillar is the "Heritage." We made a promising start with the "Heritage Pilot at Baselworld in 2012. It's a model that we can definitely build upon.



AL-725LB54S6B GMT Chronograph



AL-525LB4S6 GMT Automatic

Alpina

DIE SCHWEIZER PRÄZISIONSUHR SEIT 1883



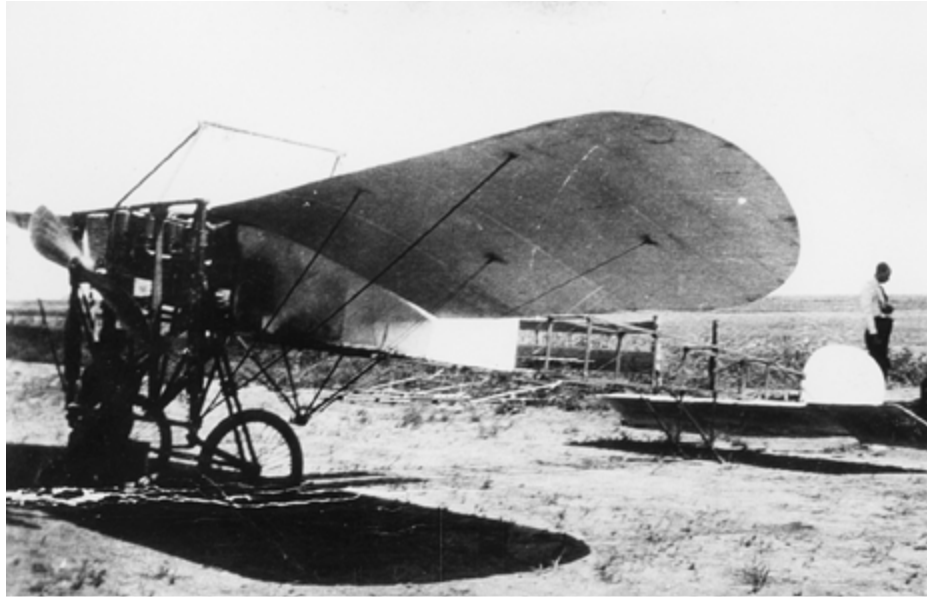
FLIEGEN UND EDLE UHREN:
EINE PERFEKTE
KOMBINATION

AVIATION AND FINE WATCHES:
A PERFECT
PARTNERSHIP

17. Dezember 1903: Orville Wright liegt bäuchlings auf der Tragfläche des Wright Flyer und bereitet den Start vor. Der selbstgebaute Motor des kleinen Flugzeugs knallt und ächzt, während er die beiden handgefertigten, etwa zweieinhalb Meter großen Propeller antreibt, bis sie sich wie dunkle Scheiben drehen. Der Pilot friert im kalten, stürmischen Wind, der vom Meer bläst und die Tragflächen des ersten Flugzeugs durchrüttelt. Das einfache Fluggerät aus Holz und Segeltuch schickt sich an, Orville Wright und die gesamte Menschheit ins Zeitalter der Luftfahrt zu tragen.

December 17, 1903: Orville Wright lies prone upon the wing of the Wright Flyer, preparing for takeoff. The homemade engine of the little airplane pops and snarls as it spins the two eight-foot, hand-carved propellers into opaque disks. The cold, blustery wind sweeping in from the sea chills the pilot and rocks the wings of the pioneer plane. The primitive airplane built of wood and cotton fabric is about to carry Orville Wright and all of mankind into the air age.





GESCHICHTE DER LUFTFAHRT
Erster Flug der Wright Gebrüder
1903. Cessna von 1927.

AVIATION HISTORY
First flight Wright Brothers
1903. Cessna from 1927.



CHRONOGRAPH 943
Alpina Chronograph aus den
40er-Jahren

CHRONOGRAPH 943
Alpina Chronograph
from the 40's

Orville Wright standen auf seinem ersten motorbetriebenen Flug mit einem Fluggerät, das schwerer war als die Luft, nur drei Instrumente zur Verfügung: Ein Tachometer, ein Windmesser und eine Uhr. Und wie mit der Uhr zuverlässig gemessen, dauerte der denkwürdige erste Flug genau zwölf Sekunden.

Schon zu Beginn des Flugzeitalters hing das Leben der Piloten von der korrekten Zeitmessung während des Fluges ab. Die Pioniere der Luftfahrt eröffneten neue Wege über Ozeane und Kontinente hinweg und stützten sich dabei auf eine einfache Form der Navigation, die auf der geschätzten Geschwindigkeit, der Flugrichtung und natürlich auf der korrekten Zeitmessung basierte. Am Ende eines langen Fluges stiegen die Piloten damals aus ihren offenen Cockpits – vom Wind zerzaust, ölverschmiert und in zerknitterter, fleckiger Fliegerkluft. Oft aber trugen sie die teuersten und edelsten Uhren am Handgelenk oder in der Tasche. Sie schätzten die hohe Präzision und Zuverlässigkeit, die ihnen diese Luxusuhren boten.

Only three instruments were available to Orville on that very first powered, heavier-than-air flight: a tachometer, an anemometer and a watch. And as the watch faithfully measured, this momentous first flight lasted exactly 12 seconds.

From the very beginning, aviators' lives depended upon the ability to accurately track time while in flight. Pioneering aviators blazing new trails across oceans and continents relied upon a primitive form of navigation that balanced estimated speed and direction of flight, against the accurate measurement of time. At the end of a long flight, those early aviators emerged from their open cockpits wind-tousled, oil-spattered, and wearing rumpled, grease-stained flying togs. But they often sported the most expensive of fine timepieces on their wrists or in their pockets, valuing the precision accuracy and reliability afforded to them by these luxury timepieces.

John Alcock, der 1919 gemeinsam mit seinem Partner Arthur Whitten Brown als erster den Atlantik im Non-stop-Flug überquerte, starb bei einem Absturz nur wenige Monate nach seinem legendären Flug. Man fand ihn im Wrack seines Flugzeugs, am Handgelenk trug er eine diamantenbesetzte Armbanduhr. Als Amelia Earhart 1932 als erste Pilotin den Atlantik überquerte und damit Geschichte schrieb, trug sie einen Zwei-Register-Chronographen am Handgelenk. Genau diese Uhr wurde 2010 zur Internationalen Raumstation gebracht und ist jetzt im Ninety-Nines Museum of Women Pilots ausgestellt.

Jimmy Doolittle gilt vielen Luftfahrthistorikern als der größte Flugpionier. Geschichtskundige kennen Doolittle als Anführer der Doolittle Raiders, des Bombergeschwaders, das 1942 vom Deck eines Flugzeugträgers zum ersten amerikanischen Angriff auf das japanische Festland startete. Dieser Moment wurde eindrucksvoll im Hollywood-Film „Dreißig Sekunden über Tokio“ dargestellt.

Aber eine seiner allergrößten Leistungen vollbrachte Doolittle schon Jahre zuvor: 1929 absolvierte er den ersten Instrumentenflug der Geschichte. Doolittle startete, legte die Flugroute fest, und landete, ohne jemals den Boden zu sehen. Er stützte sich ausschließlich auf die Präzisionsfluginstrumente und natürlich auf eine genau funktionierende Uhr. Eine der Armbanduhren von Doolittle, eine vergoldete Uhr mit drei Miniaturkompassen im Ziffernblatt, ist jetzt Teil einer Sammlung des Nationalen Luft- und Raumfahrtmuseums in Washington, D. C.

Mittlerweile ist das Zeitalter der Luftfahrt übergegangen in die Raumfahrtära. Und noch immer berichtet der kommandierende Astronaut mit dem Satz „Die Uhr läuft“ an die Bodenkontrolle, dass das so überaus wichtige Instrument reibungslos funktioniert.

John Alcock, who along with his partner Arthur Whitten Brown was the first to fly the Atlantic nonstop in 1919, died in a crash just months after his famous flight. He was found in the wreckage of his plane wearing a diamond-studded wristwatch. When Amelia Earhart made her record setting flight as the first female pilot to fly the Atlantic in 1932, she was wearing a two-register chronograph wristwatch. That very same watch was carried to the International Space Station in 2010, and is now on display at the Ninety-Nines Museum of Women Pilots.

Jimmy Doolittle is considered by many aviation historians to have been the greatest of the aviation pioneers. History buffs know of Doolittle as the leader of Doolittle's Raiders, the bomber squadron that took off from the deck of an aircraft carrier in the first American strike against the Japanese mainland in 1942, as dramatized in the Hollywood movie Thirty Seconds Over Tokyo.

However one of Doolittle's greatest achievements occurred years earlier, in 1929, when he made the first flight in history to be flown solely by instruments. Doolittle took off, navigated a course, and landed without ever seeing the ground, completely reliant upon his precision flight instruments and, of course, an accurate timepiece. One of Doolittle's wristwatches, a gold-plated watch that incorporated three miniature compasses in the dial, is now part of a collection at the National Air and Space Museum in Washington D.C.

Even as the air age advanced into the space age, "the clock is running" post-launch report to mission control by the astronaut in command confirmed the functioning of that all-important instrument, the timepiece.



DIE PILOTEN DES GOLDENEN ZEITALTERS DER LUFTFAHRT UND IHRE ALPINA-UHREN

GOLDEN AGE AVIATORS DEPENDED UPON ALPINA WATCHES

Die 1920er- und 1930er-Jahre markieren das goldene Zeitalter der Luftfahrt. Piloten wie Alcock und Brown, Earhart und Doolittle gelangten dank ihrer fliegerischen Leistungen zu weltweitem Ruhm und haben immer wieder Geschwindigkeits-, Entfernungs- und Höhenrekorde aufgestellt. Umherziehende Piloten, die sogenannten „Scheunenhüpfer“, brachten die Begeisterung fürs Fliegen und für Flugzeuge in kleine Orte und ländliche Gebiete. Dort flogen sie Passagiere, die den Nervenkitzel suchten, über Viehweiden und Felder.

Viele Piloten dieser Zeit trugen Alpina-Uhren. Einige Uhrenmodelle von Alpina der 1920er- und 1930er-Jahre waren bei Fliegern sehr beliebt. Und besonders hoch im Kurs standen Alpina-Uhren bei Luftwaffenpiloten, da Alpina zu dieser Zeit der ausgewiesene Uhrenlieferant für die Streitkräfte verschiedener Länder war.

The 1920's and 1930's were considered the Golden Age of aviation. Pilots like Alcock and Brown, Earhart, and Doolittle achieved worldwide fame for their aeronautical achievements, setting records for speed, distance and altitude on a regular basis. Nomadic pilots known as barnstormers carried the excitement of aviation to small towns across the land, sky-hopping thrill seeking passengers from cow pastures and farm fields.

Many pilots of the time relied upon Alpina watches. Several Alpina models in the 1920's and 1930's were highly popular among pilots. And Alpina watches were also held in particularly high regard by military aviators, with Alpina designated as the supplier of watches for the air forces of several nations during this time.

STARTIMER PILOT

Neue Alpina Startimer Pilot
Kollektion 2011
AL-525B4S6 Automatic
AL-860B4S6 Chronograph Automatic
AL-710B4S6 Manufacture Automatic

STARTIMER PILOT

New Alpina Startimer Pilot
Collection 2011
AL-525B4S6 Automatic
AL-860B4S6 Chronograph Automatic
AL-710B4S6 Manufacture Automatic

PIONIERE UND PARTNER PIONEERING PARTNERS

Alpina wurde 20 Jahre vor dem ersten Flug der Gebrüder Wright gegründet und machte sich gerade einen Namen als Uhrenhersteller von Weltruf, als ein anderes berühmtes Unternehmen aus der Taufe gehoben wurde. Die Cessna Aircraft Company wurde 1927 von Clyde Cessna und Victor Roos gegründet und ist zum größten Flugzeughersteller der Welt geworden.

Seit seiner Gründung hat Cessna über 190.000 Flugzeuge produziert, mehr als jedes andere Unternehmen in der Geschichte der Luftfahrt. Allein ein Cessna-Modell, die 172 Skyhawk, wurde in größerer Anzahl hergestellt als irgendein anderer Flugzeugtyp.

Genau wie Alpina genießt auch Cessna den ungebrochenen Ruf eines Unternehmens, das sich auf dem neuesten Stand der Technik befindet und führend in seiner Branche ist. Die Citation-Modellreihe der Business-Jets von Cessna wird schon seit 40 Jahren gebaut und ist nach wie vor die bestverkaufte Business-Jet-Linie der Welt. Und die neue Skycatcher von Cessna, ein top-modernes, leichtes Sportflugzeug, ist Spitzenreiter auf dem Gebiet der Freizeitfliegerei.

Die Zusammenarbeit von Alpina und Cessna im Rahmen einer Marketing-Partnerschaft ist daher überaus passend. Beide liefern überragende, elegante, technisch höchst anspruchsvolle Designs für alle Luftfahrt-begeisterten.

Eine Tradition wird fortgesetzt

Mit seiner neuen Startimer Collection setzt Alpina seine Tradition fort, erstklassige Uhren für die Flieger aus aller Welt herzustellen. Die Startimer-Linie bietet den Piloten neben absoluter Präzision und Verlässlichkeit, die im Cockpit unverzichtbar sind, ebenso ein raffiniertes Design.

Alpina, founded 20 years before the Wright Brother's first flight, was coming into its own as a world-class watchmaker when another famous company was getting its start. Cessna Aircraft Company, founded in 1927 by Clyde Cessna and Victor Roos, grew to become the largest aircraft producer on the planet.

Since its inception, Cessna has produced more than 190,000 aircraft, more than any other manufacturer in the world. One Cessna model alone, the 172 Skyhawk, has been produced in greater numbers than any other aircraft model.

Just like Alpina, Cessna continues to be a cutting-edge company and a leader in its field. Cessna's Citation line of business jets has been in production for more than 40 years, and remains the world's best-selling line of business jets. And Cessna's new Skycatcher light sport plane is a state-of-the-art leader in the field of recreational aviation.

It's fitting, then, that Alpina and Cessna have teamed up as marketing partners, each delivering superior, elegant, cutting-edge designs to the aviation community.

A Tradition Continues

With its new Startimer collection, Alpina continues its tradition of supplying fine watches to the world's aviators. The Startimer line offers pilots the accuracy and dependability they require in the cockpit, along with the sophistication and elegance that are so valued outside of the cockpit. Models such as the automatic chronograph AL-860 and the Manufacture AL-710 combine the clean, classic beauty of Golden Age watch designs with modern, precision engineering and manufacturing.

STARTIMER PILOT
AL-280B4S6 Alpina Startimer
Pilot Big Date (2012)

STARTIMER PILOT
AL-280B4S6 Alpina Startimer
Pilot Big Date (2012)





12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1

Alpina

60
40
20

SWISS MADE

ALPINA AVIATION

Fliegen ist grenzenlos schön. Hier treffen Furcht und Faszination aufeinander. Für einen Piloten ist jeder Flug ein atemberaubendes Erlebnis. Du fliegst kilometerhoch und siehst die Wolken unter dir. Um Dich herum ist Stille. Aber du weißt auch, dass du der Natur ausgeliefert bist und die Steuerinstrumente immer im Auge behalten musst. Deine Muskeln entspannen sich und du genießt den Flug.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war Alpina als Spezialhersteller und offizieller Lieferant von Armeeuhrern bekannt, die vor allem von Fliegern getragen wurden. Diese Pioniere der Luftfahrt stellten besonders hohe Ansprüche: Ihre Uhren mussten äußerst präzise funktionieren und extrem stoßfest sein. Außerdem waren die Pilotenuhren von Alpina größtenteils mit einem antimagnetischen Gehäuse und einem kontrastreichen Ziffernblatt mit übergroßen Leuchtziffern und Leuchtzeigern für beste Lesbarkeit ausgestattet.

Nach fast einhundert Jahren hat Alpina im Jahr 2011 mit Einführung der Startimer Pilot Collection auf seine reiche Luftfahrttradition zurückgegriffen. Die Kollektion besticht durch vier aufregende Modelle, die an die ursprünglichen Alpina-Designs der 1920er- und 1930er-Jahre angelehnt sind: Zunächst ist da die einfache Automatik mit drei Zeigern (Kaliber AL-525). Dann eine Uhr mit unternehmensintern entwickelter und produzierter Automatik, Kaliber AL-710, mit Minuten- und Stundenanzeige und dezentrierter Datumsanzeige. Das ebenfalls hausintern entwickelte Kaliber AL-950 ist das Herzstück der legendären Startimer Pilot Regulator, einer Uhr, die das Design der historischen Fliegeruhren mit der modernen Regulator-Optik verbindet. Und zu guter Letzt gibt es noch den ausgewogenen Automatik-Chronographen mit kraftvollem Design (Kaliber AL-860).

The beauty of flying is infinite; it mixes the feelings of fear and admiration. For a pilot, each flight is a breathtaking experience. When you are thousands of feet up in the air, the clouds are beneath you and everything is calm, but you know, in the back of your mind, that you are at nature's mercy and you have to keep your eyes constantly on the controls. Your muscles relax and you enjoy the flight.

In the early twentieth century, Alpina was known as a specialized manufacturer and official supplier of military watches, almost exclusively for pilots. These early aviation pioneers had strict requirements. Their instruments had to be extremely precise and provide ultimate shock resistance. In addition, Alpina pilot's watches were mostly equipped with anti-magnetic cases, high-contrast dials with oversized luminous numerals and luminous hands for instant readability.

In 2011, almost a hundred years later, Alpina went back to its rich aviation heritage and introduced the new Startimer Pilot Collection, offering four exciting variations, inspired by original Alpina designs from the 1920s and 30s. These included a basic three-hand date automatic (cal. AL-525), a timepiece with in-house developed and produced automatic caliber AL-710, featuring minute and hour indications and off-center date hand, an in-house caliber AL-950 that powers the iconic Startimer Pilot Regulator, combining historic pilot watch design features with a modern day regulator lay out and, last but not least, a well balanced and powerfully designed automatic chronograph version (cal. AL-860).

HERITAGE PILOT
AL-435B4SH6 Neuauflage eines
Originaldesigns aus den
20er-Jahren

HERITAGE PILOT
AL-435B4SH6 Reedition of
an original design from the 20's



Alpina

ALPINA · GENEVE

SEVENTEEN
17 JEWELS

Limited Editions

SWISS

Swiss Made
Alpina

0001/1889

Das klare Design, das alle diese Uhren ausmacht, ist eindeutig auf die Vergangenheit Alpinas zurückzuführen: Ein großzügiges, antireflex-beschichtetes, satiniertes Edelstahlgehäuse mit 44 mm Durchmesser, ein mattschwarzes Ziffernblatt mit übergroßen weißen Leuchtziffern, blendfreiem Saphirkristallglas und dem typischen roten Alpina-Dreieck auf dem Sekundenzeiger sind die zentralen Design-Merkmale. Mit Blick auf verbesserte Benutzerfreundlichkeit und optimierten Tragekomfort haben wir uns eine originelle Lösung für den Verschluss des Lederarmbandes ausgedacht: Er wird augenscheinlich vorne auf dem Handgelenk geschlossen, nicht auf der Rückseite des Armbandes, und erinnert so an die klassischen Lederarmbänder der Vergangenheit.

Um die Einführung dieser neuen wichtigen Kollektion zu unterstützen, arbeitet Alpina mit Cessna Aviation und PrivatAir zusammen, einem Flugzeughersteller und einer privaten Fluggesellschaft, und hat mit beiden Partnern einen Dreijahresvertrag geschlossen. In diesen drei Jahren werden Alpina, Cessna Aviation und PrivatAir in enger Kooperation ihre Spitzenprodukte in ganz Europa und Nordamerika durch Cross-Marketing-Maßnahmen bewerben.

Wir setzen ganz auf Präzision und handgefertigte Produkte, um unsere Kunden zufriedenzustellen

Die Alpina-Uhren der Startimer Pilot Collection werden außerdem in einer besonders edlen Verpackung zusammen mit dem maßstabsgetreuen Modell einer Cessna Citation Mustang im PrivatAir-Design geliefert. Um die erste Auslieferung der neuen Alpina Startimer Pilot Collection zu feiern, hat Alpina gemeinsam mit Cessna Aircraft und PrivatAir ein aufregendes Event ausgerichtet. Zunächst konnten Journalisten in der gemeinsamen Präsentation von Alpina Genève, PrivatAir und Cessna die Alpina Startimer Collection neu für sich entdecken und wurden über die Beweggründe dieser einzigartigen Zusammenarbeit informiert. Dann wurden die Pressevertreter zu einem Flug mit der Cessna Citation Mustang und der Cessna Citation Excel eingeladen. Dieser unvergessliche Flug führte von Genf zum Flughafen Chambéry in Frankreich und bot – aus sehr geringer Flughöhe – einen spektakulären Blick auf die Alpen. Montblanc und Matterhorn schienen fast zum Greifen nah und die Aussicht auf diese grandiose Naturlandschaft war einfach fantastisch.

The clear design that connects these timepieces was clearly inspired by Alpina's past. Each watch boasts key features such as generous 44 mm, anti-reflective satin-finished stainless steel case, matt black dial with oversized white luminous numerals, a glare-free sapphire crystal and a signature red Alpina triangle on the seconds hand. To further improve user-friendliness and comfort, a clever solution was found to secure the leather strap. It closes on the front side of the wrist, not on the reverse or lower sides, thereby resembling the vintage leather straps of the past.

To support the launch of this important new collection, Alpina proudly joined forces with Cessna Aviation and PrivatAir, an airplane manufacturer and a private jet airline, signing a three-year agreement with both partners. During three years, Alpina, Cessna Aviation and PrivatAir work together closely to promote their equally high quality products and services, through cross-marketing activities in Europe and North America

We both rely on precision, hand-crafted products to please our customers

Furthermore, the production of the Alpina Startimer Pilot timepieces is presented in a dedicated, luxurious packaging, alongside a Cessna Citation Mustang scale model in PrivatAir livery. To celebrate the first deliveries of the new Alpina Startimer Pilot Collection, Alpina organized an exciting event in collaboration with Cessna Aircraft and PrivatAir. After a joint presentation of Alpina Genève, PrivatAir and Cessna during which journalists were able to rediscover the Alpina Startimer collection and to understand the motivations of this great collaboration, the members of the press were invited to board Cessna Citation Mustang & Cessna Citation Excel private jets for a memorable flight from Geneva to Chambéry airport (France), by making an incredible tour over the Alps at very low altitude. The summits of the Mont Blanc and Matterhorn were almost in touching distance and the view of this magnificent landscape was just amazing.

HERITAGE-PILOT
Alpina Heritage Pilot
Gehäuseboden Uhrwerk mit
Handaufzug und
Savonnette-Gehäuse sichtbar

HERITAGE PILOT
Alpina Heritage Pilot
caseback – Handwind movement
visible on the hunter case



CAUTION



PRESSEREISEN

Besuch der CESSNA Flugzeug-Manufaktur in Wichita – Kansas
Flüge in der Schweiz und New York

PRESS TOURS

Visit of the CESSNA Plane Manufacture in Wichita – Kansas
Flights in Switzerland and New York



Nach dem Flug wurde ein erlesenes Abendessen oberhalb des Sees von Le Bourget in Chambéry serviert, in dessen Verlauf die Uhren der Alpina Startimer Pilot Collection präsentiert und ausführlich besprochen wurden. Wir haben die AL-710 Manufacture Startimer Pilot vorgestellt, die mit hausintern entwickeltem und produziertem Automatik-Kaliber hergestellt wird, Minuten und Stunden anzeigt sowie ein dezentriertes Datumsziffernblatt aufweist.

Das Uhrwerk wurde komplett in den unternehmens-eigenen Manufakturen in Plan-les-Ouates im Kanton Genf hergestellt und ist mit einem automatischen Aufzugmechanismus ausgestattet, in den der patentierte Alpina-Rotor integriert ist – ein Tribut an Straub & Co., die Designer des ersten Automatik-Kalibers von Alpina aus dem Jahr 1945, Kaliber 582. Nach beträchtlichen Investitionen in technisches Know-How und vor allem in ein unverzichtbares hochmotiviertes Expertenteam wurde das ambitionierte Vorhaben von Alpina realisiert, ein neues Kaliber nach Maß innerhalb des Unternehmens herzustellen. Wie bei allen mechanischen Uhren von Alpina ist das exquisit verzierte Uhrwerk durch den transparente Gehäuseboden sichtbar.

Im August 2011 haben Alpina und Cessna ein weiteres spektakuläres Event in der Unternehmenszentrale von Cessna Aircraft in Wichita im US-Bundesstaat Kansas veranstaltet. Ausgewählte Pressevertreter und VIP-Kunden nahmen an der Präsentation teil und konnten über 30 Flugzeuge in unterschiedlichen Produktionsphasen bestaunen. Im Anschluss gab es im Hauptausstellungsraum des Unternehmens eine Besichtigung diverser Cessna-Flugzeuge, darunter eine brandneue Cessna Citation Mustang. „Da Cessna und Alpina im Wesentlichen dasselbe Zielpublikum ansprechen, profitieren beide Unternehmen von solchen Veranstaltungen.“

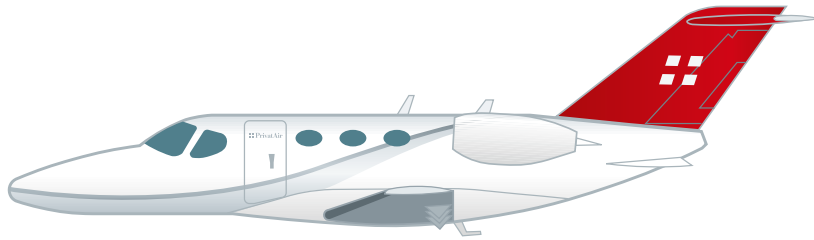
The flight was followed by an exquisite lunch above the 'Lac du Bourget' in Chambéry, during which the Alpina Startimer Pilot timepieces were shown and discussed in-depth. We showed the AL-710 Manufacture Startimer Pilot, built with an in-house developed and produced automatic caliber that features minute and hour indications as well as off-center date hand.

The movement was designed and developed entirely in the manufacture's workshops in Plan-les-Ouates, Geneva, and features an automatic winding mechanism incorporating Alpina's trademark rotor – a salute to Straub & Co., the designers of Alpina's first automatic calibre, cal. 582, from 1945. After considerable investments in technical know-how and, most importantly, a highly motivated team of experts, Alpina's ambition of manufacturing a new bespoke in-house calibre was accomplished. As with all Alpina mechanical timepieces, the finely decorated movement is visible through a transparent case back.

In August 2011, Alpina and Cessna organized another exciting event at Cessna Aircraft's headquarters in Wichita, Kansas. Selected members of the press and VIP customers attended a presentation and viewed over 30 airplanes in different stages of production. Thereafter various Cessna planes were inspected in the main showroom at Cessna, including a brand new Cessna Citation Mustang. Since Cessna and Alpina are essentially talking to the same people, cooperating through events like this benefits both companies.

STARTIMER PILOT 18K GOLD
AL-710B4S9 Alpina Startimer Pilot
in 18K Roségold mit Manufacture-
Kaliber Limitierte Auflage von 188 Stück

STARTIMER PILOT 18K GOLD
AL-710B4S9 Alpina Startimer Pilot
in 18K rose gold with Manufacture
caliber Limited edition of 188 pieces



MODELLFLUGZEUG
CESSNA Mustang Privatjet mit
PrivatAir-Lackierung

MODEL PLANE
CESSNA Mustang PrivateJet in
PrivatAir Livery

WEITERE INFORMATIONEN ZU CESSNA AIRCRAFT

MORE ABOUT CESSNA AIRCRAFT

Der renommierte Flugzeughersteller mit Sitz in Wichita, Kansas, ist eine Tochtergesellschaft des US-Großkonzerns Textron, ein Unternehmen, das in 25 Ländern vertreten ist. Seit seiner Gründung im Jahr 1927 wurde Cessna durch seinen engagierten Einsatz für überragende produktionstechnische Ausführung, Präzision und Kreativität und aufgrund seiner Leidenschaft für den Flugzeugbau zu einem branchenweit führenden Unternehmen. Cessna ist heute führender Hersteller und hochinspirierter Konstrukteur von innovativen, leichten und mittelgroßen Business-Jets, Turboprop-Flugzeugen und einmotorigen Flugzeugen.

Die Cessna Citation Mustang ist ein völlig neuartiger Business-Jet. Ein Jet, dessen Design – und Preis – den Traum vom eigenen Flugzeug für eine ganz neue Klasse aufstrebender, ehrgeiziger Flugbegeisterter in greifbare Nähe rücken lassen. Der Jet bietet komfortablen Kabinenplatz und echte Jetgeschwindigkeit bei einer Reichweite über den halben Kontinent. Ein außerordentliches Leistungs- und Sicherheitsniveau präsentiert sich jetzt in einem Jetflugzeug mit deutlich niedrigerem Preis.

This renowned airplane manufacturing company headquartered in Wichita, Kansas, is a subsidiary of the US conglomerate Textron, a company operating in 25 countries. Since its creation in 1927 Cessna's strong devotion to high quality workmanship, precision and creativity and its passion for the aircraft industry, have led it to be an inspirational leader. Cessna is now the leading manufacturer and inspired designer of innovative, light and midsize business jets, utility turboprops and single engine aircraft.

The Cessna Citation Mustang is an entirely new kind of business jet, one that's designed - and priced - to bring the dream of jet ownership comfortably within reach of a whole new class of upwardly eager operators. It features ample cabin class seating, true jet speed and a good half-continent range. Extraordinarily high levels of performance and assurance are now available in a jet aircraft costing much less.



SPEZIALVERPACKUNG
Alpina Geschenk-Box für die
Startimer Pilot-Uhrenmodelle

SPECIAL PACKAGING
Alpina gift box for the Startimer
Pilot watch models

WEITERE INFORMATIONEN ZU PRIVATAIR

MORE ABOUT PRIVATAIR

PrivatAir ist eine führende internationale Fluggesellschaft mit Sitz in Genf in der Schweiz und Niederlassungen in Zürich, Düsseldorf, Frankfurt, München, Amsterdam und Bahrain. Das Leistungsspektrum umfasst private Charterflüge für Prominente und Führungskräfte von Unternehmen, Services im Bereich Flugzeugverkauf und Management, private Flugangebote, Bodenabfertigung und Ausbildung. PrivatAir bietet Leistungen auf Luxusniveau zu erschwinglichem Preis.

PrivatAir is a leading international aviation group with headquarters in Geneva, Switzerland and operating bases in Zurich, Düsseldorf, Frankfurt, Munich, Amsterdam and Bahrain. Services include Private Charter for VIPs and executives, Aircraft Sales & Management, Private Airline Services, Ground Services and Training. PrivatAir gives a luxurious service at an accessible price.







Geneve

Alpina
GENEVE

AUTOMATIC
300 M

SWISS MADE

ALPINA

ALPINA

EXTREME DIVER

KOLLEKTION

Zeit ist beim Tauchen ein wichtiger Faktor. Man hat nur einen sehr begrenzten Zeitraum zur Verfügung, bis einem der Sauerstoff ausgeht. Eine kaputte oder ungenaue Uhr kann deshalb lebensgefährlich sein. Da Sicherheit für Alpina höchste Priorität hat, können unsere Taucheruhren einer Tiefe von bis zu 300 Metern standhalten.

Unsere professionellen Taucheruhren sind ein lebendiger Ausdruck unserer Leidenschaft für ausgefeilte Technik. Um die Alpina Extreme Diver wirklich schätzen zu können, muss man sich mit den Anforderungen an professionelle Taucheruhren vertraut machen. Hier kann man sich an klare Parameter halten, die einem zeigen, ob eine Uhr auch wirklich eine professionelle Taucheruhr ist. Egal ob man schnorcheln oder sporttauchen will, die Uhr sollte stets einer Wassertiefe von mindestens 300 Metern gewachsen sein. Dies gilt allerdings nur, wenn man beim Tauchen immer seine Uhr dabei haben will. Für gelegentliches Schwimmen sind auch Uhren mit einer Wasserfestigkeit bis zu 100 Metern Tiefe ausreichend. Vielleicht erscheinen Ihnen 300 Meter Wassertiefe etwas übertrieben. Sie sollten aber bedenken, dass Uhren sich im praktischen Gebrauch häufig anders verhalten als in dem Labor, in dem sie zertifiziert wurden. Und es gibt nichts Schlimmeres als eine Uhr, die mitten während eines Tauchgangs kaputtgeht.

COLLECTION

Time is a very crucial thing in diving, because you only have a certain amount of time before you run out of oxygen, and a broken or inaccurate watch can be fatal. Because your safety is an absolute priority, Alpina builds the most robust diver watches which can go as deep as 300 meters.

There is a kind of beauty to the professional diver's watch that comes from the pure pleasure of engineering excellence. To better appreciate the Alpina Extreme Diver, the first thing to do is understand the requirements that define the professional diver's watch. In this regard, it is possible to define clear parameters and, without resorting to hyperbole, make the case for the true professional diver's watch. As a general rule, for anything from snorkeling to scuba diving, a diver should always choose a watch with a water resistance rating of at least 300 meters. This applies if these are activities a diver will be regularly subjecting a watch to. For the occasional swim, a watch resistant to 100 meters will do. You might think that 300 meter deep water resistance is a lot, but the rationale behind this is that, in general, watches tend to perform differently in real-world situations than they do in the laboratories where they receive their certifications and you don't want your watch to break when you are diving.

EXTREME DIVER
AL-525LB4V26 Alpina Diver
Automatic (2011)

EXTREME DIVER
AL-525LB4V26 Alpina Diver
Automatic (2011)



300ATM - 6883525 - AL525X4V26 - ALPINA - EXTREME
MADE IN SWITZERLAND
ALPINA
GENEVE

ALPINA

Das Gehäuse der Alpina Extreme Diver besteht aus rostfreien Materialien und kratzfestem Glas. Der verlängerbare Armband-Riemen kann auch über einem Neoprenanzug getragen werden. Die Lünette der Alpina Extreme Diver ist einseitig drehbar und hat leuchtende Zeiger. Über der Lünette der Alpina Taucheruhr können Sie die maximale Zeit Ihres Tauchgangs festlegen. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass diese Einstellung nicht versehentlich verändert werden kann. Da sich die Lünette nur in eine Richtung dreht, kann die geplante Dauer des Tauchgangs höchstens versehentlich reduziert, aber niemals erhöht werden.

Im Zuge der Einführung der neuen Extreme Diver-Kollektion wurde William Baldwin von Alpina unter Vertrag genommen. Er ist das neue Gesicht der Werbekampagne 2012 und stellt uns das aktuellste Modell in der Taucheruhren-Serie vor. Im Juni 2012 hatten wir die Ehre, in New York City die neue Alpina Extreme Diver-Kollektion gemeinsam mit Billy Baldwin zu feiern. Die rauschende Feier fand im The Maritime Hotel North Cabana statt. Bei dieser Gelegenheit wurde nicht nur William Baldwin offiziell vorgestellt, sondern auch die neue Partnerschaft mit der wohltätigen Stiftung zur Brustkrebsforschung, die Baldwins Familie unterstützt: den Carol M. Baldwin Breast Cancer Research Fund.

The case of the Alpina Extreme Diver is made of anti-corrosive materials has non-scratch crystals, and is outfitted with extendable wrist straps that can fit over a wet suit. The bezel of the Alpina Extreme Diver is unidirectional and has luminous markers. The bezel of the Alpina diving watch is used to set the maximum time a diver plans to be under water so it is vital that it cannot be accidentally pushed or knocked off its setting. Having it move in only one direction means that time meant to be spent under can only be accidentally reduced, not increased.

To support the introduction of its new Extreme Diver collection, Alpina contracted William Baldwin as the new face of its 2012 advertising campaign unveiling the latest model in its series of Diver Watches. In June 2012, we were pleased to be in New York City to celebrate the new Alpina Extreme Diver Collection with Billy Baldwin. The Alpina event took place at The Maritime Hotel North Cabana with an announcement to officially introducing William Baldwin as the brand ambassador, as well as announcing a new partnership with Baldwin's family charity for breast cancer research: The Carol M. Baldwin Breast Cancer Research Fund.

EXTREME DIVER
AL-525LB4V26 Alpina Diver
Automatic

EXTREME DIVER
AL-525LB4V26 Alpina Diver
Automatic

William Baldwin
Alpina Brand Ambassador





„Wir waren auf der Suche nach einem bekannten Gesicht für unsere Extreme Diver-Kollektion. Mit Billy Baldwin ist es uns gelungen, einen herausragenden Star zu engagieren. Billy ist cool und mutig und vertritt dieselben Werte wie die Marke Alpina.“

Alpina spendete dem Carol M. Baldwin Research Fund zehn Alpina Extreme Diver-Uhren, die bei ihren verschiedenen Galas und Veranstaltungen versteigert werden sollen, um Geld für die Brustkrebsforschung zu lukrieren. Diese besonderen Taucheruhren wurden in einer limitierten Auflage von nur zehn Stück hergestellt und ihnen wird ein graviertes Schild aus Silber mit dem Logo des Carol M. Baldwin Breast Cancer Research Fund hinzugefügt. Auf der Rückseite des Uhrgehäuses ist die gleiche feine Gravur zu sehen, die dem Carol M. Baldwin Research Fund gilt.

„Mit einer Marke wie Alpina zusammenzuarbeiten ist mir eine Ehre“, erklärt Baldwin.

„Sie steht nicht nur für Innovation und Mut, sondern auch für Fürsorge und Großzügigkeit. Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.“

Baldwin beschreibt die Uhr folgendermaßen:

„Die neue Alpina Extreme Diver-Uhr ist ein ideales Accessoire, das die verschiedenen Elemente des Tauchens kombiniert und gleichzeitig unvergleichlich kühn, sportlich und cool ist.“

“We were looking for a famous face to support the introduction of our Extreme Diver Collection. With Billy Baldwin, we found a supreme celebrity. Billy is cool and courageous, with the same values of the Alpina brand”

Alpina made a donation of ten Alpina Extreme Diver Watches to The Carol M. Baldwin Research Fund to be used as auction pieces for their various galas and events, which are held to raise money for breast cancer research. These special edition Diver watches were produced in a limited quantity of 10 pieces, with an engraved silver plate enclosed in the box featuring The Carol M. Baldwin Breast Cancer Research Fund logo. In addition, the case back of the watch also shows the same delicate engraving in tribute to the Carol M. Baldwin Research Fund.

“It is truly an honor to work with a brand like Alpina”, said Baldwin.

“They not only represent everything that is bold and innovative, but also that which is caring and giving. I look forward to a successful relationship with them.”

Baldwin describes the watch as follows:

“The new Alpina Extreme Diver is that ideal accessory which combines the elements of diving while delivering a bold, athletic, cool-factor that’s completely unrivalled.”

Seite 344-345

ALPINA DIVING

In Aktion (oben links), Extreme Diver AL-525LBV26 (unten links), William Baldwin, Alpina Ambassador (rechts)

page 344-345

ALPINA DIVING

In action (lt), Extreme Diver AL-525LBV26 (lb), William Baldwin, Alpina Ambassador (r)







Alpina
WATCHES



ALPINA SAILING

KLAR ZUR WENDE! GET READY TO TACK!

ruft der Steuermann. Alle bereiten sich vor. Der Blutdruck steigt, die Mannschaft ist auf ihren Plätzen und das Boot setzt sich in Bewegung. „Reel!“ Das Segel wechselt mit einem lauten Poltern auf die andere Seite. Alles muss rasch und genau ablaufen. Fehler sind nicht erlaubt. Die 18-köpfige Mannschaft muss als Einheit funktionieren. Der Wind weht einem um die Ohren und das Wasser sprüht aufs Deck. Man konzentriert sich nur auf eine einzige Aufgabe: diese Regatta zu gewinnen.

2011 machte Alpina seine Sailing-Kollektion bekannt, indem es das Team Niceforyou sponserte, das weltweit an Regatten der Extreme Sailing Series teilnimmt. Niceforyou vertraut auf die Qualität und die hohen Standards der Extreme Sailing Series und nahm ab 2011 an dem Wettbewerb teil. Das Team aus hochprofessionellen Seglern wurde von einem berühmten Skipper geleitet: Alberto Barovier. Barovier hatte im Jahr 2010 an Bord des Trimarans BMW Oracle Racing den America's Cup gewonnen. Außerdem zählen einige der besten italienischen Segler zum Team. Insgesamt haben sie 12 Mal am America's Cup teilgenommen und können auf über 15 Weltmeister-Titel, eine ähnliche Zahl an Siegen in Europa und Italien und eine Medaille bei den Olympischen Spielen zurückblicken. Eine große Inspiration für die Entwicklung der Alpina Sailing-Kollektion war die enge Zusammenarbeit mit dem italienischem Extreme 40 Katamaran-Team Niceforyou. Jede Uhr aus der Alpina Sailing-Kollektion ist in limitierter Auflage erhältlich und wird in einer besonderen Verpackung geliefert, die das Miniaturmodell eines Extreme 40 Katamarans enthält. Der Star unter den Produkten der Kollektion ist die automatische Uhr mit Regatta-Startfunktion.

shouts the Tactician. Everybody prepares themselves, blood is pumping faster, the grinders are on their positions and the ship starts turning. "Tacking!" The sails switch sides with a loud rumbling noise. Everything has to be fast and precise. No mistake can be made. The 18 man crew has to act as one coordinated body. As the wind blows through your ears and the water splashes on deck, you concentrate on your task to win this regatta.

In 2011, to promote the introduction of its Sailing Collection, Alpina sponsored Team Niceforyou, sailing regattas around the world in the Extreme Sailing Series. Niceforyou believes in the quality and high standards of the Extreme Sailing Series and decided to take part in the competition from 2011, alongside a team of extremely high profile sailors, led by skipper: Alberto Barovier. Barovier was the winner of the 2010 America's Cup on board the trimaran BMW Oracle Racing. The team gathers some of the best sailors from Italy, who together boast 12 participations in the America's Cup, more than 15 world titles, a similar number of European and national titles and one Olympic Medal. The development of the Alpina Sailing Collection was inspired by the close collaboration with this Italian Extreme 40 Catamaran team Niceforyou. Each Alpina Sailing timepiece is offered in limited edition and is delivered in a specially designed package alongside a miniature reproduction of an Extreme 40 Catamaran.

EXTREME SAILING

AL-880LB4V6 Automatic chronograph mit Countdown Function, Regatta kaliber (2011)

EXTREME SAILING

AL-880LB4V6 Automatic regatta caliber with countdown chronograph (2011)

Seite 348-349

ALPINA SAILING

Alpina ist Sponsor des Teams Nice-for-You in der Extreme Sailing Series (2011), AL-880LB4V6 (unten Mitte)

page 348-349

ALPINA SAILING

Alpina is sponsor of the Extreme Sailing Series Team Nice-for-You (2011), AL-880LB4V6 (mb)







Alpina hat diese Regatta-Uhr vom Kaliber AL-880 selbst entworfen, wobei die Sellita SW500 Uhr als Vorlage diente. Das Kaliber ist in einem wasserfesten 30 ATM Gehäuse aus Edelstahl mit drehbarer Lünette verborgen. Die Form erinnert an das Design früherer Gehäuse von Alpina. Derzeit ist Alpina der einzige Uhrenhersteller, der ein automatisches Regatta-Kaliber anbietet, das so leicht abzulesen ist. Das Modell mit Segel-Countdown-Funktion ist mit weißem oder schwarzem Ziffernblatt erhältlich.

Abgesehen von der Version mit Regatta-Countdown gibt es auch eine Alpina Sailing Automatic Uhr mit drei Uhrzeigern und einem Datumsfenster, deren Gehäuse und Ziffernblatt ein ähnliches Design aufweist. Sämtliche Alpina Sailing-Uhren sind mit einem Armband aus Plastik, Metall oder Metallgeflecht erhältlich und bieten auch in extremen Situationen Komfort und Sicherheit.

2012 gaben wir bekannt, dass die Alpina Sailing-Kollektion ab sofort von einem Swan 82 mit unserem Markenlogo unterstützt wird, der an mehreren Yacht-Regatten im Mittelmeer teilnimmt. Der Swan von Alpina nahm an den Regatten in Palmavella, Loro Piani, Giraglia und Voiles de St. Tropez teil.

Its star product is an automatic chronograph with regatta start function. Alpina developed this regatta caliber AL-880 in-house, based on the Sellita SW500 chronograph movement. The caliber is encapsulated in a stainless steel 30 ATM water-resistant case with rotating bezel. The cases shape resembles Alpina case designs from the past. Currently, Alpina is the only watchmaker offering such an easy to read automatic regatta caliber.

This model with sailing countdown function is available either with a white or a black dial. In addition to the regatta countdown version, an attractively priced Alpina Sailing Automatic with three hands and a date window was introduced, with similar case and dial design. All these Alpina Sailing timepieces are available with rubber strap, metal bracelet or metal mesh bracelet, for comfort and security in the most extreme situations.

In 2012, to continue support for the Alpina Sailing Collection, we announced the branding of a Swan 82 which was participating in various yacht regattas in the Mediterranean. The Alpina Swan raced in the Palmavella, Loro Piani, Giraglia and Voiles de St. Tropez regattas.

SAILING ADVENTURE
AL-525LB4V6B

SAILING ADVENTURE
AL-525LB4V6B



Artemis
Racing

Fly
Emirates

NESPRESSO

NEW ZEALAND

DEAN BARKER

MUSCAT

NESPRESSO

Artemis



EXTREME SAILING
Alpina-Partnerschaft mit dem
Extreme 40's Team „Nice for you“

EXTREME SAILING
Alpina partnership with
the Extreme 40's team "Nice for you"

ALBI BAROVIER

Alpina

Alpina
Nice for you





EXTREME SAILING
AL-880LB4V6B Automatic
chronograph mit Countdown
Function, Regatta kaliber (2011)

EXTREME SAILING
AL-880LB4V6B Automatic
regatta caliber with countdown
chronograph (2011)

Warum Alpina an Segel-Regatten teilnimmt?

PETER: Wir fördern die Alpina Sailing-Kollektion, indem wir verschiedene Regatten sponsern. Der Star unter den Produkten der Alpina Sailing-Kollektion ist die automatische Uhr mit Regatta-Startfunktion. Die Uhr hat ein einzigartiges und einfaches Anzeigebrett für Regatta-Daten. Zuvor gab es zu diesem Zweck ein Valjoux-Kaliber mit demselben Design. ETA hat die Produktion eingestellt und aus diesem Grund haben wir beschlossen, ein eigenes Modell mit einer Regatta-Funktion zu entwerfen. Im Moment ist Alpina der einzige Uhrenhersteller, der ein derartiges automatisches Regatten-Kaliber anbietet. Um diese Uhr bekanntzumachen, haben wir begonnen, sie in begrenztem Umfang zu bewerben. Aber das Allerwichtigste ist, diese Uhr bei Regatten Personen näherzubringen, die vom Segelsport begeistert sind.

Sie stehen am Steuer des Alpina Swan. Was ist Ihre Motivation?

PETER: Schon als Kind hat mir das Segeln Spaß gemacht; ich habe an Regatten teilgenommen, als Segellehrer gearbeitet und bin auch in meiner Freizeit gesegelt. Zuerst bin ich in den Niederlanden auf kleineren Booten gesegelt; später auf großen Booten im Atlantik, im Mittelmeer und in Hongkong. Auf dem Wasser zu sein ist meine Leidenschaft und die Teilnahme an Regatten ist extrem spannend. Man muss dabei vollkommen konzentriert sein. Die Zusammenarbeit des Teams während einer Regatta ist eine Lernerfahrung, die glatt als Management-Schulung durchgeht. Während einer Regatta sind keine Fehler erlaubt, es geht um Leben oder Tod. Das Team auf dem Boot muss wie ein Uhrwerk arbeiten.

Why is Alpina involved in sailing regattas?

PETER: We support the Alpina Sailing Collection through our sponsorships of various regattas. The star product of the Alpina Sailing Collection is an automatic chronograph with regatta start function. It has a unique and easy to read regatta display. In the past, a Valjoux caliber offered the same layout. ETA discontinued it and we decided to develop a module in-house for this regatta function. Alpina is now the only watch manufacturer offering such an automatic regatta caliber. To promote this watch, we have started limited advertising. The most important promotion however is to bring this watch to sailing enthusiasts during regattas.

You are on the helm of the Alpina Swan, what is driving you?

PETER: I have sailed in regattas since I was a child, as a sailing instructor and for leisure. Starting in small boats in The Netherlands, I later sailed larger boats in the Atlantic, the Mediterranean and in Hong Kong. Being on the water is a passion and participating in regattas is extremely exciting. It demands ultimate concentration. The teamwork during a regatta is a learning experience that doubles as management training. During a regatta, there is no margin for error, lives are at stake. The team on a boat must run like clockwork.

ALPINA SAILING
Alpina Swan 82 in Aktion während
der Palmavella-Regatta (2012)

ALPINA SAILING
Alpina Swan 82 in action during the
Palmavella Regatta (2012)





EXTREME SAILING AL-880LS4V6B Automatik chronograph mit Countdown function, Regatta kaliber (2011)
EXTREME SAILING AL-880LS4V6B Automatic regatta caliber with countdown chronograph (2011)







Alpina
GENEVE

www.alpina-watches.com



Alpina
GENEVE

REGULATOR

SWISS MADE

ALPINA UND AND AURÉLIEN DUCROZ

Hohe Gipfel und schneebedeckte Bergflanken sind der Traum jedes Skifahrers. Du blickst nach unten und siehst einen 1.000 Meter langen Abhang mit frischem, unberührtem Pulverschnee. Du spürst ein Kribbeln in den Füßen und weißt, dass du diesen Moment voll auskosten wirst.

Hört sich an wie ein Traum, oder? Für Aurélien Ducroz ist es einfach sein Job. Skifahren und dafür noch Geld bekommen: Einen besseren Job kann man praktisch nicht finden. (1)

High peaks, snow-covered mountain slopes, that is the true dream of any skier. You look down and you see more than 1000 metres of descent with fresh, untouched powder. Your feet start to tickle because you know that it's going to be a moment of full enjoyment.

That almost seems like a dream, doesn't it? Well, Aurélien Ducroz does it as his job. Always skiing and getting paid for it; it's almost impossible to find a better job. (1)

(1)



FULLBLACK REGULATOR
AL-650LBBB5FBAE6 Alpina
Avalanche Extreme Regulator
– Legendäre Uhr aus der Alpina
Kollektion

FULLBLACK REGULATOR
AL-650LBBB5FBAE6 Alpina
Avalanche Extreme Regulator –
Iconic timepiece from the Alpina
collection



ALPINA AMBASSADOR
Aurélien Ducroz – Freeride Ski
Weltmeister 2009 & 2011

ALPINA AMBASSADOR
Aurélien Ducroz – Freeride Ski
Worldchampion 2009 & 2011



Aurélien Ducroz wurde 1982 in Chamonix als Sohn eines Bergführers und Skilehrers geboren. Skifahren war ihm gewissermaßen in die Wiege gelegt. Er begann bereits sehr jung bei alpinen Wettbewerben, wechselte dann zum Skispringen und gewann in dieser Disziplin zweimal die Juniorenmeisterschaften in Frankreich.

Nach Schanzenspuren und präparierten Pisten zog es Aurélien zum Snowboarden ins Hochgebirge. Er machte rasche Fortschritte und schaffte es in die Reihen der Spitzenkönner. Aber erst, als er mit Freeride-Skifahren begann, zeigte sich sein wahres Talent. Aurélien verbesserte sich stetig und gewann die Freeride-Weltmeisterschaften 2009 und 2011. Er gilt jetzt als der beste Freerider der Welt.

Mit seinem kreativen, fließenden Skistil gewann Aurélien Ducroz zahlreiche Turniere. Er kennt keine Angst, ist immer bereit, von noch höheren Klippen zu springen und noch steilere Abhänge zu nehmen. Obwohl er zur Weltspitze der Freeride-Skifahrer zählt, ist er bescheiden und bodenständig geblieben – Eigenschaften, die man nicht bei allen Profisportlern findet.

Born in Chamonix in 1982, son of a mountain guide and a skiing instructor. For Aurélien Ducroz, skiing was the most obvious thing to do. He already started with alpine skiing competition at a very young age and then turns to ski jumping, where he won the France junior championship two times.

Having had enough of tracks and prepared ski slopes, Aurélien changed to high mountain snowboard. He progressed well and managed to enter the high level circuit. However, it was only when he started doing free ride skiing that his true talent got revealed. Aurélien improved continuously and won the world freeride championships both in 2009 and in 2011. He is now regarded as the best freeride skier in the world.

Aurélien Ducroz' creative and fluid skiing style has given him lots of victories. He is never afraid, and is always ready to jump from higher cliffs and ski down steeper slopes. Even though he is at the top of the world of freeride skiing, he has always stayed modest and down to earth, a characteristic that cannot be found in all professional sportsmen.



ZWISCHEN BETWEEN SCHNEEBERGEN UND SNOW AND SEA WELLENKÄMMEN

Als würde Skifahren ihm nicht reichen, begann Aurélien im Sommer 2011 auch eine Karriere als Profisegler und nahm an der Transat 6.50' teil, einer Transatlantikregatta im Einhandsegeln. Eine Woche nach seinem großartigen dritten Platz bei der Verbier Xtreme 2012 befand er sich bereits auf dem Atlantik unweit der Lofoten vor der Nordküste Norwegens. Er segelte und drehte dabei Sequenzen für einen Freeriding-Film der berühmten amerikanischen Produktionsgesellschaft Waren Miller Entertainment. Durch die Kombination von Segeln und Skifahren wollte Aurélien Ducroz diesem Film (s)eine eigene Note verleihen. Daher wählte er die Lofoten als Drehort für den Film. Für Aurélien sind die Inseln ein Traum: Dort kann man an ein- und demselben Tag Skifahren und Segeln!

„Ein Act auf den Lofoten vor Norwegen gehörte schon seit langem zu meinen Projekten, aber wir mussten die richtigen Bedingungen abwarten und natürlich ein geeignetes Boot finden, das sich für diese Breiten eignet, um herrliche Farbstimmungen und vom Skifahren weitgehend unberührte Landschaften zu finden: Hier Ski zu fahren, war unglaublich. Wir haben jeden Tag durchschnittlich 1500 m Höhenunterschied bewältigt (natürlich bei Skitouren), aber leider konnten wir aufgrund der Witterung nicht so viele Touren unternehmen wie geplant.“

Auréliens beständige Suche nach Abenteuern macht ihn zum perfekten Botschafter für die Alpina Adventure Collection. Am besten stellt man die Robustheit der Alpina Manufacture Regulator auf die Probe, wenn man sie ständig trägt. Von eisigen Schneestürmen auf hohen Gipfeln bis hin zu Riesenwellen und Stürmen auf dem Atlantik – die Uhr hat alles unbeschadet mitgemacht und Aurélien trägt sie noch immer stolz am Handgelenk.

As if skiing wasn't enough for Aurélien, he also started professional sailing in the summer of 2011 and participated in the Transat 6.50', a single handed transatlantic regatta. One week after his great third place at the Verbier Xtreme in 2012, he was already on the water around the Lofoten islands, North of Norway. He was there to sail and to shoot sequences of a freeride movie with the famous American Producer Waren Miller Entertainment. Aurélien Ducroz wanted to add a bit of his own spice to the movie and combined sailing and skiing. That is why they chose the Lofoten islands to shoot the movie. It is Aurélien's dreamplace; you can ski and sail, on the same day!

“The Lofoten Islands, Norway were part of my projects since a long time, but it was necessary to wait for ideal conditions and in particular to find a suitable boat to sail in these areas to achieve beautiful colors, and to find untouched, lovely skied landscapes: the skiing was incredible. We managed an average of 1500m of difference in height per day (ski touring obviously), but the weather conditions did not allow us to do as many routes as we planned“.

Aurélien's constant search for adventure makes him the perfect ambassador for the Alpina Adventure collection. Always wearing an Alpina Manufacture Regulator, it is the perfect way to test its resistance. From ice cold blizzards on high mountains to huge waves and storms on the Atlantic Ocean, the watch didn't break down and Aurélien still wears it proudly around his wrist.

AURELIEN DUCROZ

Während der Transatlantik-Regatta (oben), im Norden von Norwegen (unten)

AURELIEN DUCROZ

During the Transatlantic Regatta (t), North of Norway (b)



AURELIEN DUCROZ Lofoten, Norwegen
AURELIEN DUCROZ Lofoten Islands, Norway









ALPINA RACING

Dröhnende Motoren, angespannte Muskeln, Hände um das Lenkrad geklammert, ein rasantes Tempo auf dem Weg an die Spitze. Das Rennen dauert bereits mehrere Stunden und es wird langsam dunkel. Die Energie lässt nach – doch Sie bleiben konzentriert und kämpfen gegen die Erschöpfung an. Talent, Mut und Ausdauer sind alles, was zählt.

Roaring engines, tightened muscles, hands gripped around the steering wheel, pushing the limits to get to the top. After hours of racing, light is fading, the energy is starting to lag, but you stay focused, and you fight the exhaustion. It's all about skill, courage and persistence.

DIE 12-STUNDEN VON SEBRING

Das 12-Stunden-Rennen von Sebring ist ein Langstreckenrennen, das alljährlich auf dem Sebring International Raceway, einem ehemaligen Stützpunkt der Army Air Force in Florida, ausgetragen wird. Es ist das Eröffnungsrennen der FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft und gehört außerdem zur „Triple Crown“ der drei berühmtesten Langstreckenrennen der Welt. Die anderen beiden sind das 24-Stunden-Rennen von Le Mans und das 24-Stunden-Rennen von Daytona. Das erste 12-Stunden-Rennen von Sebring fand Silvester 1950 statt und war in Wahrheit ein 6-Stunden-Rennen. Nur 14 Monate später wurde die Renndauer verdoppelt und das 12-Stunden-Rennen von Sebring in seiner heutigen Form war geboren. Durch seine zunehmende Popularität wurde das Rennen schließlich in den Kalender der Sportwagen-Weltmeisterschaft aufgenommen.

THE 12 HOURS OF SEBRING

The 12 Hours of Sebring is a motorsport endurance race held annually on the Sebring International Raceway, a former Army Air Force base in Florida. The 12 Hours of Sebring is the opening race of the FIA World Endurance Championship and is a leg of the Triple Crown of Endurance Racing, the three most famous endurance races in the world: the two others being the 24 Hours of Le Mans and the 24 Hours of Daytona. The first 12 Hours of Sebring to ever take place was actually the 6 Hours of Sebring, held on New Year's Eve. Fourteen months later, the race time changed, becoming twice as long and the 12 Hours of Sebring as we know it now was born. The popularity of the race kept growing and the 12 Hours of Sebring became one of the classic American car races.

ALPINA RACING
AL-750LBR5FBAR6 Alpina
„12 Hours of Sebring“
Chrono GMT Automatic
Limitierte Auflage von 158 Stück

ALPINA RACING
AL-750LBR5FBAR6
Alpina „12 Hours of Sebring“
Chrono GMT Automatic
Limited edition of 158 pieces

Seite 374-375

ALPINA RACING

Alpina ist offizieller Zeitnehmer
des 12-Stunden-Rennens von
Sebring (oben, unten rechts),
Romain Brandella – Alpina
Racing-Botschafter (unten links,
unten Mitte)

page 374-375

ALPINA RACING

Alpina is Official Timekeeper
of 12 Hours of Sebring (t, rb),
Romain Brandella – Alpina
Racing Ambassador (lb, mb)







Aufgrund der hohen Temperaturen in Florida und der ziemlich holprigen Strecke gilt das 12-Stunden-Rennen von Sebring als hervorragende Vorbereitung auf die 24 Stunden von Le Mans. Der Streckenbelag ist ziemlich hart, doch das Rennen dauert nicht so lang, weshalb die Verlässlichkeit der Fahrzeuge zu Beginn der Rennsaison optimal getestet werden kann.

Alpina und der Sebring International Raceway präsentieren gemeinsam die 57. und die 58. Austragung der legendären 12 Stunden von Sebring. Offizieller Zeitnehmer des Rennens ist daher auch Alpina. Zu Ehren dieser Partnerschaft stellt Alpina drei professionelle Racing-Uhren vor: Die Alpina 12 Hours of Sebring Automatic Chrono GMT ist in streng limitierter Auflage von nur 158 Modellen weltweit erhältlich. Von der Alpina 12 Hours of Sebring Automatic wurden nur 258 Modelle angefertigt und die Produktion für die Alpina 12 Hours of Sebring Chrono wird nach dem 558. Modell eingestellt.

Diese neuen „Zeitnehmer“ sind die ersten Modelle der neuen Alpina Racing Kollektion. Die abgerundete, elegante Gehäuseform passt sich perfekt an das Handgelenk des Rennfahrers an. Gleichzeitig werden die Modelle den hohen Anforderungen eines Rennfahrers gerecht: Sie sind äußerst genau, sehr gut ablesbar und dabei stoßfest, robust und zuverlässig. Die Uhren haben einen Durchmesser von 47mm und ein schwarzes Ziffernblatt mit roten und silberfarbenen Elementen. Die erhabenen weißen Leuchtziffern sorgen auch in den Nachtstunden des Rennens für optimale Lesbarkeit. Unter der „Haube“ der Automatic Chrono GMT arbeitet ein komplexes, langlebiges Automatikwerk, das die 12 Stunden von Sebring dank einer raffinierten Chronographenfunktion mit einem 12-Stunden-Zähler in der unteren Hälfte des Ziffernblattes exakt misst. Als Highlight dieser Funktion symbolisiert eine rote „12“ die Ziellinie. Weiterhin besitzt die Uhr eine Zeit- und Datumsanzeige sowie eine GMT-Zeitzonefunktion. Vorder- und Rückseite des Zeitmessers sind mit besonders widerstandsfähigem Saphirglas ausgestattet.

Because of the warm weather in Florida, and the very bumpy track, the 12 Hours of Sebring is seen as an excellent preparation for the 24 Hours of Le Mans. The track may be relatively hard, but with the race not being long, it is the perfect opportunity to test the reliability of the car at the beginning of the racing season.

Alpina and Sebring International Raceway have united for the 57th and 58th annual edition of the legendary 12 Hours of Sebring. As a result, Alpina was named the Official Timekeeper of the event. To celebrate this partnership, three professional Racing watches were introduced. The Alpina 12 Hours of Sebring Automatic Chrono GMT is issued in a highly exclusive limited and numbered edition run of just 158 pieces worldwide. Only 258 pieces Alpina 12 Hours of Sebring Automatic will be produced and lastly, the Alpina 12 Hours of Sebring Chrono, production will stop after assembly of the 558th timepiece.

At the same time, these new ‘timekeepers’ were the first editions within the new Alpina Racing Collection. The rounded and smooth case shape ensures a perfect fit on the wrist of drivers, while simultaneously meeting their toughest requirements, namely the highest levels of accuracy, readability, shock resistance, sturdiness and reliability. With a diameter of 47mm, these watches feature a black dial with red and silver elements. The raised white and luminous indices ensure visibility, especially important during the night hours of the race. Under the ‘hood’ of the Automatic Chrono GMT lies a complex and durable automatic movement that offers the ability to keep track of the exact 12 Hours of Sebring, through sophisticated chronograph functionality with a 12-hour counter in the lower half of the dial. To highlight this feature, a subtle red ‘12’ symbolizes the finish line. Furthermore, the watch shows the time and date, and offers a GMT function. Both the front and reverse sides of the timepiece are fitted with ultra scratch-resistant sapphire crystals.

ALPINA RACING

AL-725B5AR26 Alpina Racing
Chrono Automatic (2011)
AL-535B5AR26 Racing
Automatic (2011)

ALPINA RACING

AL-725B5AR26 Alpina Racing
Chrono Automatic (2011)
AL-535B5AR26 Racing
Automatic (2011)

Seite 378-379

ALPINA RACING

Alpina ist Sponsor von Level 5
Motorsports

page 378-379

ALPINA RACING

Alpina is sponsor of Level 5
Motorsports







DIE 24 STUNDEN VON LE MANS MIT LEVEL 5 MOTORSPORTS

THE 24 HOURS OF LE MANS WITH LEVEL 5 MOTORSPORTS

Das 24-Stunden-Rennen von Le Mans, das ebenfalls zur „Triple Crown“ der Langstreckenrennen gehört, ist das älteste aktive Langstreckenrennen der Welt. Ausgetragen wird es in Frankreich auf dem Circuit de la Sarthe. Alles begann vor 89 Jahren im Jahr 1923. Die Idee war, jedes Jahr ein 24-Stunden-Rennen zu veranstalten und alle drei Jahre aus den Gewinnern der vergangenen drei Rennen einen Gesamtsieger zu küren. Später wurde diese Idee wieder verworfen und das Rennen nahm unterschiedliche Formen an. Es wurde jedoch Wert darauf gelegt, das Rennen so wenig wie möglich zu verändern und seine Ursprünge beizubehalten. Und so gewann das Rennen auch sein unvergleichliches historisches Prestige.

Technisch gesehen ist es wahrscheinlich eines der härtesten Rennen der heutigen Zeit, da es so extrem lange dauert und in schneller Folge vom Rennkurs auf öffentliche Straßen wechselt. Die öffentlichen Straßen sind nicht so glatt und in so gutem Zustand wie der Rennkurs, da der Verkehr hier das ganze Jahr über fließt. Die Rennfahrer stehen daher vor einer echten Herausforderung. Ein Team muss aus mindestens drei Mitgliedern bestehen, die für gewöhnlich in Zwei-Stunden-Schichten arbeiten und in der Zeit zwischen den Schichten pausieren können. In gewisser Weise sind die 24 Stunden von Le Mans mit den Olympischen Spielen vergleichbar: Das Rennen hat seit vielen Jahren Bestand. Es geht um Leidenschaft, um Ehre und um Stolz – nicht bloß um Geld und Ruhm. Genau diese Ideale verfolgen auch wir von Alpina Geneve.

The 24 Hours of Le Mans, also part of the Triple Crown of Endurance Racing, is the world's oldest endurance car racing event still being held; it takes place in France, on Le Circuit de la Sarthe. It all started 89 years ago, in 1923. The idea was to hold a 24 Hours race every year and crown a winner every three years, based on the total performance. This idea was later abandoned and the race evolved in a number of different ways, but the goal was to change the race as little as possible, and to retain its originality, which gave this race its great historical reputation.

Technically, this is probably one of the hardest races, because of its extremely long racing time and its quick variations from racing track to public roads. The public roads are not as smooth and well kept as the racing tracks because of the traffic all year round, which can give the drivers a hard time. Teams must consist of three members who usually do two-hour shifts, thereby giving each driver four hours to rest between their shifts. The 24 Hours of Le Mans can in some ways be compared to the Olympic Games; the race has been held for decades and is about passion. Winning this race is all about honor and pride, not just about money and fame, and that is what we like at Alpina Geneve.

ALPINA RACING
Alpina sponsert das Level 5
Motorsport Team 2010-2012

ALPINA RACING
Alpina sponsors Level 5
Motorsport Team 2010-2012

Seite 382-383
ALPINA RACING
Offizieller Zeitnehmer des
12-Stunden-Rennens von Sebring

page 382-383
ALPINA RACING
Official Timekeeper of 12 Hours
of Sebring

Alpina

WATCHES



OFFICIAL
TIMEKEEPER





Wir produzieren Racing-Uhren, die dem Erbe von Alpina treu bleiben und über eine hochkarätige Feinmechanik verfügen. Von der Konzeption über die Herstellung bis hin zur Qualitätssicherung sorgen wir dafür, dass jedes Modell unsere Manufaktur in perfektem Zustand verlässt. Es ist kein Zufall, dass Alpina sich mit Level 5 Motorsports zusammengeschlossen hat – einem Team, das an den legendären 24 Stunden von Le Mans teilnimmt. Im letzten Jahr schaffte Level 5 Motorsports es auf den dritten Platz. Dieser Erfolg steigerte den Ehrgeiz des Teams, das 24-Stunden-Rennen ganz zu gewinnen.

Das aktuelle Team für das Rennen im Jahr 2012 bestand aus Scott Tucker, Luis Diaz und Christophe Bouchut – drei Männer, deren Hintergrund, Alter und Nationalität sich grundsätzlich voneinander unterscheiden. Eines jedoch haben diese drei Rennfahrer gemeinsam: die Liebe und die Leidenschaft für Autos und Autorennen sowie ihre Unermüdlichkeit und ihren Ehrgeiz zu siegen.

Mit fünf wichtigen Siegen in den letzten zwei Jahren kann sich die Leistungsbilanz dieses ganz neuen Teams in der Tat sehen lassen. An der Spitze des Teams steht Scott Tucker. Es scheint, als ob nichts und niemand dieses Team aufhalten kann. Doch wie fing alles an?

Racing Sports watches remain true to the heritage of Alpina, but benefit from cutting edge precision engineering in their conception, production and testing to ensure that each watch that leaves our manufacture is perfect in every way. It is no coincidence that Alpina proudly joined forces with Level 5 Motorsports, who races in the legendary 24 Hours of Le Mans. Last year, Level 5 Motorsports managed to finish in third place and that success gave the team even greater motivation to win the 24 hours of Le Mans.

Level 5 Motorsports' team for the 24 hours of Le Mans 2012 was made up of Scott Tucker, Luis Diaz and Christophe Bouchut, three men with very different backgrounds, ages and nationalities. However, the shared characteristics that holds these three racers together are their love and passion for cars and for racing, their infatigability and their ambition to win.

With five major victories in the past two years, Team Level 5 Motorsports is doing extremely well for a newly established team. With Scott Tucker at the helm, nothing seems to stop them. But how did this all begin?

ALPINA RACING
AL-353B5AR36 Alpina Racing
Chrono Quartz Big Date (2012)

ALPINA RACING
AL-353B5AR36 Alpina Racing
Chrono Quartz Big Date (2012)

Seite 386-387
ALPINA RACING
Alpina ist Partner von RLR MSport

page 386-387
ALPINA RACING
Alpina is partner RLR MSport



LE MANS
SERIES

43

www.lemans-series.com

P2

Alpi
GE



B. Gates
S. Phillips
R. Garofall

JUPP

na
NEVE

msport

DUNLOP



Im Jahr 2006 begann Scott Tucker seine Rennfahrerkarriere im Alter von 51 Jahren und gründete Level 5 Motorsports. In den ersten zwei Jahren nahm er an der Ferrari Challenge teil. 2007 konnte Tucker seinen ersten Sieg verbuchen. Trotz seines Alters besaß er das nötige Talent und viel Ehrgeiz. „Schon vom ersten Tag an haben wir alles daran gesetzt, einen Weltmeistertitel zu gewinnen.“ Der Erfolg machte ihm Mut, das Team zu erweitern und bei der Rolex Sports Car Series anzutreten. Im Laufe der Jahre wurde das Team immer größer. Es kamen neue und junge Fahrer hinzu. Durch die Kombination aus Erfahrung und Leidenschaft konnte das Team seine ambitionierten Ziele immer beibehalten. „Wir haben die weltweit besten Techniker, zuverlässige Crew-Mitglieder und erfolgreiche Fahrer an Land gezogen. Mit Alpina Geneve haben wir einen weiteren fantastischen Partner gefunden, der unsere Vision von Spitzenleistung teilt.“

In diesem Jahr führte Level 5 Motorsports ein neues Fahrzeug ein: Der HPD ARX-03b ist ein Rennwagen aus dem Hause Honda Performance Development. Das Auto wurde im Jahr 2012 entwickelt und gebaut. Es ist eine modernere Version seines Vorgängers, dem Acura ARX-01. Und es feierte ein sensationelles Debüt: In sieben gefahrenen Rennen gewann das Team sechs erste Plätze. Das Fahrzeug ist 1.030 mm hoch und 2.000 mm breit. Mit einer Schalenbauweise aus Kohlefaser und einem Honda HR28TT 2,8 Liter V6 Turbomotor bietet es die perfekte Kombination aus Kraft, Gewicht und Leistung.

Speziell für die Partnerschaft mit Level 5 Motorsports hat Alpina Geneve eine neue Uhr entworfen: Die Alpina Racing Automatic. Sie verfügt über ein 50 mm Edelstahlgehäuse mit schwarzem Ziffernblatt und schwarzem Lederband mit kontrastierenden roten Nähten. Sie bietet eine 12-Stunden-Chronographenfunktion, ein Saphirglas mit Antireflexbeschichtung und ein Automatikwerk mit transparentem Gehäuseboden, das freien Blick auf die Bewegung des Uhrwerks lässt. Das Modell vereint Schönheit, Widerstandsfähigkeit und Präzision.

In 2006, Scott Tucker, at the age of 51, embarked his racing career by setting up Level 5 Motorsports. He started racing in the Ferrari Challenge for the first two years. In 2007, Tucker claimed his first win; he had talent and ambition, in spite of his age. "Since day one, we have set out to mount a first-class effort toward winning a World Championship". This success gave him the courage to expand the team and enter the Rolex Sports Car Series. Over the years the team grew and grew, recruiting new, young drivers, combining experience and passion and always keeping its ambitious spirit. "We've surrounded ourselves with the world's best technical partners, proven crew members and championship drivers. With Alpina Geneve we've found another great partner that shares our vision for excellence."

This year, Level 5 Motorsports upgraded to a new car, the HPD ARX-03b, a racing car developed by Honda Performance Development. The car was developed and built in 2012 and is a more modern version of its predecessor, the Acura ARX-01. It had an outstanding debut, grasping 6 victories out of the first 7 races it participated in. The car has a height of 1030 mm and a width of 2000 mm. With a carbon fibre monocoque and a Honda HR28TT 2.8 Litre V6 Turbocharged engine, it has the perfect balance of strength, weight and power

Alpina Geneve created a watch especially for the partnership with Level 5 Motorsports, the Alpina Racing Automatic. Featuring a 50 mm stainless steel case with black dial, black leather strap with red contrasting stitching, full 12-hour chronograph function, sapphire crystal with anti-reflective coating and an automatic movement with transparent case back to view the movement, it is the perfect combination of beauty, durability and precision.

ALPINA RACING
Alpina sponsert das RLR Team bei
der Le Mans Serie 2008-2009

ALPINA RACING
Alpina sponsors RLR Team Racing
at the Le Mans series 2008-2009



ROMAIN BRANDELA ROMAIN BRANDELA

Romain Brandela ist seit 2009 unser Botschafter der Alpina Racing. Er nimmt als nicht berufsmäßiger Fahrer an der Gentleman Trophy teil. Schon in jungen Jahren war Romain Brandela begeistert von Geschwindigkeit und Rennwagen. Er verfolgte seinen Traum und wurde schließlich Rennfahrer. Als Romain Brandela im letzten Jahr zu Alpina kam, weil er ein Fan unserer Uhren ist, waren wir überglücklich, ihn unterstützen zu können. Im Laufe der letzten Jahre hat Romain Brandela viele verschiedene Autos gefahren, wie z. B. den BMW Z4, den BMW B6 und den Lamborghini Gallardo.

Since 2009, Romain Brandela has been our Alpina Racing Ambassador. He is a non-professional driver in the Gentlemen's Trophy. From a young age, Romain Brandela has been passionate about speed and racing cars. He pursued his dream and became a racer. When Romain Brandela came to Alpina and said that he was a fan of our watches, we were more than happy to sponsor him. Over the past years, Romain Brandela has raced in a number of different cars like the BMW Z4, the BMW B6 and the Lamborghini Gallardo.

RLR MSPORT RLR MSPORT

RLR MSport ist ein weiteres Racing-Team, das Alpina voller Stolz unterstützt. Das Team RLR ist ein britisches Langstrecken-Team mit Sitz in Bolton. Es hat sich bereits bei diversen Langstreckenrennen in ganz Europa präsentiert, doch das ultimative Ziel war immer, die 24 Stunden von Le Mans zu gewinnen. Aktuell fährt das Team mit dem MG Lola, einem wunderschönen Auto, das innerhalb von Sekunden auf unfassbare Geschwindigkeiten beschleunigt.

Another racing team Alpina proudly supports RLR MSport. Team RLR is a British endurance racing team that is based in Bolton. While it has taken on the challenge of different endurance races in Europe, its ultimate goal has always been to win the 24 Hours of Le Mans. The car that the team currently uses is the MG Lola, a beautiful car that can reach tremendous speeds in a matter of seconds.

EPILOG FÜR HEUTE

Wir hoffen sehr, dass es Ihnen Freude gemacht hat, etwas über die Geschichte von Frederique Constant, Alpina und Ateliers deMonaco zu lesen. Die drei Marken befinden sich noch in der Entwicklung. Ein großer Teil der Reise liegt noch vor uns. Für die nächsten Jahre sind viele neue Aktivitäten und wunderschöne Uhren in Planung.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dem Bau unserer Manufaktur vermitteln konnten, wie wir unsere Leidenschaft leben. Wir stehen nach wie vor hinter unserer langfristigen Strategie, das Unternehmen zu vergrößern.

Wir halten unsere letzten Worte kurz. Unsere Reise geht weiter. Und weitere Worte werden folgen. Wir laden Sie ein, unseren Fortschritt auch in Zukunft zu verfolgen. Und gleichzeitig möchten wir Ihnen ans Herz legen, Ihre eigene Leidenschaft zu leben.

Wir danken allen, die an diesem Buch beteiligt waren: Gisbert Brunner, Alexander Linz, Gerald Guetat, Kevin Klatt, Les Alchimistes, Marie Anthonioz, Yasmina Pedrini, Olivier Zaugg, Pim Koeslag, Hugo Herrero-Lévy, Benoît Favrat, José Santos, Manuel da Silva, Alexandra Sanchez und Pieter-Jan Stas. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Mitarbeitern des Unternehmens sowie bei unseren Kunden und Lieferanten. Ihre Leidenschaft und harte Arbeit hat diesen Erfolg überhaupt erst möglich gemacht. Wir schätzen uns glücklich, mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen. Im Namen aller bei Frédérique Constant, Alpina und Ateliers deMonaco danken wir Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Live your passion! – Lebe deine Leidenschaft!

Aletta und Peter Stas

LAST WORDS FOR NOW

We very much hope that you have enjoyed reading about the history of Frédérique Constant, Alpina and Ateliers deMonaco. Each of the three brands is still in full development. We are only now in the middle of our journey. Many new activities and beautiful watches are planned for the years to come.

We also hope that we have been able to convey the manner in which we live our passion through building the watch manufacture. We are committed to carrying on our long-term strategy of continuing to grow the company.

We keep these last words short. Our journey is ongoing. Hopefully, we will have more to say in the not-too-distant future. We invite you to follow our progress in the future. In the meantime, we strongly encourage you to live your own passion.

We would like to thank all those involved in the production of this book: Gisbert Brunner, Alexander Linz, Kevin Klatt, Gerald Guetat, Les Alchimistes, Marie Anthonioz, Yasmina Pedrini, Olivier Zaugg, Pim Koeslag, Hugo Herrero-Lévy, Benoît Favrat, José Santos, Manuel da Silva, Alexandra Sanchez and Pieter-Jan Stas. We would very much like to thank everybody at the company, our suppliers and most especially our customers. Success would not have been possible without your passion and hard work. We are blessed to have the opportunity to work with you. On behalf of everybody at Frédérique Constant, Alpina and Ateliers deMonaco, thank you for your interest and support. Live your passion!

Aletta and Peter Stas

ACKNOWLEDGEMENTS:

Gisbert L. Brunner
Kindermannstr. 13
D-80637 München
Germany

Alexander Linz
Kreuzbrunn 15 / F5
A-3001 Mauerbach bei Wien
Austria

Gérald Guétat
Ars Aeterna Publishing
14, rue Charles V
F-75004 Paris
France

Chris Delker
6061 Village Bend, #3-0813
Dallas, TX 75206
United States of America

Kevin Klatt
Gorey
County Wexford
Ireland

LANGUAGES

Howard Fine English translation
Anne Weber German corrections
Johnathan Franks English corrections

PUBLISHER:

Ebner Verlag GmbH & Co KG, Ulm
Karlstr. 41, 89073 Ulm
Germany

Christian Pfeiffer – Belli
Ohmstraße 15
D-80802 München
Germany

Printed in France.

PHOTO CREDITS:

The position of the photograph or illustration is indicated by the page number, followed is necessary by the following abbreviations:
l = on the left, r = on the right, m = in the middle, t = a the top, b = at the bottom.

When there is no particular mention: Archives Frédérique Constant, Alpina, Ateliers de Monaco.

The photographs of watches, of watch details, events and of workshops, have been taken by:

Maurizio Bacci (New York – USA):
65b

Cessna Aircraft & PrivatAir :
70-71.

Dan Ferrer :
99, 100, 101, 102, 104, 105, 106.

Jess Hoffman :
34, 38-39, 50, 56, 66, 69, 82, 85lb, 94, 98,
108, 111b, 112.

Thierry Lagadec
110, 125

Claire Matches :
91, 93, 95, 96-97.

Media Solutions Lab:
84, 85t, 86rb, 88-89.

Ludovic Di Orio:
59, 60, 62, 72, 74, 76-77, 79, 80b, 81, 86, 90,
116, 120.

Krzysztof Odziomek :
80t.

Robert van Pappellendam :
390, 407, 411, 414, 415, 487
Racing Team Level 5:
111t, 114-115

Racing Team RLR:
122-123

Sebring Raceway:
110t, 110rb, 118-119

AMBASSADORS:

William Baldwin
Alpina World
2012-2013
Celebrity Consultants, LLC
3340 Ocean Park Blvd., Suite 1030
Santa Monica, CA 90405
United States of America

Aurélien Ducroz
Alpina World
2009-2012
Links Communication
1902, Avenue de Genève
74700 Sallanches

Romain Brandela
Alpina World
2008-2010
Romain Brandela
4 rue du Bois de Prunay
78910 Prunay le Temple

Level 5 Motorsports
Alpina World
2011-2013
5105 W. Clayton Road
Madison
53711 Wisconsin
United States of America

Nice for You
Alpina World
2011
Via Callalta, 1
31046 Oderzo TV
Italy

RLR Msport
Alpina World
2009-2011
Hall Moss Business Park
Bull Hill
Darwen
Lancs, BB3 2TT
United Kingdom

CORPORATE PARTNERSHIPS:

Cessna Aircraft
Alpina World
2011-2013
3 Cessna Boulevard
Wichita, KS 67215
United States of America

PrivatAir
Alpina World
2011-2013
Geneva Terminal C3
Chemin des Papillons 18
1215 Geneva
Switzerland

**ALPINA
CONTRIBUTORS:**

Marie Anthonioz, Yasmina Pedrini, Olivier Zaugg, Pim Koeslag, Hugo Herrero-Lévy, Benoît Favrat, José Santos, Manuel da Silva, Alexandra Sanchez Robert van Pappellendam and Pieter-Jan Stas.

COPYRIGHT:

All rights reserved.

No text or document from this book may be copied, modified or photographically reproduced, by digitalisation or any other means production, without prior permission of Frédérique Constant SA and/or the holders of the copyrights mentioned on this page.

© 2013 Frédérique Constant SA

